#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

235 (23.5.1925) Morgenausgabe

# Raris del Stuber 2006 de 2006

Industrie: u. Handelszeitung und der Wochenschrift "Die Phramide"

Gegründet 1803

für den Nachtschienleit. I. Verifier Stadt, Baden, Nachdargebiete und Epoet: H. Alipsel; für Seusselon und "Opramide": K. Jodo; für Fontille in Alipsel; K. Jodo; für Musit: A. Nubosid); für Technit: Or. ing. R. Eisensod; für Musit: K. Nubosid); für Technit: Or. ing. R. Eisensod; für die Frauenbeilage: Kräulein Or. C. 3 im m. er m. a. n.; für Inserate: H. Schrieder; sämlische in Karlstrube; für Widerbeilage: Otto Schumann, Bertin. Orud u. Berlag: E. Nusiter, Karlstube, Kittersträge i. — Berliner Redation: Or. R. Iugler, VerlineGeglig, Sedansträge i. — Berliner Kedation: Or. R. Iugler, VerlineGeglig, Sedansträge i. — Berliner kedation: Or. R. Iugler, VerlineGeglig, Gedansträge i. Persine Kealigen in die Kedation teine Keaniwortung. Sprechtunde der Roanischube, Rittersträße i. Fernsprachanschießeitung u. Geschäftesteile: Karlstube, Rittersträße i. Fernsprachanschießeitung u. Geschäftesteile: Karlstube, Rittersträße i. Fernsprachanschießestrabe Ar. 19547.

# Das belgische Kabinett gestürzt.

#### Der liberale Mißtrauens: anirag angenommen.

TU. Briffel, 22. Mai.

Der Migtrauensantrag gegen bas Rabinett ban be Byvere, bas burch ben liberalen Abgeordneten Max eingebracht wurde, ift mit 98 Stimmen der Liberalen und Sogialbemofraten gegen 73 Stimmen ber Ratholiten bei 9 Enthal: tungen angenommen worden. Ban de Bybere begab fich unmittelbar barauf in bas Balais, um bem Ronig feine Dem iffion gn unterbreis

#### Muffolini über die

Gicherheitsfrage.

Gegen ben Anschlugwillen Desterreichs an Deutschland.

WTB. Rom, 22. Mai. Ruffolini bezüglich des Sicherheils feiner Rede vor bem Cenat ertlarte paftes: Gestern abend erhielt ich den Wortslaut der Antwort der französtischen Megierung an Dentschland. Sie ist ein sehr wichtiges Schriftstud. Die italienische Regierung ist sier den Eintritt Deutschlands in den Bolferbund und auch dafür, daß Deutschland einen frandigen Gig im Bolferbund 8-rat einnimmt. Man kann nicht an einen Gatantiepaft gu Dreien benfen, fondern muß einen Garantiepaft mindeftens gu Funfen er-Ein folder Garantiepatt muß im ges gebenen Augenblid unter die Megide des Bolterbundes gestellt werden, dem Deutschland ange-

Richt nur die Rheingrenge, fonbern auch bie Brenner Grenge muß garantiert wer-

Begen die Propaganda für den Unichluß Defterreichs an Dentichland bemertte Mussolini, die deutsche Regierung habe selbit erklärt, daß sie diese Frage nicht auswersen wolle: andererseits sei die Propaganda sehr lebhaft. Sie bemühe sich, eine jener Bewegunsen in der öfsentlichen Meinung herworzurnsen, die man im gegebenen Augenblick sür ennwiderstehlich bezeichne. Ein Aussolik Desterreichs an Deutschland mürde eine paradore Lage ichaffen. Deutschland wurde eine paradore Lage ichaffen, indem gerade Deutschland es sein wurde, das als einzige Nation sein Gebiet und seine Beburch die Bildung bes mächtigften Blods in Mitteleuropa vermehren wirde. Die biterreichijche Regierung fet in den Begiehun-gen gur ifalienischen Regierung forrett, aber man miffe bavor warnen, die Brenner Grenge nicht als unwiderruflich anquerfens Die italienische Regierung merbe fie um jeden Breis verteidi:

#### Eine deutsche Stellungnahme zur Rede Muffolinis.

TU. Berlin, 22. Mai. Bu den Aussührungen Muffolinis über die Sicherheitstrage und den Anschluß Dester-reichs an Deutschland wird der "Telegraphen-Union" von hiefiger guftandiger Stelle verichert, daß der Garantiepatt fich lediglich auf

den Rhein beziehe. Eine deutschafta-lienische Grenze gebe es nicht. Deutschland sei also gar nicht in der Lage, die ttalienische Grenze zu sichern.

Muffolini beschwert fich weiter, daß von deutbetrieben merbe. Dagu fei gut fagen, niemand tonne ben Eindruck haben, daß die dentiche Regierung gerade in den letten Tagen die Absicht gehabt habe, die Anschlußfrage aufzurollen. Stelmehr fonne behauptet werden, daß deut: derfeits in der Anschlußfrage ne-gative Politif getrieben werde, d.h. die Gegner ber Anichluffrage hatten dieje Grage immer wieder in die Debatte geworfen, um Dieje Propaganda gebe aber vielmehr von den Unichluggegnern als ben Anichluganhangern aus. Auf der anderen Geite fei es aber begreiflich, daß sich Deutsch Desterreich lebhaft für den Anschluß einsetzt. Bedingt ist dieser Anschluß Deutsch-Desterreichs durch seine

Muffolini habe ferner davon geiprochen, daß Dagu fei gu Der Unichlug verboten fet. lagen: In Artifel 80 bes Berfailler Bertrages beißt es: Deutschland erfennt die Unabhängigteit Defterreichs an und verpflichtet fich, fie achten. Dentschland erfennt an, ban bieje Unabhängigkeit unabänderlich ift, es fei denn, daß der Rat des Bolterbundes einer Abanderung guftimmt. Die Bu-ftimmung des Bölferbundsrates in der An-ichluffrage fei aber durchaus möglich.

TU. Wien, 22. Mai.

Die Cenathrede Muffolinis megen bes Anichluffes Defterreichs findet in allen biterreichifden Blattern ein lebhaftes Echo. Allgemein wird die Wichtigfeit ber Rede anerfannt und darauf verwiesen, daß man den Eindruck habe, daß Muffolini auf das Italien einverleibte Gebiet Sidtir ols als dauernden unmittelbaren Besit Italiens Anipruch erhebt. Man verweift barauf, daß Muffolini im vorigen Jahre versichert habe, daß er an der Grenze eine gufriedene Bevölkerung miffen wolle und daß er die Deutschen Sudtirols als ernfte, arbeitsame und gebildete Leute fennen gelernt habe. An Veriprechungen in dieser binficht habe es allerdings nicht gefehlt, aber beren endliche Erfüllung würde mehr sein als ein Garantiepakt, Das würde mehr sein als ein Garantiepakt, Das Jiene Wiener Tageblatt" erklärt, daß Jia-lien an den Deutschen Südtirols ein ich weres Unrecht begehe. Was die Negierung Mussolini den Deutschen Südtirols austue, sei die Folge eines Wortbruckes. Mussolini lege keinen Wert darauf, eine Politik des Nechstadt gu machen, fondern zeige fich offen als Be-

#### Amerikanische Gimmen

zur Zollpolitif. WTB. Reugorf, 22. Mai.

Rach einem Funfipruch aus Reuport fagt die Times: Es wird nicht angenommen, daß Deutsch-Lines: Es wird nicht angendminen, dag Teudas-lands Schutzdellmaßnahmen eine derart große Gefahr für den amerikanischen dandel bilden werden, daß ein sormeller Arviest Amerikas ge-rechtsertigt erscheine. Es sei leicht möglich, eine Wethode anzunehmen, wonach Araftwagen, de-sonders spezifizierter Art, von der Anstuhr aus-geschlossen werden könnten, ohne das Ursprungs-land zu nennen. Die einzige Schadloshaltung, melske Amerika ührig bleibe, seien Gegeumaßnuch du nennen. Die einsige Schalbshattung, welche Amerika übrig bleibe, jeien Gegeumaßenahmen. Die amerikanischen Zollsätze seien nicht iv niedrig, um Amerika du berechtigen, die Zollsätze anderer Staaten übel zu nehmen, welche mit der Absicht des Schutzes nationaler Industrien unter Aussichluß ausländischer Konkurrenz geplant sind. — Die dem Port Borld sagt, wenn wer nen Deutschland verlanges daß die jöhre man von Deutschland verlange, daß es die iahr-lichen Zahlungen unter dem Dawesplan leifte, so muffe es eine große Ausdehnung feines Erporthandels mit einer außerften Ginichrantung der Zoll auf Automobile treffe vielfach den Lurus.

#### Der banerische Minister: prasident in Karlsruhe.

amtlichen Mitteilung wird ber banerifche Ministerprafident Dr. Beld hente nachmittag jum Besuche der badifchen Regie-rung in unferer Landeshauptstadt eintreffen. Wir begrüßen den erften Beamten des baneris ichen Staates, dem wir durch die Pfale benach bart sind, auf das herzlichste und geben der Hoff-nung Ausdruck, daß der Besuch des baperischen Ministerpröfidenten jur Festigung der guten, nachbarlichen Begiehungen beitragen möge. Bapern und Baden haben gablreiche gemeingame Interessen, nicht nur in ihrer Stellung ge-genüber dem Reiche, sondern auch durch ihre Lage als Grenzländer. Wir kennen und verfieben hier in Baden den Bunich Banerns, gegenüber den Berliner Beftrebungen feine Gigenart zu behaupten. Benn wir hier in Baden unfer Berhaltnis jum Reiche unferem Befen entsprechend vielleicht etwas anders betonen als Bauern, jo barf ber baperifche Ministerpräfibent boch verfichert fein, daß ber Bille gur Erhaltung unferer Eigenart nicht weniger gah ift als in merhalb der baverischen Grenspfähle. Die freundnachbarlichen Beziehungen des badischen Unterlandes zur Pfalz icheinen im rechtsrheiniichen Bapern mitunter falfch gedeutet au werden Bir haben aus Reden bes baperifchen Minifter prafidenten gebort, daß auch in Regierungs freisen irrige Auffassungen über die Beweg grunde unserer nachbarlichen Freundschaft mi der Pfalg vorhanden find. Bir freuen une, daß der Pfalz vorhauden und. Wir freuen uns, daß der baveriche Ministerpräsident Gelegenheit hat, sich hier an Ort und Stelle in der Aussprache mit unieren maßgebenden Persönlichkeiten au überzeugen, daß uniere Ausmerksamfeit für uniere Pfalzer Freunde keinem anderen Buniche entipricht, als uniern Nachbarn, für die wir aufrichtige Be munder ung und größte Soch achtung empfinden, unfere Gefühle gum Uns druct du bringen, und mit ihnen gemeinsam unjere Liebe jum großen beutichen Baferlande und unfere hoffnung auf eine neue beffere Bufunft gu pflegen.

#### Amundiens Rlug zum Nordpol.

(Annkipruch.)

TU. Rennort, 22. Mai. Die Blatter bringen in großer Aufmachung einen Funtipruch, nach bem Amunbfen heute gliidlich ben Rordpol erreicht hat und nach verichiebenen Deffungen auf bem Ridwege nach Ringebai fei.

TU. Renport, 22. Mai. (Guntipruch.) Die von der "United Breh" verbreitete Nachricht aus Oslo über das Gintreffen Amundiene am Rordpol ift noch unbestätigt. Gine folde Rach-richt war von ben Begleitichiffen heute nachmittag noch nicht eingetroffen.

WTB. Stodholm, 22. Mai. "Dagens Spheier" meldet von der Kingsben: Die Nordvolarilieger haben gestern nachmittag 5.15 Uhr ihren Glug duben genern nachmittag 5.15 Uhr ihren Flig zum Nordpol angetreten. Zuerft fiartete Mmundsens Maichine, der die Maichine von Ellsworthstiolate. Sieben Minuten nach dem Start waren beide Flugzeuge auf dem Wege nach dem Nordpol bei Kav Pitra ver-ichwunden. Der Start ging trots der großen Lasten, die die beiden Fahrzeuge tragen, vom Eise aus glatt pon staten. Gife aus glatt von ftatten.

"Sjoefarts Tidende" meldet aus Ringeben: Beibe Bluggenge find mit Betriebsitoff für eine Strede von 2400 Rilometer ausgeruftet und haben für den fall daß es notwendig wird, die Rückreife au Auß aurückaulegen, auch für 30 Tage Proviant an Bord. Es ist beabsichtigt, daß die beiden Maichinen nebeneinander in 100 Meter Abstand auf 600—700 Meter Höße, auf der Rückfahrt jedoch auf 2000 Meter Höße, auf der Rückfahrt jedoch auf 2000 Meter Höße, auf den Land und vorzunehmen, es sei denn, daß sie dazu gezwungen werden. Die "Hobby" erhielt unmittelbar vor dem Start den Besehl, nordwärts zu gehen, während die "Fram" einige Stunden später folgte. Die Schisse werden soweit nordwärts gehen, als es die Eisverhältnisse gefatten, und nach den Fliegern Umschan halten. Die Mestervologen lagten sir die ersten Tage günstiges Wetter voraus. haben für den Gall daß es notwendig wird, die Wetter ppraus.

TU. Rovenhagen, 22. Dai. Ans Ringsben auf Spisbergen wird berichtet: Bei herrlichftem Better find die beiden Fluggenge mit Amundfen und Ellsworth über acht Stunden nach dem Nordpol unterwegs, Infolge der noch abends ermarteten Rudfehr ber Bolarioricher ift die Beighung der "Fram und die Ellimonnie von Ringeban fait ununterbrochen auf ben Beinen. Wie Amundien por feiner Abfahr felbit erflärte, hofft er, ichon heute abend wie ber auf Spinbergen gu landen. Die Gahrzeuge haben außer Borraten für langeren Aufenthalt auf dem Gis Baffers, Bengin- und Delvorrate für etwa 2000 Rilometer an Bord. Unter der Befatung befindet fich aufer bem Umerifaner Gleworth auch ber deutiche Tednifer Rarl ficht aus Friedriche-

TU. Rennort, 22. Mai. Amundjens Rordpolflug, icheinbar von milbem Better begleitet, ver läuft günftig. Man nimmt an, daß am Bol feine alleu ftrenge Ralte herricht. Falls bas Bengin nicht ausreicht, jollen sechs Mann und ein Fluggeng gurüchleiben. Die Fluggenge führen eine Fahnenstange aus Aluminium mit der normegifden Flagge mit. Amundien erhielt fure vor der Abfahrt ein Telegramm bes norwegischen Minifterpräfidenten, der im Ramen des normegischen Boltes gunftiges Better wiinicht. Er hat vom norwegischen König den Auftrag, vom Rordpol Beith an ergreis fen, wenn er ben Bol erreicht hat, die Anfunfiszeit in einer versiegelten Thermosflaiche ichriftlich zu hinterlassen und die Fahne aufaupflangen. Da Amundsen plante, falls ungunftges Better einseten follte, mit den Fluggengen durudaufahren, er aber nicht umgefehrt ift, ift angunehmen, daß der Flug gut verlaufen

#### Die Fundierung ber polnifchen Schulben an Amerifa.

WTB. Balhington, 22. Mai. Die Gundierung der polntiden Staatsichulden an Amerifa murde heute formell dadurch ab: geichloffen, daß dem Schatamt 178 500 000 Dollars in polnischen Bonde durch den polnischen Gefandten übergeben wurden. Die weiteren Bablungen follen halbjährlich in einem Beitraum von 62 Jahren erfolgen.

# Gtaat, Wirtschaft

Wenn in einem Rufturftaat die Birticaft und awar im weiteften Ginne gemeint, mit vol-lem Recht Anipruch barauf erheben fann, burch lem Recht Anipruch darauf erseben kann, durch die staatliche Autorität und durch staatliche Einstichtungen in der ungehinderten und gesicherten Ausübung ihrer Tätigkeit auf allen Gebieten geschützt zu werden, so erwächt ihr damit solgerichtig auch die Aufgabe, für eben diese staatsichen Einrichtungen die notwendigen Mittel aufzubringen. Es liegt also eine sehr starke Bechielwirtung nach der Richtung vor, daß ohne staatliche Autorität seine Wirtschaft und ohne Wirtschaft keine staatliche Autorität möglich ik. Dieser Satz muß nach weiner Ausücht das Funsdament für eine vernunfigemäße Stenergeschachung bilden, die, neben der Befriedigung der staatlichen Bedürsnisse, es unter allen Umstäns ftaatlichen Bedürinise, es unter allen Umftan-den vermeiden muß, daß durch eine überspannte steuerliche Belastung die Wirtschaft, die goldene Gier für den Stant legen foll, etwa an Blutleere und Entfraftung jugrunde geht. Mit der Ginbringung der neuen Steuergesethe ift die Frage der Liquidierung des bisherigen Zuftandes einer mehr als unzulänglichen, immer nur aus der Rot der Stunde geborenen fteuerlichen Be-laftung - von Geschgebung mar faum noch bie Rede - endlich ins Rollen gefommen. Die Geiebe, die jeht vom Steuerausichus beraten werden, werden im Neichstage einen heftigen Bisderstreit der Meinungen bervorrufen. Man kann sicherlich in vielen Einselheiten verschiedener Ausicht sein. Diese Gegensählichteiten fünnen aber unschwer ausgeglichen werden, wenn jene eben entwicklien Gedaukengänge als Grundsah für die Steuergestebung im großen und agngen auerkannt werden. und gangen anerfannt werden.

Die Dedung der Husgaben durch Ginnahmen im Reichshaushalte, die unerläßliche Borbedingung für die Anfrechterhaltung der festen Bah-rung, war leider nur möglich gewesen durch Eingriffe in das Birtichafisleben nicht nur des Einzelnen, sondern ganger Erwerdsgrupt en, wie sie vielleicht in der Geschichte eines Bolfes noch ute dagewesen sind. Die neue Steuergesetz-gebung soll diesem Zustande ein Ende machen. Man wird, ohne seine Kritik im einzelnen zu unterdrücken, im allgemeinen sogen mößen, das unterdrücken, im allgemeinen jagen müffen, daß die Reichsfinanzverwaltung mit dem Gejamtstomplex der Geiehe eine anerkennenswerte Arbeit geleistet hat. Neben der Zurücksührung der edizeinen Steuern auf ein erträgliches Mohmußien vor allen Dingen wieder die Burbedingungen geschaffen werden, durch die sowohl die einzelnen Länder, wie vor allem die Gemeindessermeltungen au einer in ariem die Gemeindessermeltungen au einer in ariem die Gemeindessermeltungen au einer in ariem zur er Wirtstellen. verwaltungen gu einer fparfameren Wirtichaft gezwungen werden. Bor bem Ariege be-ftand infofern eine reinliche Scheidung zwijchen landern und Gemeinden, als dem Reich für die Befriedigung feiner Bedürfniffe die indirekten, den Landern und den Gemeinden die direkten Steuern, insbesondere die Einstommensteuer, dur Berfügung standen. Durch die im Jahre 1919 geschäffene sogenannte Finaugreform ift diefes gange mobilfundierte Steuerinftem über ben Saufen geworfen morden, modurch gewiffermaßen automatifch Sander und Gemeinden an Roftgangern des murden, ein Buftand, der naturgemäß die Ban-ber und Gemeinden besonders in der nachrevo-Intionaren Beit veranlaffen mußte, mit ben Reichsmitteln, die fie ia nicht aufzubringen brauchten, nichts weniger als haushälteriich um-zugehen. Bon Selbstverwaltung fann eigentlich faum die Rede fein, wenn man nicht feine eigenen, jondern fremde Gelber ausgibt.

Die Frage der Berteilung der Steuern zwiichen Reich und Ländern, die in einem besonberen Gejete behandelt wird, hat bereits an Konfliften awijchen Reichsregierung und Reichsrat geführt. da die Reicheregierung 15 Prozent weniger Ginfommenftener an die Bander abführen will, als diese für sich beanipruchen. Bof-fentlich gelingt es der Bolksvertretung, hier das Richtige zu treffen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß in manchen Ländern und por allen Dingen in einer Reihe von Kommu-nalverwaltungen fich Buftande herausgebildet haben, die mit dem unbedingt gebotenen fparfamen Umgehen mit Staatsgelbern faum noch etwas gemein hatten. Sier muß unbedingt Ab-hilfe geichaffen werden. An fich ift es begrü-genswert, den Ländern und Gemeinden dadurch wieder Celbständigfeit in geben, daß ihnen das Recht der Buichläge auf die Reichsitenern gemahrt wird. Aber diefes Recht follte nicht un-begrengt gugeftanden werden, wie überhaupt gang allgemein Rautelen geichaffen werden miifdahingehend, daß die Bejamtbelaftung Birtichaft nicht über ein gewisies Mag binang-geben barf. Bas nuten ber Birtichaft vernünstige Reichsgesete, wenn Länder und Ge-meinden das Recht erhalten, ohne irgendwelche Beichränkungen den Reichssteuern von fich aus neue hinguguffigen.

In diefem Zufammenhange ift ermähnense wert, daß a. B. durch die von der fächfilchen Regierung eingeführte Arbeiter-Abgabe die fachfliche Induftrie gegenüber ben Induftrien in ben übrigen Bundesstaaten von vornberein be-

Die heutige Morgenausgabe unferes Blattes umfaßt 10 Geiten.

nachteiligt ift, ein Buftand, der mit einem ge proneten fteuerlichen Snitem nicht vereinbar ift. Die steuerliche Belastung sollte grundsätlich — darin stimmen alle Bolfswirtichaftler, abgesehen von den fogialiftifden, überein - insgesamt nur jo boch fein. daß eine neue Rapitalbiloung, und zwar in allen Schichten unferer Bevölferung, möglich ift. Wenn mir bies nicht erreichen, ib geht unfere Wirtschaft und bamit unfer Bolt dem Untergang entgegen. Der steuerliche Raub= bau, ber aus den befannten Grunden eine Beitlang betriebenn werden mußte, wird nunmehr burch ein Steuerspftem abgelöft werden, das, wenn eine Reihe von Berbefferungen noch vorgenommen werden, die Reubildung von Rapial, wenn auch in beicheibenem Umfange, ermöglichen wird. Im höchften Grade bedauerlich ist es, daß feine ordnungsmäßige Beranlagung zur Ginkommensteuer für das Jahr 1924 erfolgen

Gur die Gesundung unferer Birticaft ift aber noch ein Gesichtspunft maggebend, der unbedingt in feinem vollen Gewicht in Beritchich= tigung gezogen werden muß. wenn wir voranfommen wollen, ich nell arbeiten. Durch die emigen Regierungstrifen, verbunden mit Auflöfung der Parlamente ift toftbare, faum wiebereingubringende Beit verloren gegangen. Wenn jest erft, wie das an fich richtig wäre, eine Beranlagung für 1924 erfolgen follte, fo mare mit der Berabichiedung der Stenergesetze vor dem Gerbst d. 3. über-hanpt nicht ju rechnen, Solange fann aber nicht gewartet werden. Infolgedessen wird man wohl ober übel einen Strich unter bas Jahr 1924 machen und fich damit begnügen müffen, die größten Sarten, die durch die Steuervor-auszahlung entstanden sind, anszugleichen. Denn darüber muß man sich vollständig im Klaren sein, daß die ganze Art und Weise der Steuererhebung im Wege der Vorauszahlungen teilweise nichts anderes mar, als die Erhebung einer Umfatsteuer auf Werte, die überhaupt nicht vorhanden waren. Es gibt eine ganze Reihe von Betrieben, die steuerliche Leiftungen in großem Ausmaße bringen mußten, während tatfächlich mit Berluft gearbeitet

Ginen großen Fortidritt in der vorliegenden Steuergejetgebung ift barin an erblicen, daß endlich auf dem Gebiete ber Bewertung wieder einheitliche Grundfate für Reich, Länder und Gemeinden gur Gelbung fommen werden. Gelegentlich der Berabichiedung der vorliegenben Gefetentwürfe wird auch die Frage der Berabfetung ber jest noch 11/4 % betragenden It m fat ftener wieder abut werben. Gbenfo wird man endlich der Aufhebung der fogenanns ten Luxussteuer, d. h. einer Steuer auf Qualitätsarbeit, näher zu treten gezwungen fein. Der Umstand, daß gerade die Luxussteuer ges genüber dem Voranschlag gang wesentlich zus rudgeblieben ift, zeigt, wie ftart diese Steuer auf die Onalität der Arbeit drudt. Sie nuß daber, icon im Jutereffe unferes Exportes volltommen beseitigt werben.

Die Regierung hat geglandt, vorforglich, eine Erhöhung der Abgaben auf Biers und Tabat vorschlagen du follen. Im Reichswirts icafterat find beide Gesethentwürfe abgelehnt, Reicherat gegen eine verhältnismäßig ftarte Minderheit angenommen worden. Aus den Reben der einzelnen Fraktionsvertreter trat fast durchweg die Auffassung hervor, daß die beabsichtigte Erhöhung der Bier- und Tabakftener auf febr fcmerwiegende volkswirtschaft= liche Bedenken stoße. Nach der Entwicklung, die dieje Steuern in der letten Beit gehabt haben, fann man unbedingt mit einem weiteren Bunehmen der Erträgniffe ohne Steuerer buhung rechnen. Die Tobaffteuer &. B., die mit 360 Millionen veranschlagt war, wird mit giemlicher Gicherheit - nach dem Ergebnis der letten 7 Monate — auf nabeau 600 Millionen fommen. Es ift deshalb nicht einzusehen, meshalb man diese ruhige und stetige Fortentwicklung durch eine Mehrbelastung gewaltsam stören will, die, wie die Regierungsbegrundung I eine Unmöglichfeit ift, dem entgegensuarbeiten.

felbst fagt, gunächst einen Rückgang im Berbrauch herbeiführen wird. Rückgang im Berbrauch bedeutet Stillegung von Betrieben und vermehrte Arbeitslofigfeit. Man wird daber, wenn die Regierung bei den fommenden Beratungen feine anderen Beweismittel für die Erhöhung der indireften Steuern vorzubringen hat, wie bisher diese Erhöhung gunächst einmal guruchstellen können.

Birtichaft und Staat haben beide bas größte Intereffe daran, jo ichnell wie möglich au geordneten fteuerlichen Berhältniffen gu gelangen, die es ermöglichen, dem Staate zu geben, was ihm gebührt, aber auf der andern Seite auch die wirischaftliche Existenz nicht nur der großen, mittleren und kleineren Betriebe, sondern auch des einzelnen Staatsburgers auf eine gefunde Grundlage gu ftellen. Die Berantwortung, die bie Bolfsvertretung mit der Berabichiedung der vorliegenden Stenergefete auf fich nimmt, ift ichmer. Soffen wir, daß das Wert, frei von allen parteipolitifchen Bemmungen jum Boble unferes Bolfes gu einem gludlichen Ende geführt wird.

#### Die bolfchewistische Propaganda in Mitteleuropa.

(Eigener Dienft bes Rarlsruher Tagblattes.)

Dr. R. J. Berlin, 22. Mai. Die intenfine Tätigfeit ber beutichen politifchen Polizei hatte es bekanntlich bewirkt, daß por einiger Beit die bolichewistische trale für Auslandspropaganda, die fich feit der deutschen Revolution unter der Obhut ber fowjetruffifden Gefandtichaft in Berlin befunden hat, nach Bien verlegt murde und gleichzeitig der deutschen Kommunistischen Parteigentrale erhöhte Bollmachten guteil murden. Bon Bien aus murbe nun bolichemiftijcherfeits außerordentlich gesteigerte Propaganda= tätigfeit in Mitteleuropa und besonders in Sudwesteuropa entsaltet. Es ift leicht erklärlich, daß in der Berliner "Roten Fahne" die Tätigkeit der Biener Zentrale mit größtem Interesse und lebhafter Sympathie feit einiger Zeit verfolgt wurden. Die bulgarischen Attentate und andere beträchtliche Flammenzeichen, die am Balfan auflenchten, scheinen nun die jugvilawijche Regierung, die fich offenbar bedroht fühlt, au einer Aftion bei ber Entente gu veranlaffen.

Mus Belgrad wird gemeldet, daß der frangofi-be Gefandte diefer Tage eine Unterredung im Belgrader Außenministerium gehabt hat, bei ber ihm von feiten des Außenministeriums mitgeteilt wurde, die fübflawische Regierung bejäße Dofu-mente, die ale umfaffende Blane für die Boldemisierung bes Balfans durch bie Rommuniften ansujeben feten. Die Plane feien in Dlostau und in Bien entworfen worden, Das Belgrader Augenminifterium benutt bieje Belegenheit, um Zweifel an der Lonalität ber Biener Regierung gu außern und erflärt, Jugoilawien werden gum letten Male eine eners gifche Mahnung an Defterreich wegen des Treibens der Biener fommunistischen Bentrale richten.

Bugleich wird aus Bufareft gemelbet, daß bie rumanifche Regierung in den Befit von Planen gelangt fei, die von der Wiener fommuniftifchen Bentrale verfaßt, ausführliche Aufzeichnungen itber die Bolichemifierung bes Balfans enthalten. Die Befürchtungen ber Belgrader und Bu-Regierungen dürften begründet fein. Unbegründet und lediglich ein übles Mittel au bem 3mede, Dentichofterreich bei der Entente anguichmarzen, ift die Feststellung, daß 3 met-fel an der Lonalität der Biener Re-gierung berechtigt feien. Es ift felbstverftandlich, daß die Wiener Regierung alles tut, um ber bolichemistischen Zentrale in Bien entgegengu-arbeiten. Die bolichemistische Auslandspropa-gandazentrale jedoch dürfte bei ihrer Tätigkeit in Berlin genügend Erfahrungen gesammelt baben, um ihre Tätigfeit fo auszuüben, daß es

#### Die englischefranzösischen Meinungsverschiedenheiten.

Die Botichaftertonfereng abermals vertagt.

S. Paris, 22, Mai.

Die Boticaftertonferens, die morgen ftattfinden follte, ift nun abermals vertaat worden und wird faum vor Mittwoch nächfter Boche gufammentreten. Um Quai d'Orfan murde bestätigt, daß die erneute Bertagung darauf gurudguführen ift, daß noch immer Meinungsverichiedenheiten amifchen der englischen und frangofischen Regierung wegen ber deutschen Abruftung besteben und daß vor deren Beilegung ein Zusammentritt der Botichafterfonferens zwedlos ift.

Bas die Sicherheitsfrage anbetrifft, fo hat England hier noch weitere Aufflärungen von Franfreich verlangt. Dieje follen in Form einer Ergangungenote gegeben werden, an ber gegenwärtig am Quai d'Orfan gearbeitet wird und die vorausfichtlich im Laufe bes morgigen Tages in London übergeben merben mird.

#### Ein italienisches Gesetz gegen die Geheimverbande.

E. Rom, 22. Mai.

In der furgen Debatte über das Befes qe gen die Bebeimgesellichaften äußerte der Nationalkatholik Cavanaoni über die Tragmeite des Befetes und feine etwaige Musdehnung auf religiofe Bereinigungen Bedenten, nachdem icon in der vorangegangene Sigung ein Abgeordneter bemerft hatte, das Gefes fönne unter Umftänden auch gegen den Jesuitenorden Anmendung finden. Justigminister Rocco versicherte, das Gefet biene nur polizeilichen 3meden gegen die Ge-beimgefellichaften und konne nicht im geringften die au Recht bestehenden Bereinigungen treffen, die ihre Tätigfeit im Rahmen des Gefetes aus-

Das endaültig genehmigte Gefet umfaßt zwei Artifel. Der erfte verpflichtet alle Bereinigungen, Geschichaften und Institute im Reiche und in den Kolonien, den Polizeibehörden den Grün-dungenft, die Statuten, das innere Reglement fowie ein Namensverzeichnis und ber Mitglieder und jebe Rachricht über Dr-ganifation und Tatigfeit jedesmal mitguteilen, wenn fie aus Grunden der öffentlichen Ord. nung und Sicherheit angegangen werden. widerhandlungen werden mit Gefängnisftrafe von nicht weniger als brei Monaten und 2 bis 6000 Lire Buge bestraft. Abfichtlich faliche ober unvollständige Angaben werden mit nicht meniger als einem Jahre Zuchthaus n. 5 Jahren Entziehung ber bürgerlichen Rechte sowie 5 bis 30 000 Lire Buffe bestraft. Wenn keine oder faliche Angaben gemacht werden, konnen die bestraften Dereinformann der der treffenden Bereinigungen ohne weiteres auf-

Mach Artifel 2 merden Beamte und Ans gestellte des Staates, der Proving und der Gemeinden sowie Militär-Bersonen jeden Grades abgefett, begradiert ober entlaffen, wenn fie auch nur als einfaches Mitglied im Königreich ober außerhalb Bereinigun-gen ober Gefellichaften angehören, bie fich im Beheimen betätigen ober beren Mitglieber jur Geheimhaltung verpflichtet find. Die Beamten, Angestellten und Militarperfonen find gehalten, au erflaren, ob fie einer folden Bereinigung angehören ober angehört haben, wenn fte von ber Obrigfeit befragt werben. Wenn fie nicht innerhalb aweier Tage auf biefe Anfrage richtig antworten, wird ihnen für zwei Wochen bis au brei Monaten ber Bohn entangen u. absichtlich faliche Angaben werden mit Lohnentziehungen von wenigstens fechs Monaten beitraft.

Sonderbar fie find doch Bermandte von

Ihnen. . Der Bruder Ihrer Gattin Anna ift verheiratet mit der Rufine von Müller. . ."
Und nun beginnt das Gespräch. Es gieht fich

bin und ift voll Langweile. "Ein. Glas Tee

"Bie fpat ift es? 8 Uhr? Da tonnen mir noch swei Stunden bleiben. Saben Gie Rach-

"Rein, ichon lange nicht!" Ich werde Ihnen einen Ratichlag geben, wie Sie Bermandte empfangen follen.

Man muß fie auf folgende Beife empfangen: "Guten Tag, was munichen Sie?"

Bir tommen Gie befuchen, wir find ja Ber-

"Das ist gans überflüffig! Geben Sie! Geben Sie! Bei uns ist alles wohlauf, Millers be-suchen uns nicht. Bom Bruder haben wir einen

Brief bekommen . . Jest wissen Sie alles. Jest können Sie gehen. Bir haben feine Zeit für überflüssige Gespräche. Zeit ist Gelb."
Das ist knapp, nett, vernünftig.

Die Bermandten geben nicht mehr in den Ca-

Und auf der Stiege horen fie, wie die Ber-

wandten zueinander jagen:
"Bir wollten fie als gute Berwandte besuchen und fie stellen uns vor die Tür . . . na so eine Gemeinheit! Und das wollen Berwandte sein.

Collen fie nur ichimpfen, aber auf diese Beije bat man ben Besuch ber Bermandten in die

Ion. Gie brummen mas unter die Rafe, wen-ben fich um, verlaffen 3hr Saus.

richten von Ihrem Bruder?

Das ift eine Schweinerei!"

Ferne geschoben.

#### Die frangösische Maroffofrise.

Die beutiche Regierung vermahrt fich gegen Barifer Lügenmelbungen.

S. Paris, 22. Mat.

Die deutsche Regierung hat fich durch die hiefige beutiche Botichaft im Laufe bes bentigen Radmittages gegen eine amtliche Savasmeldung aus Rabat vermahrt, die bejagte, bas das Gerücht umgehe, daß Abd el Krim seine Offensive im Einvernehmen mit Deutschland begonnen habe, das dann gleichzeitig Frankreich am Rhein angreissen wolle (!). Das hiesige Auswärtige Amt erflarte übrigens, daß diefe Information feineswegs von ihm ftamme, wie ein Teil ber rechtsoppositionellen Prefie es beute morgen für mahricheinlich unterftellen wollte.

Die innenpolitifche Birfung Maroffofrieges wird übrigens noch verftarft burch eine Entichliegung des fogialiftifchen Barteivorstandes, die erflärt, daß bas eigenmächtige Borgeben der Regierung und berer Bertreter in Marotto die Sozialiften mit tie. fer Il nruhe erfülle. Die Aftion muffe unter parlamentarifde Kontrolle geftellt werden und der Feldzug fei schleunigst zu beenden. Die Kammerfraktion wird beaustragt, die Regierung auf ihre Absichten zu interpellieren und durch ihre Redner die pagififtifchen Unfichten ber Partei au befunden.

#### Dorien am Grabe des Generals Mangins.

E. Mains, 19. Mai.

Wie ber "Matin" melbet, befand fich unter ben gahlreichen Abordnungen, die dem fürglich vertorbenen, wegen feiner Unterftütung ber rheis nischen Separatiften befannt gewordenen friis heren Rommandierenden der frangofifchen Rheinarmee, bem Beneral Mangin bas lette Beleite gaben, eine, deren Teilnahme das frangofifche Blatt höchft bezeichnend nennt: "Die Abordnung der Aheinländer." An ihrer Spize befand fich Dr. Dorten persönlich. Die Abordnung hat nach dem Bericht des "Matin" am Grabe des frühreren Kommandanten des beseiten Gebietes ein nen herrlichen Krang mit einer grün-weiß-roten Schleife (bie Farben ber Dorten-Republif) niebergelegt, worauf geschrieben ftand: "Die irenen daufbaren Rheinländer General Mangin, dem Verteidiger ihrer Freiheiten." Den "treuen Rheinländern" ift ein fleines Versehen unterloufen; sie hätten auf die Schleife schreiben sollen, "die rheinischen Separatisten," so wie das "Echo de Paris" vom 16. Mai den Führer der rheinischen Separatisten Dr. Dorten richtig nennt. Daß fie übrigens bes Benerals Mangins in Danfbarfeit gedenfen, fann auch die Belt nicht mehr wundern, nachdem die Parifer nationalistisiche Presse anläglich des Todes Mangins mit io bemerkenswerter Offenbergigkeit die politische Miffion des Generals dur Loslofung des befebten Gebietes vom Reich Bugegeben und nach-bem bas Rationaliftenblatt "Action France" bem General Mangin bas Zeugnis ausgestellt hat, bag er "Dr. Dorten und die rheinischen Ceparatiften bis juleht unterftührte." Das besehte Gebiet lehnt es gang entichieben ab, bag Dr. Dors ten, ber es vorgezogen hat, fich vor der "Syms pathie" der Rheinlander unter frangofifdem Schut nach Frankreich gu begeben, im Ramen der Rheinlander fpricht.

#### Britifche Barlamentarier in Berlin.

TU. London, 22. Mai. Die britifche Barla mentsabordnung, die fich jum Studium ber Birticafislage nach Bolen begibt, wird fich unterwegs von Dienstag bis Donnerstag in Ber

#### Dochzeitsliedchen.

3ch möchte sechzehn Jahre alt sein Und in den Wolfenhimmel träumen; 3ch möchte sechzehn Jahre alt sein Und träumen unter Lindenbäumen.

3ch möchte unter Linden liegen Und mit dir ipielen, mit dir traumen; Die Conne quillt, die Bolfen fliegen: Du lehrft mich gut, die Beit gu verfaumen.

Die Beit entichlüpft, die Bolfen mettern -Bie war die Welt dereinst so heiter! Sent gilt es, emfig hochzuklettern Die Sproffen einer hühnerleiter.

Und dennoch lieben wir die Erde. Mein Flügelfleid ward eingemottet. 3ch bin, trot ameifelnder Geberde, Dit dir gum Standesamt getrottet.

Fanfaren ichmettern von der Binne -Soch Leichtsinn, Luft und Firlefang! 3hr Bolfen, weilet! Beit, gerinne! Frau Conne, juble uns gum Tang!

Band Reimann.

#### Die lieben Berwandten.

Satirifde Betrachtungen

non

Arfabn Amerifchento. ober fommen die Bermandten? Sie tauchen gang ploplich auf.

fragen hervor und jagt:

Sie beiraten. Bahrend der Trauung sieht ihre Braut aus der Menge einen ichweigenden langen Berrn mit einem diden jehnigen Bals und Papier-

"Mein Lieber das ist unser Berwandter. Jest ift er auch dein Berwandter. Und das ift seine Gattin. Küßt euch, Ihr braucht euch nicht zu genieren, Ihr seid ja Berwandte."

Und jest tritt diefer Bermandter in euer Beben. Er fommt wann er will, Gie muffen ihn Ihren Gaften vorstellen: Mein Bermanbter!

Diefer Bermandte ergahlt feine Uneforen, er fann nicht tangen, er mirtt nur einichläfernd auf die Befannten, aber man muß ihn empfangen, freundlich lächeln, benn er ift ein Bermand-

Bogu gehen die Bermandten ju Gaft? Auger Tee befommen fie überhaupt nichts. Saben fie benn feinen Tee gu Saufe? Rein, die Cache geht nicht um den Tee. So ein Bermandter fist mit feiner Fran au Tifch und fagt mit beforgter Stimme: "Beift du, es ift nicht hubich, daß wir so lange nicht bei dem jungen Chepaar waren, fie werden beleidigt fein, denfen daß wir fie vergeffen haben. . . .

"Mein lieber Bermandter, bleibe gu Baufe, rege dich nicht auf. Das junge Chepaar wird nicht beleidigt fein, auch wenn du brei Jahre nicht kommen wirft. Bogu brauchen fie dich? Sie haben ihre Sorgen und genügend Befannte ohne dich. Bei ihnen im Sauje verkehren inter-effante Leute und du bist ein fader, langweiliger

Beshalb fieht man Gie überhaupt nicht?

Ja, wir muffen hingehen, sonft find fie be-Das nennen die Bermandten eine Bifite

"Guten Tag! Buten Tag! Bir wollten Gie fcon langft befuchen, aber mein Mann mar immer so stark beschäftigt. Jest benüßen wir einen günstigen Woment. . Wir haben immer gebacht, daß Ihr uns eine Bisste machen werdet. Kommt doch einmal zu uns."

So iprechen die Bermandten im Borgimmer, wenn fie ihre Mäntel, ihre Bute ablegen, Man tritt in den Salon.

Mun, feid Ihr gefund, alles mohl? fragt der Bermandte. "Gott fei Dant und bei Guch?" "Es geht an. Baren Mullers bei euch?"

Oft tommt eine furchtbare Beit. Die Feier-tage. . Dann fommen die Bermandten von allen Eden und Kanten. Auch folche, die Gie ein ganges Jahr nicht besucht haben. Jeber fühlt fich verpflichtet Ihnen eine Bifite gu machen,

denn jeder glaubt, daß Sie beleidigt sein wer-den, wenn er nicht kommen wird. Lieber Leser, ich gebe Ihnen einen freund-schaftlichen Rat: Jagen Sie die Verwandten hinaus, schlagen Sie sie, mishandeln Sie sie, geben Sie ihnen nicht einmal ein Glas Tee, bann werden fie zu fich kommten und auch ihre verwandtichaftlichen Befühle vergeffen.

Sie werden gludlich fein und merben nie mehr Ihre lieben Bermandten fehen. .. (Autorifierte Uebertragung aus dem Ruffifden von Maurice Birichmann, Bien.)

#### Wie der große Streit anfing.

Bon Siegfried Racher.

"Fran Comibien! Fran Comibten!" feuchte

Frau Rafemann. Frau Schmidt, die im Nachbargarten Bafche aufhing, hielt inne und fragte:

"Bas is denn?" Ra, ham Ge bas gefehn? Die neuen Leute gegenüber in Rummer 16 find gerade einges

"Ja! Und ham Ge benen ihre Sachen gefehn? Ein Gerümpel, fag' ich Ihnen! 3wei Bagen voll. Aber ich gabe teine fuffgig Mart für den gangen Krempel! Ra, die Möbel hattn Ge fehn folin! Itralte madelbeinige Tifche und Stuble und ficher bamals aus bem Abzahlungsgefchaft Und die Teppiche, du meine Gitte! Die möchte ich nich im Reller liegen ham. Gine Schäffes long, voll Löcher und gang tief eingeseffen! Uch herrich und mas fo an Lampen und andern gram jum Borichein fam! Billig und geschmad los! Und da ftandn nu die neuen Rinder babei. Die müßtn mal alle ne richtige Seifentur mas den! Ra, mas meine Rinder find, die durfet ihnen nich in die Rabe fommen! Rein Bunder, wenn die Bälge auch jone Mutter ham. Die hättn Se sehn solln!! R falschen Jopf hat se auch und ne rote Nase. Wie die Bagasch bloß den Mut hat, hier in unfre Straße zu ziehn! Raman wird ja bold sehn, was die noch alles an ftellen wern. Benn man blog wüßte, wer fe

"Ich fenn fe!"
"Ach nee!"
"Ja. Das is nämlich meine Schwester und ibre Familje!"

Es ift jest vier Jahre her. Aber ber Streit in jener Straße mutet noch immer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Der Konflitt des Abg. Best mit den Deutschnationalen.

WTB. Berlin, 21. Mai. Die Parteileitung der Deutschnationalen Bolfspartei richtete an den Reichstagsabgeord-neten und Landesgerichtspräsidenten Dr. Best; ber mie bekanntellen der wie bekannt als Gegner des Aufwertungs tompromiffes aus ber Dentschnationalen Partei ausgetreten ift, ein Schreiben, bemaufolge Graf Beftarp ihm am 19. Mai die Frage vorlegte, 05 er bereit fei, entfprechend ber im November 1924 übernommenen Berpflichtunug fein Mandat niederzulegen, sobald die jest im Reichstage vorliegenden Regierungsvorlagen verabschiedet seien. Nach dem abschlägigen Belied Dr. Best's musse die Parteileitung nunmehr auf Erfüllung ber feierlichen Berpflichtung beiteben, burch welche ber Reichstagsabgeordnete bestehen, durch welche der Reichstagsabgeordnete Best seiner Zeit die Verpflichtung übernommen habe, sein Mandat sofort niederzulegen, salls er durch Aussichluß oder freiwillig allein oder gemeinsam mit anderen aus der Deutschationalen Fraktion ausscheide. Den von Best vorgeschlassenen Spruch des Ehrengerichts der deutsch-völksichen Partei könne die Deutschnationale Volkspartei nicht anerkennen, zumal Best des absichtige, sich an die deutsch-völksiche Fraktion als Gast anzuschließen.

#### Aus dem Aufweriungsausschuß.

TU. Berlin, 22. Mai. Der Aufwertungsausschuß des Reichstages iette heute die Beratung der Aufwertungsgesetze fort. Artikel I wurde in der Fasiung des Reichsrats angenommen. Bon den hinter dem Kompromiß stehenden Barteien wurde gesorbert, daß die Kommunalobligationen den Hoppotheken gleichgestellt werden sollen. Bon der Regierung und dem preuktichen Annender Regierung und dem preußischen Innen-ministerium wurden Bedenken erhoben. Die Frage wurde zur weiteren Klärung noch zutudgeftellt und wird in einer ber folgenden Gitdungen behandelt werden. Es wurde dann über bie Antrage abgestimmt, die gur Bobe bes Aufwertungsfates vorlagen. Unter Ablehnung eines Antrages Dr. Beft, den Aufwertungsfat auf 50 Prozent festzuseten u. eines fogialbemofratischen Antrages, der 40 Bro-Bent verlangt, murde der Kompromifantrag der Regierungsparteien angenommen, der eine Aufwertung von 25 Prozent vorsieht. Der Ausichus vertagte fich barauf.

#### Die Beratung des Ginfommenfleuergesetes.

TU. Berlin, 22. Mai. Im Steuerausichus des Reichstages murde beute die Beratung des Ginkommensteuergefetes fortgesett. Die Beratung drebte sich junächst um die abgugsfähigen Sonder leift unen und um die Bemeffung des Jahresbetrages, den diese Mosige nicht überschreiten dürfen. Es wurden bei dlosse nicht überschreiten dürfen. Es wurden bei dlosse, die Jahressumme auf 480 Marf und der Ehefrau und der minder-jährigen Kinder auf je 100 Marf sestausen. Der Regierungsentwurf sah 360 bezw. 60 Marf vor. Ein sozialdemokratischer Autrag wurde angenommen, nach bem als Werbungstoften auch alle Ausgaben für Bertzeuge, Berufstleidung und Fortbildungszwecke freuerfrei bleiben iollen. Der Ausschuß ftellte ausdrücklich fest, daß du den Berbungskoften auch die Answendungen für die Umfahfteuer gehören. Angenommen wurde ein weiterer Antrag, nachdem Zuweisun-Ben an Bohlfahrtseinrichtungen bes Betriebes als abzugsfähig gelten. Ueber einen demokra-tijchen Antrag, vom steuerbaren Einkommen 45 Prozent an Auswendungen abzuziehen, die

der Steuerpflichtige dum Bohnungsbau braucht, wurde die Beschluffaffung ausgefest.

Der Steuerausichus beichlog in ber Rach-mittagsfibung, bag bie Beraugerungsgewinne nur dann einkommensteuerpflichtig sein sollen, wenn sie den Betrag von 25 000 Mark überstei-gen. Die Regierungsvorlage sah nur 5000 Wet. vor. Auf heftigen Widerstand stökt der § 33 des Sintommenfeuergesebes, ber bei mit Austands-firmen lierten Betrieben vorsieht, daß bei der Einkommenermittelung der Gewinn eingeseht werden foll, der sonft bei Geschäften gleicher oder ähnlicher Art erzielt worden wäre. Bon der Regierung wurde zu dieser Bestimmung darauf bingewiesen, daß jolche Gründungen deutscher Firmen im Auslande oft nur zu dem Zwed ersinlet seien um dam Amed erstellet seien um dam Bred erstellet seien um dem Bred folgt seien, um dem Reiche Steuern zu hinterüber diesen Paragraphen bis jum Schluß aus-zuseben, um der Regierung Gelegenheit ju einer anderen Faffung ju geben. Der Ausschuß vertagte fich fodann.

#### Abbau notwirtschaftlicher Berordnungen.

TU. Berlin, 22. Mai.

Die Reicheregierung hat bem Reicherat ben Entwurf einer Berordnung über Anfhebung notwirtichaftlicher Berordnungen jugeleitet in ber Abficht, bamit ben Abbau biefer in einer Rotzeit entstandenden Bestimmungen fortgujegen. Der Anfang mar bereits por etwa eis nem Jahre durch Ausgebung der Bucher-gerichteverordnung und wesentlicher Teile der Berordnung über Handelsbeschränkungen ge-macht worden. Für weitere Teile der notwirtichaftlichen Geschiebung ift jest nach Meinung der Regierung der Zeitpunkt des Abbanes ge-kommen. Hierzu zählen die Berordnung dur Sicherstellung des Warenumlaufs, die Berord-nung wegen verbotener Aussuhr lebenswichnung wegen vervotener Ausjuhr lebenswichtiger Gegenstände, die Berordnung über Rotstandsversorgung, die Berordnung über Preisprüfungsstellen. Die Vorschriften der Preistreibereiverordnung sind durch die Entwicklung
der Verhältnisse ebenfalls dum Teile entbehrlich
geworden. Dies gilt von den Vorschriften über
Höckels, Höckelsung und Schleichenhandel, Barenzurüchaltung und Schleichfan-bel. Auch konnte auf eine Reihe von Etras-verschärfungen verzichtet werden, da sie dem Rechtsgesühl kaum noch entsprechen. Dagegen sind andere Bestimmungen für eine — hoffents lich nur furz bemessene — Uebergangszeit noch nicht zu entbehren. Dierzu zählen die Bestim-mungen über Breiswucher, Leiftungswucher, Brovisonswucher, preistreibende Machenschaften, Berabredung der Preistreiberei, Berleitung und Erbieten gur Preistreiberei. Aus der Berordnung über Handelsbeschränkungen solsen die Borschriften über den Marktverkehr und Bersteigerungen, sowie die über Zeitungsanzeigen, soweit sie noch in Geltung sind, in Fortfall kommen. Die Vorschriften über Preissichliber und Preisverzeichnisse werden im Grundsab aufrechterhalten. Zu der Ausschung der rein volizeilichen Bestimmungen über die Untersagung des Handels und die Schließung nach Geschöftsträumen lag kein Ausgeber da von Geschäftsräumen lag fein Anlag vor, da fie nur dem Ausmerzen unlauterer Elemente im Wirtschaftsleben und mittelbar dem ehrbaren Raufmann bienen.

#### Dr. Marg beim Papit.

TU. Rom, 22. Mai. Der Papit hat heute ben früheren Reichstangler Dr. Mary in Brivataudieng empfangen.

#### Die Befämpfung der Tubertulofe. Jahresversammlung ber beutschen Zentrals fomitees gur Befampfung ber Tuberfuloje.

WTB, Berlin, 22. Mai. Hertin, 22. vent.
Heute vormittag wurde die Jahresversammslung des deutschen Zentralfommitees zur Bestämpfung der Tuberkulose im Meichswirtschaftsrat durch den Borsitsenden, den Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes, Dr. Bu m m, mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Das Reichsministerium des Junern, das Reichsarbeitsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das preußische Wohlfahrtsministerium, das preußische Mohlfahrtsministerium, das preußische Mohlfahrtsministerium, das preußische Mohlfahrtsministerium, das haperische itche Ministerium des Innern, das baverische und das bad ische Ministerium des Insern, das baverische und das bad ische Ministerium des Insern das beiteigen Ministerium des Insern der nachtreiche Bertreter der Landesversicherungs-anstalten, Krankenkassen, Stadte und Kreisverschleiben ans waltungen, Hrankenkassen, Stads und Areisverswaltungen, heilstätten und Fürsorgestellen answesend. In der Nachmittagssitzung wurde vom Generalsefreiär der Geschäftsbericht erstattet, aus dem hervorgeht, daß der Mitgliederstand des Zentralkomitees sich um 49 vermehrt hat und am 31. März 1511 Mitglieder betrug. Inssolge der Stadslisserung der Währung seien die geschlossen gewesenen heilstätten im Laufe des Inderes wieder in Benutung genommen worden Jahres wieber in Benutung genommen worden und hatten im Binter 1924/25 eine noch nie bagemefene Belegung aufauweifen. Rach der im Frühjahr ftattgefundenen Zählung befinden fich jest 75 Seilstätten für Ermachiene mit 17600 Betten und 291 Beilstätten für Rinder mit 24400 Betten in Betrieb. An fonftigen Anftalten gibt es 148 Balberholungsftatten, 21 Balbichulen, 6 landliche Rolonien und 45 Genefungsheime, fowie Die Tuberfulojeabtei-355 Tuberfulojehäufer. lungen in ben Kranfenhaufern, Invalidenheismen, Pflegestätten und Fürforgestellen haben sich im Laufe bes Jahres wesentlich gebeffert und gefestigt.

### Deutsches Reich

Die Bertreter bes Saargebiets beim Reichspräfidenten.

TU. Berlin, 22. Mai. Der Reichspräfident empfing heute vormittag die Bertreter der deutsch-saarländischen Bolfspartei, des faar-ländischen Bentrums und der Sandelstammer Saarbriiden, die ihre Glückmin iche dars brachten. Der Reichsprösident dankte für den Besuch und übermittelte den Besuchern seine herzlichten Grüße an die saarlän-dische Bevölkerung.

#### Der Reichspräsident in Sannover.

TU. Berlin, 22. Mai. Reichspräfident von Sindenburg verließ beute mittag 1 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Buge Berlin, um fich nach Sannover gu begeben. Bie die "Tel.-Union" erfährt, erfolgt die Reife gur Regelung perfonlicher Angelegenheiten.

Reichspräsident v. Sindenburg ift heute nachmittag mit dem Juge 6.14 Uhr in Beglei-tung seines Sohnes, des Majors v. Sindenburg, in Hannover eingetroffen. Ein besonderer Empfang war nicht vorgesehen. Der Reichs-präsident, der am Bahnhof ft ür misch bepraident, der am Bahndor it ur mijd begrüßt wurde, begab sich sofort im Auto nach
seiner Villa in der Seelhorststraße. Morgen
nachmittag veranstaltet der Deutsche Jägerbund, der vom 28. bis 25. Mai seinen
8. Bundestag in Hannover abhält, einen Borbei marsch am Hause des Keichspräsidenten. Er wird dem Reichspräfidenten eine Ehrenabresse überreichen. Der Reichspräsident wird voraussichtlich erst am Donnerstag ober Freitag nächster Woche nach Berlin zurückfehren.

TU. Sannover, 22. Mai. Reichspräfident von Sin ben burg bat fein Ericheinen gu bem am Sonntag, den 24. Mai in Sannover fraiffindenden Sindenburg-Rennen jugefagt. Der Reichs-präfident wird dem Sindenburg-Jagdrennen und dem Rennen um das Sannoveriche Pferd beiwohnen und den Siegern die Convreise

#### Gine finnländische Chrung für Sindenburg.

WTB. Berlin, 22. Mai. Der finnische Chor Sumen Laulu, ber sich zurzeit auf einer Reise durch Deutschland besindet und dessen vortreffliche Leistungen von der hiefigen Presse rühmend hervorgehoben wurden, brachte heute dem Reichspräsibenten im Park des Präsi-Reichspräsidenten im Barf des Präsibentenhauses ein Ständen bar. Der Chor trug einen finnischen Marich, die finnische Rationalhymme und das Deutsche landlied por. Der Reichspräsident ließ sich sodann durch den sinnischen Gesandten Dr. Holma, den Dirigenten des Chors, Prosessor Dr. Riemetti, partiellen und ang auch Wit Dr. Rlemetti, vorftellen und gog auch Ditglieder desselben ins Gespräch, wobei er ihnen seinen herglichen Dant für die ihm zuteil gewordene Ausmerksamkeit aussprach.

#### Schwere Bermuftungen burch Gulenfraß im beutschen Balb.

TU. Berlin, 22. Mai. Bei ber Beratung des Forsteiats im Saushaltsausschuß des preußischen Landtages erflärte Landwirtschaftsminister schien Landtages erflärte Landwirtschaftsminister Steiger, daß die Forstverwaltung in diesem Jahre bedauerlicherweise nur wenig abwerse, da die Betriebskosten zu hoch seien. Der Gestamte inschläge aus dem Eulenfraßzgebiet betrage 5 Millionen Festzmeter. Auch in diesem Jahre sei wieder mit einem erheblichen Junehmen des Forseusen frages du rechnen.

Feldmarichall French f. WTB. London, 22. Mai. Feldmarichall Lord French of Dpres ift geftorben.

### An unsere Postbezieher!

Die Post hat bereits mit der Borlage der Juni-Quittung begonnen. Lösen Sie die Quit-tung vor dem 25. Mai ein. Sie sichern sich dadurch pünktliche Zustellung und sparen bie Nachgebühr.

Ren hinzutretende Bezieher brauchen nur ben anhängenben Beftellichein ausgefüllt bem Postboten abzugeben ober unfrantiert in ben Brieffasten werfen.

#### Bestellschein.

An das Postant

Ich bestelle hiermit das wöchentlich 12 mal erscheinende "Kartsruber Tagblatt" mit 14 Bochenbeilagen jum monatl. Bezugsepreis v. 2.60 Mt. ausicht. Loftzustellgebuhr. Der Betrag ift durch den Boten zu erheben.

Straße u. Nr. :

### V--II OM

Kaiserstraße 167 I. Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus)

### Klavier-Reparaturen u. Stimmungen

durch zuverlässige Fachleute. Reelle Preise.

#### Eine epochemachende Enidedung deutscher Biffenschaft.

Der pulverifierte Menich.

Unter dem jensationellen Titel: "Der pulveri-fierte Menich" schildert ein großer Artifel einer Berliner Zeitung die Arbeiten des Ganzichen Pharmazeutischen Forschungsinstituts in Oberurfel. Mittels ber interferometrifchen Methode (bie ein wenig der fpettrometrifchen ahnelt) ift es gelungen, aus dem Serum der Tiere durch ein fernrohrartiges Instrument, das Inter-ferometer, die Schwangerschaft schon in den fritheften Tagen gu erkennen.

Dies murbe ursprünglich nur für die Tier-bucht, insbesondere die Ausnuhung der Früh-labramonate bei der Pferdezucht, verwendet.

Bon weittragender Bedeutung ift aber nun die Arbeit der Burgburger Universitätsfrauenflinif, wodurch es gelang, mittels des Inters lerometers (die Abderhalbenreaftionsförper im Cerum nachzuweisen, und fo) einfach durch Entnahme von einigen Aubitzentimeter Blut aus ber Bene auch beim Menschen bie Schwangersichaft schon in ben frühesten Stadien nachzuweisen, serner mit 80 Prozent Sicherheit die Diagnose "Bub oder Mädel" zu stellen, des weiteren, was viel wichtiger ist, bösartige Ge-ichwülste, Krebs und Sarkom, von gutartigen wie Whom oder entzündlichen Geschwülsten, zu untericeiden. Man braucht nur bas Gerum ber su untersuchenden Patientin auf das in bem Bandichen Institut hergestellte Organsubstrat, das aus Geschwulstmasse, beziehungsweise Mutsterkuchengemebe nach bestimmtem Bersahren bergestellt ist, wirken zu lassen. Dann werden "Ubbankörper" (Abwehrsermente) produziert, welche man im Interserometer seitstellt.

Auch die jo gefährliche Bauchhöhlenschwanger= chaft, welche felbst beute noch juweilen, wenn du fpat entdedt wird, gu Tod infolge innerer Berblutung führt, fann von der gewöhnlichen Schwangericaft untericieden merden.

Es barf mohl als Aufgabe ber Preffe erachtet werden, ju einer Beit, wo Dentichland technisch

hinter Amerita gurudgeblieben (vgl. bie Musführungen des badifchen Finangminifters a. D Dietrich) und sich dies verhängnisvoll in Landswirtschaft und Gewerbe fühlbar zu machen beginnt, auf die fille und doch so wichtige Arbeit der Forscher hinzuweisen, damit ihr die nötige Aufwerksamseit und Unterklänkeit und Aufwerksamseit Aufmertfamteit und Unterftiibung ber Allgemeinheit auteil merbe.

### Kunst und Wissenschaft

Freiburger Universität. Zur Feier bes 60. Geburtstages des Direftors der zahnarztlichen Universitätspolitlinik Freiburg, Professors Dr. Herrenknecht, fand ein Festatt statt, wozu sich eine große Teilnehmerzahl eingesunden hatte und eine Reihe von Glückwünschen seitens der Universität, der medizinissen Fatultät, der badischen Zahnärzteschaft usw. überbracht wurde. Im Wittelpuuft stand die Rede des Universitätsprosessors Dr. Blessingsbeidelberg, in der neben der persönlissen die Rede des Anderstatasprosessor. Blessing-Heidelberg, in der neben der persönlichen Bürdigung des Gelehrten und des Praktikers die Forschers und Berufsarbeit des Arztes neben seinem sozialen Gehalt und philosophischen Bert klargelegt wurde. Beiterhin kam Blessing auch auf die Frage der Bildung der Techsukkar zu sprechen. niter gu fprechen.

Bom Schiller-Rationalmufeum in Marbach Der Jahresbericht des Borsitzenden, Geheimrat Brof. Dr. v. Güntter, konnte wieder eine Reihe schöner Bereicherungen der Sammlungen Reihe schoner Bereicherungen der Sammlungen aufführen: Handschriften Schillers und aus sei-nem Kreise, und Briese und Gedichte von Ihland, Kerner, Schwah, Möricke, Waiblinger, Auerbach, Friedrich, Bischer, Wilhelm Hert und Eäsar Flaischlen, Delgemälde von Iffland, Mö-ricke u. a. Des 50. Todestages von Möricke wird im Schiller-Rationalmufeum burch eine wird im Schler-Kattonalmuseum burch eine ben ganzen Sommer über dauernde Sonderausstellung aus de merichen Schatz seiner Arbeiten Möricke gedacht werden. An den geschäftlichen Teil der Bersammlung schloß sich die Vorlesung aus eigenen Werken durch den aus Stuttgact gebürrigen, in Weimar lebenden Dichter Heinzich Litten fein. Er führte die geistige Berzich Litten fein. Er führte die geistige Berz bindung von Schwaben und Weimar vor Augen in den vier Bildern "Beimar" und in jeinen Dichternovellen "Schiller" und "Bieland", die diese Männer mit feinster Einsührung in ihr Besen an entscheidenden Tagen ihres Lebens vorsühren. Wit einer Aufsührung von "Ballen-steins Tod" im Bürttembergischen Landes-theater fand die Tagung ühren Abschluß.

### Theater und Musit

Bei den Freilichtaufführungen in Ettlingen find die Mitglieder der Theatergemeinde info-fern beteiligt, als eine größere Anzahl der Mit-glieder icon die erste Aufführung am Sonntag, glieder schon die erste Aufführung am Sonnlag, den 24. Wai (La serva padrona und "Die Hanni weint, der Hanst lacht") als Sonderveranstaltung erhält. Es können jedoch auch nicht aufgerusene Mitglieder Karten zu ermäßigtem Preis die Samstag abend in der Geschäftsstelle bekommen. Die Vorstellung sindet bestimmt statt, da dei ungünstigem Wetter die Aufsührung in die Estellung köttlichen Verkolle merket mird wie der in die Ettlinger Festhalle verlegt wird, wo da-für eigens eine Bühne errichtet ist. (Mitteilung der Theatergemeinde des B.B.B.)

Mitteilungen des Badifden Laudestheaters. In der heute, Samstag, den 23. Mai, statifindenden Erstaufführung des fünfaktigen Spiels "Der Kreidekreis", nach dem Chinesischen von Klabund, mit der Musst von Siegfried Scheffler, merden in den Saupt- und michtigeren Rollen beschäftigt sein: Ermarth, Genter, Moelster, Roorman, Dahlen, Herz, Höder, Hühner, Kreuzinger und von der Trend. Die nach Ents würfen von Emil Burfard ausgeführten Deforationen fuchen bem Stil ber Dichtung gerecht au werben. Die Koftsime sind nach Figurinen angesertigt, die Margarete Schellenberg entwarf. Die Spielleitung hat der Intendant. Die Borstellung beginnt um sieben Uhr.

In ber am Conntag, den 24. Mai, im Rongerthaus stattsindenden Uraufführung des dreiaftigen Lustspiels "Amerikanische Frauen" von Avern Hopwood wirken in den Hamptrollen mit Berlow, Clement, Frauen-

dorfer, Kunze, Rasse, Bolkner, Bürkner, Groß, Alveble und Müsler. Die Inszenierung seitet Beng. Beginn der Borftellung halb acht Uhr.
Berireterversammlung des Reichsverbandes Dentscher Orchekter (E.B.) in Beimar. In der Zeit vom 4. dis 6. Mai kand in Beimar die zweite Delegiertenversammlung des Reichsverdandes Deutscher Orchekter (E.B.) hatt. Der Zwed dieses keitig wachsenden Berbandes ist der Zusammenschluß aller künftslerisch hochwertigen Mussker an den städischen Kulturorchektern. Ans den geschäftlichen Erstrerungen sei folgende Refolution derfähllichen Erstrerungen sei folgende Refolution der hoervorgehoben: Die anläßlich der zweiten Delegiertenverkammslung des R.D.D. anweienden Teilnehmer haben mit größem Interesse von der Einrichtung der Ausbausschule in Berhindung mit der Orchesterschuße Kenntnis genommen. Sie halten diesen Gedauken für so wertvoll, das sie sich bemissen werden, nach desten Krästen auch in idrem Wirkungskreis bei den in Frage kommenden Instanzen auf die Schaffung solcher Institute menden Instanzen auf die Schaffung solcher Institute binzumirken. Die Delegierten betonen, daß nach Ab-lauf einer gewissen Uebergangszeit nur noch solche Be-werber zu den Probespielen zugelassen werden sollen, die in ihrer Borbildung sowohl sachlicher wie allgemeiner Natur jo ausgebilder sind, daß sie den auf der Aufbauschule in Bewbindung mit der Musikschule gestellten Prüfungsvorschriften restlos entsprechen. — Aus längerer Debatte über Erstrebung der Beamteneigenschaft für die Orchestermusser und als Ricklinien für den sur die Orcheftermuster und als Richtlinen für den Borstand bei den Beratungen über die Bersorgungs-anstalt deutscher Bühnenangehöriger ergab sich als Be-ichluß: Die Delegiertenversammlung des Reichsver-bandes Deutscher Orchester beschließt mit allem Nach-druck für die Erhaltung bezw. Berleihung der Be-amteneigenschaft bei den staatlichen und siedblischen Orchestern einzutreten. Der Borstand wird beauftragt, sich von diesem Grundsals bei allen Berhandlungen ihren Alterse, und Sinterfließeneunerkangen, einer über Alters- und Sinterbliebenemverforgung feiner Mitglieder, insbesondere bei Beratungen über die geplante Verforgungsanstalt beuticher Bühnenangehöriger leiten zu lassen. Als dritter wichtiger Vunkt der Ver-handlungen stellte sich die Aussprache über die Ein-schränkung und Schliehung der Facharbeitsnachweise innerhalb der Berufsverbände jeitens der formunalen innerhalb der Berufsverbände seitens der kommunalen Behörden dar, Folgende Entschiehung wurde an dieser Frage gesatt: Die heute tagende Bertreterwerlammlung des Reichsverdandes Deutscher Orcheiter E. B. erbebt entschieden dagegen Protest, daß die Facharbeitsnachweise der Musikerverbände den kommunalen Arbeitsnachweisen angeschloffen werden sollen, da die Praxis ergeben hat, daß eine Gleichstellung von Künster und Gelegenheitsarbeiter ein Unding ist. Die unterzeichneten Organisationen sordern daßer mit aller Entschiedenheit, daß den einselnen Wusikerverbänden ihre schon behördlich genehmigten Stellenvermittelungen erhalten bleiben,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Paar Mk. 2.50 Hertie\* Paar Mk. 3.90 Hertie\*\*

(vorrätig in allen Farben)



Zur heißen Jahreszeit

とうとうとうとうとうとうとう

hergestellt in alter Güte und Bekömmlichkeit von der

Brauerei Fr. Hoepiner, Karlsruhe.

ひんとうとうとうこういんとうしん

### Das Richtige

Schuhwaren - Spezialitäten für empfindliche Fuße Korsett-Ersatz | Leibchen | Büstenhaltern

Damen-Wäsche aller Art, in verschiedeneu Stoffen (porose Stoffe am Stück)

finden Sie einwandfrei und in nur guten Qualitäten im

Reformhaus Neubert Amailenstr.

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 243, nächst Kaiserplatz

Kinder-Aufnahmen

### Sonntag. den 24. Mai. vormittags von 11-12 Uhr Promenade-Konzert

(kein Musikzuschlag) bei der Festhalle u. beim Schwarzwald-haus. — Ersteres ausgeführt durch die Harmoniekapelle, letzteres durch ein Hornquartett der Polizeikapelle, — Nachm. von 3½—6 Uhr; Konzert der Harmoniekapelle

Konzert der Polizeikapelle

### Herrenalb - Hotel Sonne

Bef.: Gefchw. Sechinger-Bieng.

Bekannt für Küche und Keller.

Moninger Bier. — Münchener Löwenbrau. Gigene Landwirtschaft. Fernsprecher Ar. 6.

### Zwei Konzerte

in der Bad. Landes - Kunstschule, Westendstr. 81, zumBesten der Kranken-kasse der Studierenden.

Ausführende Hermann Diener (Violine)

Joseph Schelb (Klavier) Gertrud Eyth (Klavier) Jnge Nissen (Violine) Erstes Konzert: Alte Meister

am 25. Mai, 8 Uhr (Biber, Händel, Mozart, Haydn, it. Meister) Zweites Konzert: Neue Musik am 26. Mai, 8 Uhr (Schelb, Debussy, Hindemith, L. v. Knorr)

Karten zu je Mk. 1.— an der Abendkasse.

Das städtische

beim Rheinhafen

Straffenbahnhaltestelle der Linie I

Künstlerhaus Restaurant Heute u. morgen

BINDER CARL ROTH

# **Pianos**

Harmoniums

Größte Auswahl

Günstigste Zahlungs-Bedingungen. Katalog umsonst

ODEONHAUS

Kaiserstraße 175 Telefon 339

KUGEL-KASE te Kugeln à  $4\frac{1}{2}$  Pfd. Stuck = 9 Pfd. M. 3.50

Bahnkolli à 12 u. 24
Stekp. Pfd. 38 Pfg.
9 Pfd. rote Tafelk. M. 3.50
9 Pfd. gelb. Nordmarkk. M. 3.50
9 Pfd. Holst. Brodenk. M. 4.05
9 Pfd. dan.Ed. Fettk. M. 6.75
9 Pfd. hies. Bauchspeck. M. 10.80
9 Pfd. hies, fetten
9 Pfd. hies, fetten

speck M. 10.80 9 Ffd. hies, fetten Speck M. 11.25 freibl. ab hier Nachn. H. Krogmann. Nor-torf Hilet N. A. 200



Württ. Landesverband d. Deutschen Seevereins

9. August Sonderfahrt Stuttgart-Hamburg-Ostsee-Berlin und zurück. Zug hält in Bietigheim, Heilbronn u. Lauda.

Die "Schwäbische Liedergruppe" (Kromer) fährt mit. Selbstkostenpreis 4. Kl. 117, 3. Kl. 136, 2. Kl. 162 R.M. Reiseplau sofort kostenlos von unserer Geschäftsstelle, Stuttgart, Uhlandstraße 4.

nten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des "Karlsruher Tagblatts

# Palast-Lichtspiele

Schauspiel in 6 Akten von Max Jungk und Julius Urgiß.

In der Hauptrolle:

Lya de Putti als Sonja Smirnow, Studentin der Medizin.

Kriminalgeschichten

Originelle Groteske.

### Das Auge der Geliebten.

Roman non Otto Vietsch.

(22)

- (Nachbrud verboten.)

Sier ift es längst vieille histoire. Ganglich uninteressant. Ja, dieser Arieg mit seiner Absperrung. Dazu noch Ihre besondere Absperrung." Der Baronin Geplauder wurde über die Strede diefer letten funf Borte bin ernft. "Es ift eigentlich ein bifichen berausfordernd," fuhr fie wieder luftig fort. "Noch nicht dreißig und foon zweimal geschieden."

"Bleiben Gie noch längere Beit bier?"

"Das interessiert Sie augenblicklich doch nicht im geringsten, Rohrmoser. Genieren Sie sich nicht, erkundigen Sie sich ruhig nach Gustav Lundberg. Ich weiß, Sie waren gute Freunde. Wir find es übrigens auch durchaus geblieben." "Wo lebt er jest?"

"Neberall und nirgends. Zulest schrieb er aus Sumatra."

"Bas macht er bort? Raffee?"

"D nein. Er jagt. Es ift feine große Leiden-icaft. Sie miffen es. Bas freucht und fleucht. Um liebsten Ratengetier. Bor einem Jahr schidte er mir ans Censon das Fell eines pracht= vollen Königstigers. Bielleicht war es auch eine Tigerin." Sie fagte das lette fehr spöttisch. "Ich sollte bewundern, was er kann. Er erlegt die iconen Bestien so lange, bis einmal eine ihn

Die Baronin mifchte mit einem fleinen Spihentüchlein, dem ein starfer Seliotropduft entströmte, über ihre Wangen. "Bann sehen wir uns denn nun?" fragte sie. "Um welche

Beit baden Gie?"

"Bis jest um nenn." D weh. Das ift früh. Meine Stunde ift elf. Run begreife ich, daß wir uns nicht getroffen haben. Kommen wir und bis auf die Mitte entgegen. Morgen Punkt gehn Uhr im

"Abgemacht!" "Mich bitte zu entschuldigen, Rife," sagte Arbe. "Tante Ulrife fährt mit dem Zehn-Uhr-Dampfer. Du fennft fie. Gie gerat ficher auf den Dampfer nach Betersburg, ftatt ben nach Stochholm, wenn ich nicht da bin und für fie forge." Benn bu fofort hinüber tommft, findeft bu

uns schon noch.

"Sie baben boch auch?" mandte die Baronin

fich an Meta. "3a."

"Alfo dann auf Bieberfeben morgen!" Gie reichte Meta die Sand, bann Rohrmofer. Jede Gruppen ging ihre Richtung.

Die Unterhaltung war deutsch geführt worben, aus Rücksicht auf Meta. Mur bei einem furgen Conbergefprach amifchen Baronin Lundberg und Arbe hatten diefe ichwedisch geredet. Es hatte biefer Rudficht nicht bedurft. Ceit Meta verheiratet war, hatte fie fich eifrig mit ihres Gatten eigentlicher Muttersprache beschäftigt, mit ihm fprechend, Grammatifen ftudierend, Biicher lefend. Gie hatte jedes Bort ber furgen

Unterhaltung swifchen den beiden verftanden. Rohrmofer und Meta waren auf ihrem weiteren Bege gum "Pavillon" und auch noch während des Abendessens ziemlich einfilbig. Rohr-mofer fann über ein Ratfel und feine Löfung, bie er heute, bei diefer Begegnung gefunden. Rämlich jene feltsame Sache, daß feine Erinnerung feine Augen ihm als in Braunliche fpielend hatte ericheinen laffen. MIB er beim erften Bieberbetreten feines Ateliers por bem begonnenen Ropf der Baronin Lundberg gestanden hatte, war diese Erinnerungstäuschung besonders ftark gewesen. Geit heute wußte er, daß die Angen auf dem Bilbe ber Baronin, seine lette Arbeit por dem Ausruden ins Gelb, fich immer ba= amifchen geschoben hatten, wenn er an die Augen feines eigenen früheren Spiegelbildes gedacht

Auf Meta aber fturmte jener ferne Angenblid, da fie dieje Augen, die heute ftrablend in ihrem lebendigen Gland auf sie gerichtet gewesen wa-ren, am ersten Tage ihrer Begegnung mit Rohr-moser auf der Stasselleit seines Ateliers gesehen hatte, und die lehte Minute jenes Tages war wieder da, als dieser Blick se noch hinüber-geleitet hatte bis in ihren Schlaf, genau mit dem Musdruck, den er heute gehabt hatte, als er awei Sefunden lang auf der Stelle ihrer leeren Mugenhöhle geruht hatte.

"Bas war das für ein Name, mit dem ibr Begleiter fie nannte?" fragte- fie. "Nife."

"Ift das ein ichmedischer Borname?" "Es ift eine Abfürzung aus Beronika."

"Eine fehr feltfame. Ich borte fie nie." Man gab fie ihr mit Bewußtheit. Es ift die richtige für fie. "Barum?"

"Du müßtest ce boch sofort wiffen. Bei dei-ner Gelehrsamkeit, Rike, Sieg! Die Sie-

Es war ein Bormittag mit fehr gutem Bellenichlag. Sobes Geturme, wodurch das Baden unmöglich wurde, gab es an diefem, tief innerhalb der Schären gebetteten Strand fast nie. Beute fam die Brise ans Dit, von der Meeresfeite, das Baffer ben natürlichen Ranal gwis ichen den Infeln kinauftreibend geradewegs gegen den Badestrand. Die Sonne schien schon um diese frühe Stunde warm. Der himmel prangte in wolfenlosem Blau, wie der Ostwind, der aus den Steppen Auflands ber wehte, es ftets mit fid brachte. Sein Sprung über ben ichmalen Graben bes bottnijden Deerbufens vermochte ein Bolkengebilde nicht berbeiguführen.

Puntt gehn Uhr waren fie alle gur Stelle gemefen, außer Erich Arbe, die Baronin mit ihren beiden Kavalieren von links, Rohrmoser mit Meta von rechts fommend.

Run bogen fie die Rücken gegen die ankommende Welle, Kette bildend. Die kugelige Fett-gestalt Söderlands, die zuäußerst war, wurde von der Flut hochgenommen und nach vorn übergekippt. Beronika Lundberg aber hielt seine

schwammige Sand fest umklammert, lachend durch das Geschäume, und stellte ihn wieder auf die Füße. Wir der anderen Sand faßte sie Rolbe, ber in feinem ichwarzen Babegewand wie ein Pfahl aus dem Baffer ragte. Dann folgte Meta. Sie hatte, obwohi Soberland fie ftiirmifd an feine andere Seite zu loden gesucht hatte, sich an Nolde angereiht — er war ihr von ben drei Kavalieren gleich nach dem Eindruck der ersten Minute gestern weitaus der sympathischste gewesen - Metas andere Sand hielt ihr Gatte.

Sie waren eine Biertelftunde im Baffer, Es war Zeit, hinauszugeben.

Gerade als der Trupp die Füße auf das Trodene fette, fprang Erich Arbe die Treppe feiner Rabine herab und lief über den Gand. "Du mußt noch einmal mit mir hinein, Rife!" rief er, im Borbeifturmen, ohne sich aufauhalten, ihre hand ergreifend. Wie Füllen über eine Burde feten, fprangen fie über den Gifchtftreifen der erften Welle, in das schaufelnde Geflute, das unter ihren ftampfenden Gugen hoch aufs fpritte.

Die vier legten fich auf ben marmen Canb, auf dem ichon viele lagen, in die Sonne, Meta neben ihren Gatten, als lette in der Reife.

Rach einigen Minuten erschienen die beiden, nebeneinander gehend. Meta hatte den Ropf, auf eine kleine Sanderhöhung gebettet, in der Richtung auf fie. Der von unten ber gegen bas Baar Blidenden erschien dieses, in der Bracht der vollkommenen Leiber, wie zwei hohe Götters gestalten. Die Sonne fiel seitlich und modellierte die langen Schenkel beider heraus, von edel-stem Maß, die hochgesetzen Hüften, die Halb-kugeln der Brüste bei der Frau, die prachtvolle Mustulatur des jugendlichen Männerleibes.

Meta mandte ben Blid gur Geite gegen ihren Sie fah das Muge des Riinftlers mit einem tiefen Entzuden groß auf bas Paar gebannt. - -

(Fortsehung folgt.)

### Aus dem Stadtfreise

Un die Schulfinder von Karlsrube. Liebe Rinder!

In der Stadt Karlsruhe fteht ein Saus, in dem in diefer Boche vieles Staunenswerte au feben ift. Es ift die Landesgewerbehalle in der Karl-Friedrich-Straße, und in ihr zeigen in diefer Boche die Blinden des gangen babifchen

Landes ihre Arbeiten. — Es gibt ein Licht der Geele, das ift heller als der Tag, dies Licht ift die Liebe der Menichen

untereinander.

"Ihr follt euern Rächften lieben wie ench felbit!" — jo heißt das Gebot Gottes. Und jeder Menich ift euer Rächfter. Auch der Blinde. - Bigt 3hr, liebe Rinder, mas es beißt, blind du fein? Stellt Euch vor, Ihr würdet eines bellen Sommertages in einen dunkeln Turm geworfen, in den kein Sonnenftrahl hineinfällt. Buerft feib 3hr gang betäubt von dem Schref-ten und der Angft vor dem bojen Geichid, das Euch da begegnet ift. Und weil 3hr nicht wißt, mas 3hr beginnen follt, fo laufcht 3hr in die Dunfelheit, die Guch umgibt. Da hört Ihr auf einmal burch die Mauern bes Turmes die Stimmen ber Menichen, die braugen im Lichte in der Commerfonne mandeln, und 3hr macht einen jaghaften Schritt, um ihnen naber du fein. Aber fiehe, da fest fich Guer Kerker mit Euch in Bewegung und wandert mit, und bie Mauern des Turmes bleiben ftets um Euch, wenn Ihr auch weitereiltet bis ans Ende ber Reben Euch aber und vor Euch bort 3hr das Lachen der Menschen und das Rauschen der Bälder und Bäche, die den Erdfreis zu einem Garten heller Blide machen. Es ist ein großes Bunder, daß die Menichen, die so den Turm ihrer Dunkelheit mit sich tra-

gen — ich meine die Blinden — nicht fterben vor Jammer und Einsamkeit. Gott aber hat in die Seelen der Menschen die Hoffnung und eine große, tragsame Geduld gelegt, und seine Geschöpfe sind so beschaffen, daß ihre Kraft wacht, je schwerer sie tragen. Darum verzweiselt auch der Blinde nicht. In seiner ges duldigen Kraft wird er gestärkt durch die Liebe der andern Menschen, die Liebe, die Gott gleischerweise in die Serzen aller Menschen legte. Sie, die im Lichte stehen und wandern, begegnen wohl hie und ba einmal einem Blinden und jeben, wie er hinter ben Mauern feiner Dunfelheit wartet. Wer dann den rechten Blid hat, ber tritt heran an die Mauer bes Turmes, von bem ich End vorfin ergählte, und fragt: "Nann ich Dir helfen?" - Und ber Blinde wird fagen: "Ja, mein Bruder, meine Schwefter, führe mich ein Stud Beges auf meinem bunteln Lebens-

pfab."

Belfet den Blinden! Benn 3hr mich aber fragt, wie 3hr ben Blin-ben helfen tonnt, fo mertet auf: Geht auch in denen, die nicht sehen können, Eure menschlichen Schwestern und Brüder, die den gleichen Leib und die gleiche Seele haben wie Ihr jelber. Bor allem aber gebt den Blinden das, womit fie ihr Brot verdienen können, gebt ihnen Ar-beit. Denn heute fernen faft alle Blinden ein Sandwert ober eine Betätigung. Sie flechten große und fleine Körbe, machen Besen und Bür-iten, friden Strümpfe, Bämser und Rode für große und fleine Leute. Wenn 3hr aber und Eure Angehörigen solcherlei brauchet, so kauft es von den Blinden, die jetzt ihre Arbeiten in der Landesgewerbehalle dur Schau und dum Berkause ausgestellt haben. Zugleich könnt Ihr jehen, daß auch die Blinden lesen können, nicht mit den Augen, fondern mit ben Fingern, mit denen sie ihre Schrift taften und fühlen. Es gibt viele, viele Bücher in dieser Schrift, auch Zeitschriften fur die blinden Sandwerfer und Mufifer. Alfo fommt mit Guern Eltern und Angehörigen einmal gu der Ausstellung des Babifchen Blindenvereins, die noch bis jum Conntag geöffnet ift, und feht, wie Blinde arbeiten und tätig find.

#### Rüdblide vom Tage. Samstag, ben 29. Mai.

Girolano Savonarola, der berühmte italieni: iche Reformator und gewaltige Brediger gegen die Berbrechen von Ctaat und Rirche, geboren am 21. September 1452 in Gerrara, murbe am 28. Mai 1498 als Retser gehenft und danach verbrannt. — Der 28. Mai 1718 ließ den Medidiner William Hunter in Long Calbewood das Licht der Belt erbliden. Er hielt feit 1746 medizinische Borlesungen in London und wurde 1768 Projessor der Anatomie daselbst. Der 30. Mars 1783 murde fein Tobestag. - Frieds rich Anton Desmer, ber Begründer der Lehre vom tierischen Magnetismus (Mesmerismus) erblicte am 23. Mai 1783 in Innang am Bo-densee das Licht der Welt. Er praktizierte als Arzt in Wien, seit 1778 in Paris. Am 5. März 1815 verstarb er in Merseburg. — Am 23. Mai 1780 1789 wurde in Prag der öfterreichische General Graf von Schlif geboren. 1809 focht er bei Afpern, 1818 in ben Schlachten ber Sauptarmee, avancierte dann im Frieden bis jum Gelomat-icallentnant, erhielt Ende Rovember 1848 ben Dberbefehl über ein Korps von 8000 Mann in Oberungen, ersocht Sieg auf Sieg. Er ftieß dann gur Sauptarmee unter Bindifchgraß und trug bu deffen Sieg bei Rapolna wefentlich bei, verlegte bem von den Ruffen verfolgten Borgei bei Arad den Weg und zwang ihn dadurch zur Kapitulation. Bum General der Kavallerie ernannt, focht er 1859 an der Spihe der zweiten Armee bei Solferino. Am 17. Mara 1862 wurde er gur großen Armee abberufen. - Am 28. Mai 1886 fegnete Leopold von Ranke, ber ausgezeichnete Geichichtsichreiber, bas Zeitliche. Geboren am 21. Dezember 1795 gu Biebe in Thuringen, wurde er Begründer der Ranteichen Schule, aus der die bedeutendsten Distori-ter der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hervorgingen. — Zwanzig Jahre nach Ranke rief der Tod einen anderen Geistesherven ab: ben namhaften norwegischen Dramatifer Benrif Ihsen. Er erblicke am 20. März 1828 zu Stien in Norwegen bas Licht ber Welt. Er war zuerst Apotheker, dann Arzt, wandte sich aber balb ganz den literarischen Arbeiten zu,

die feinen Namen in alle Aulturlander tragen ließen. — Bom 28. Mai 1915 war die Kriegs-erklärung Italiens an Defterreich-Ungarn da-

Berlangerung ber Jubilaumsausstellung bes Badifchen Blindenvereins.

Die Ausstellung von Blindenlehrmitteln und Blindenarbeit in der Landesgewerbehalle (Karlstriebrichftraste 17) wird bis jum Mittwoch, 27. d. Mis. verlängert werden. Allen, die sich bisber noch nicht mit den interessanten und beslehrenden Darbieiungen der Blindenausfrellung bekonnt gewacht kohen ist ein Beindenausfrellung befannt gemacht haben, ift ein Bejuch bringenb au raten. Besonders möchten wir unsere Frauen binlenken auf die reichhaltige Schau von verstäuflichen Sandarbeiten, die auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden. Gestrickte Decken, Strickjacken, Kinderkleiden und Schals sind in besonders guter Ansertigung vorhanden. Aber auch alle, die nicht kaufen wollen, sind als Besucher der Anskiellung berzlich willsommen, deren Zweck es neben dem Vertrieb der ausgestellten Blindenwaren in erster Linie ift, Aufstellten kläring über die bentige Blindenbildung und den Stand des badischen Blindenwesens in die breite Oeffentlickeit zu tragen. Nicht so leicht dürfte sich die Gelegenheit in Karlsruhe wieder bieten, diefen Zweig unferer Bolfswohlfahrt in völcher Bollftändigkeit kennen au lernen, und es wäre bedauerlich, wenn der Zwed der Jubi-läumsausstellung des Bad. Blindenvereins sich durch die Interessellosigkeit des Publikums nicht

Und möchten wir darauf hinweisen, daß die Ausstellung am Sonntag, 24. d. Mis., nachmittags von 2 bis 7 Uhr, geöffnet bleibt, um allen Intereffenten Gelegenheit du einem ausgiebigen Befuche gu geben.

Eine Beiheftunde des Karlsruher Männers turnvereins. Rach altem Brauch jog der Män-nerturnverein an feinem Stifftungsfest hinaus in die freie Ratur. Die auf verichiebenen Wegen wandernden Abteilungen fammelten fich Die auf verichiebenen mittage im Burghof der Ruine Obergrombach, um gemeinsam in erhebender Beiheftunde das 44jährige Bestehen des Bereins zu feiern. Der ebene Teppich des Rasens, die Bäume, die sich mit lichtem Maiengrun über die Lagernden wölbten und das alte von Efen überfponnene Bemäuer im Sintergrund waren wie geschaffen für eine Raturbühne. An den gemeinfamen Befang "Gin Ruf ift erklungen" und einen in jugenblicher Begeisterung vorgetragenen und von der Leiterin der Maddenabteilung gedichteten Boripruch ichlog der 1. Borfitende des I

Bereins an und hob die Bebeutung biefes Beiheltedes für alte und neue Beiten hervor. Die alte Burg mit ihrem geschichtlichen Boden, auf der jugendlich prangendes Grun bas alie Gemaner bebedte, leitete gur gefchichtlichen Betrachtung hin. Es waren die Jahre 1813-1818 und beren Folgejahre, an die der Redner befonders erinnerte. Den vaterländischen Geift Jahns und ber Burichenichaften batte bie allau vorsichtige damalige Regierung gebenmt, und wolke ihn niederringen. Seute tritt nicht eine hemmung durch die Regierung ein, fondern die innere Berfplitterung tritt in der ichweren Beit dem deutschen Beiterkommen entgegen. Bie von Berkändnis getragen gab das alte Gemäuer Biderhall, und mit sanstem Alang mahnte das mittägliche Geläute der Glochen zu innerem Frieden. Der gastliche Schlosherr, Derr von Bohlen und halbach, begrüßte den Berein und halbach, begrüßte den Berein und gab seiner Borzensteute derifter Ausgehe und gab feiner Bergensfreude darüber Aus-brud, daß jeht in uneigennftiger Beife Ber-eine, wie die Turnvereine, die Ergiehung der Jugend übernehmen, für welche Ergiehung her die große Fortbildungsichule des Militärs geforgt hatte. Sierauf wurde, wie eine Mab-nung zur Einigkeit, die alte Bolksfage des Tell von Jugendturnern des Bereins vorgeführt. Ergreifend wirfte bies Beldenlied. Gine Emig= feitsgeltung liegt in der Sage alter Beiten! Mit liebevoller hingabe und funftleriich beachtemswertem Eingeben auf ihre Rollen fpielten bie Jugendturner des Bereins, und die luftige Reigeneinlage ber Jugendturnerinnen mar von frischem Uebermut durchweht. Mit dem Liede: "Stimmt an mit hellem, hohen Rlang" ichles die Feier, die bei allen einen tiefgehenden dauernden Eindruck hinterließ. Es war eine Feier deutsche und des Bestimens auf deutsche Ausgeben und des Aufliches Aufliches Ausgeben Ausgeben deutsche Ausgeben auf deutsche Ausgeben auf deutsche Ausgeben auf deutsche Ausgeben auf dentiche Aufgabe und dentiches Biel. Schwa.

Erfolge Karlsruher Sanger. Die Gejangs-abteilung des Fußballflub Concordia Karlsruhe errang bei bem Preisfingen am 10. Mai Bobenweitersbach mit bem Chor "Um Bach bie alte Muble" von Sch. Sidinger unter Leitung ihres rührigen Dirigenten Frang Muller in ber Stabiflaffe I mit 38% Bunften ben 1a Preis, in der Gesamtleiftung unter 14 Bereinen an viertbester Stelle. Die Sänger erhielten einen prachtvollen Silberpotal nebst Diplom u. golb. Medaille. Der noch junge Chormeister bot am vergangenen Sonntag mit seinem Müllerichen Mönnerquartett Karlsruhe beim Preissingen in Bietigheim mit dem Liede "Blau Aengelein" von J. Witt-mit 42 Punften die achtbeste Tages-leiftung unter 20 Bereinen und erhielt ebenfalls einen Silberpokal nehkt Dipsom und Mesdeille

Der deutsche Rundflug.

Rur noch wenige Tage trennen uns von dem Beginn einer bedeutenden flugtechnischen Beraustaltung, dem Wettbewerb um den "B. 3.- Preis der Lüfte", um den Bölde-Preis und die zahl-reichen Ehrenpreise deutscher Städte, wissen-ichaftlicher Institute und Industriewerke. Wit Spannung wird man eine volle Boche hindurch die flugtechnischen Leistungen verfolgen, mit Spannung befonders das Ergebnis, welches Bert mit seinen Flugzeugen diese große Prüfung am besten bestehen, welcher Top innerhalb gegebenen Grengen die gunftigfte Leiftung erzielen wird.

80 Flugzeuge gemelbet. - Eintreffen ber

Flieger am 4. unb 5. Juni.

Es ift der Stadt Rarleruhe, dem Berfehreverein und vor allem der erft jungen "Badiichen Lufiverkehrsgesellschaft" als ein hohes Berdienst anzurechnen, daß es ihnen gemeinsam gelungen ift, die babifche Landeshauptstadt in das Bereich ber Sauptetappen biefer flugtechnischen Ber-anstaltung einzubeziehen. Geit Monaten werden die Borbereitungen für ben Flugwettbemerb in großgügigfter Beife getroffen. Gie find jeht ioweit beendet, daß fich bereits ein allgemeiner Umrif über die bevorftebende Berauftaltung ge-

Rund 80 Flingzeuge der verichiedenften Topen und der modernften Konftruftion haben fich bisher für die Konkurrens angemeldet. Start und Biel der Flüge bildet Berlin und swar das Tempelhofer Feld. Gestartet wird in drei Abteilungen, die fich wie folgt gujammenfegen:

Gruppe A: Fluggenge mit Maichinen bis gu 40 PS.

Gruppe B: Fluggeuge mit Maschinen von 40 bis 80 PS. Gruppe C: Fluggeuge mit Majdinen von 80 bis 120 PS.

Für die Gruppe A ift mit einer Durchichnitts-Stundengeschwindigfeit von 100 Kilometern gu rechnen, für die Gruppe B mit einer etwas er-höhten und für die Gruppe C (ber ftartften (Gruppe) mit einer von etwa 120 Kilometer. Geflogen wird in 5 Schleifen: jebe Schleife in amei Tagen, wovon der erfte Tag als der "Haupttag", ber zweite Tag als jener ber "Rachzügler" anzujprechen ift. Dieser Spielraum ift für den Fall von Betterunbilben, die sich während der Flüge einftellen fonnten, notwendig.

Der Flug beginnt

am 31. Mai und endet am 9. Juni. Bon ben fünf dur Durchführung gelangenden Schleifenflügen wird die babiiche Landeshauptstadt vom britten Fluge berührt, der am 4. und 5. Juni ftattfindet. Die Fluggenge werben am 4. Juni, morgens 4 11hr in Berlin auf bem Tempelhofer Felde starten und ben Weg nach

Deffau-Erfurt-Bürgburg-Rarleruhe-Stuttgart-Bamberg-Balle

und durud nach Berlin nehmen. 3wangslande-fiellen auf dieser Etappe sind Burgburg und Karlsruhe für die Gruppe C, für die 27 Anmelbungen ergangen find. Camtliche 27 Flug-zeuge muffen alfo in Rarlsruhe auf bem Blugplate (großer Exergierplat landen), mabrend die Fluggeuge der Gruppe A und B nicht gur Landung verpflichtet find, wohl aber die Kon-trollftelle am Rordteil des Karlsruher Flug-

Plates umfliegen müssen.
Die Gruppe A und B, also insgesamt über 50 Flugzenge, startet in Berlin vormittags 4 11hr, bezw. 4 11hr 30 Minuten, die Gruppe C

(27 Fleugzeuge) um 5 Uhr. Da die Flugzeuge zu der von Berlin nach Karlsruße führenden Luftstrecke, etwa 600 Kilometer, etwa 6-6% Stunden benötigen werden, so ist damit zu rechnen, daß die ersten Flugzeuge des Bettbewerbes auf dem Parlsrufer Alagenge des Bettbewerbes auf dem Karlsruher Flugplage vormittags 10 Uhr oder furd danach eintressen werden. Um 10 Uhr vormittags wird an diesem Tage

die gesamte Leitung der flugtechnischen Veranstaltung auf dem Flugplat bereit sein. Auch dem Publikum ist anzuraten, sich spätestens um diese Zeit auf dem Flugplats einzusinden, der in großem Umfang, entlang der Waldrandlinie, an der neuen Siedlung vorbei und binter der ehemaligen Artilleriekaserne abgesperrt sein wird. Durch drei Jugange wird es dem Bublikum ermöglicht, den Platz zu betreten, um
dem zweisellos hochinteressanten Schanspiel der Ankunst und dem Wiederabslug, sowie dem Passieren der Flugzenge anzuwohnen. Einstritspreise sind besonders ermäßigt worden, um der gesamten Bevölferung Karleruhes und por allem auch der Ingend diese einzigartige Gelegenheit zu bieten, einer jolch bedeufungs-vollen Flugveranstaltung aus nächster Rähe beizuwohnen. Bon der Babischen Luftverkehrs-gesellschaft, der Stadt und dem Verkehrsverein wird die Anregung gegeben werden, ben Schil-lern der Rarleruber Schulen an bijem Tage fculfrei gu geben, damit die Jugend vollgählig auf dem Flugplat ericeinen fann. Bie icon furs ermannt, muffen die fich dem

Karlsruher Flugplat nähernden Flieger, ehe sie landen, zunächst eine am Nordrand des Flugplates angebrachte, als Kontrollpunkt dienende weiße Leinwand mit Stern umkreisen. Ist der Flugplate zum Landen frei, so werden weiße Leuchtnatragen gegefeuert geder weiße weiße Leuchtpatronen abgefeuert oder weiße Flaggen geschwenkt. Hat der auf die Laudung wartende Flieger länger als 10 Minuten auf das Signal aum Landen über dem Flugplas gewartet, jo ist ihm gestattet, weiser au fliegen. Die Flieger der Gruppen a und b können ohne-hin, nach Umkreisung des Kontrollpunstes, ihren Flug ostwärts nach Stuttgart sorisehen, während die Flieger der Gruppe c zu landen gezwungen sind, um hier ihr Kontrollbuch vor-aulegen, wo die bestimmungsmäßigen Eintra-gungen ersolgen. Nach 10 Minuten fann der betressende Flieger weiter starten. Es ist dannit au rechnen, daß Nachzügler dis abends 9 Uhr eintressen. Bei einbrechender Dunkelheit wird der Alugnlaß durch einer einkan Technologie der Flugplas durch einen riefigen Scheinwerfer, der in den nächsten Tagen eintreffen wird, beleuchtet. Außerdem werden Leuchtsignale den sich verspätenden Fliegern ihren Landungsplat anzeigen. Der Biederaufstieg der sich verspätenden Flieger erfolgt am Freitag, den 5. Juni, von morgens 4 Uhr an. Es ist also wünischen von der alle des Publishen ich ver aller wert, daß sich das Publikum icon in den aller-ersten Morgenstunden auf dem Flugplatz ein-findet, falls es den Start jener Flieger beob-achten will, die am zweiten Tage ihren Fing von Karlsruhe nach Stuttgart fortseten wer-den. Die Stadt Karlsruhe hat, wie bereits berichtet, einen 10000 Mark-Preis ansäßlich des Flugwettbewerbes ausgesetzt. Um die ge-waltigen Unkosten, die sowohl der Stadt, wie der Badifchen Luftvertehragefellichaft bei den Borbereitungen der Beranftaltung und gelegentlich ihrer großgugigen Durchführung entftehen, ju beden, ware es erforderlich, daß weitere Stiftungen und Zuwendungen erfolgen, damit ein volles Gelingen dem Glug befchieden fein wird!

Die Rennorfer Ganger auf ber Reife nach Baben. Der von uns ichon irüher angekündigte Besuch des Reunorfer Gesangvereins "Badbarmonie" steht jeht in allernächster Aussicht, da der Berein sich in einer Starfe von 160 Ber-Baben. fonen in Reuport eingeschifft hat. Die Reuporter Sänger werben am Mittwoch, ben 27. Mai von Rotterdam fommend, in Mannheim eintreffen und bier ihr erites Rongert geben.

Der erste 4ber-Tag bei der Traditions-Komp, (5. Komp, Inf.-Regis. 14) findet am 18. und 14. Juni in Tübingen statt. Füj.-R. 40, R.-J.-R. 40, Erj.-Inf.-R. 28 und Kriegs-formationen). Samstag, 3 Uhr nachmittags, militärische Bettfämpse. 8.30 Uhr nachmittags Unsflug nach Schloß "Bebenhausen". Anmeldung bei der Traditions-Kompagnie bis 8. Juni.

Graf Endner, der ichon früher hier einen sehr erfolgreichen Bortrag über seine Erlebnisse hielt, hatte in der Festhalle wiederum eine große Zahl von Inhörern versammelt, wenn auch — was vorauszuschen war — der große Gefthallefaal nicht gefüllt werden fonnte. Graf Budner, der mit fturmifchem Bandeflatichen begrifft murbe, nahm wiederum feine Buhörer durch die lebendige, ftarte und unverblümte Art seiner Schilderung fofort in Bann. Er ergablte von den Kaperjahrten des "Cecadler" im Gro-Ben Dzean, vom Entern englijder und frangofifcher Schiffe, von der Gefangennahme der Befahungen und von der hintergehung englischer Kreuger bis zu der Bernichtung des "Geescher Kreuzer bis zu der Bernichtung des "Seeadter" durch ein Seebeben, wobei das tapfere
Schiff auf die Korallenriffe der prachtvollen Südjeeinsel Mopelia geworfen, die Manuschaft aber glücklich gerettet wurde. Un diese Erzäh-tungen knüpste der Redner Aussührungen über den Zweck seiner Bortragsreise. Von dem Reinertrag will hiernach Graf Luchner mit Klativerraterichten und Amerika und Australies Flettnerrotorichiff nach Amerika und Anitralien fahren, um bort auf Ginladung in breißig Stadten Borträge gu halten, und vor allem, um ba= bei dem Ausland den Fleiß und die Leiftungs-jähigkeit der Deutschen vor Angen au führen. Graf Ludner warb anschließend für den tolonialen Gedanken und fiellte die unbedingte Notwendigkeit von Kolonien fest. (Seine Borte über die Schaffung von Kolonien wurden von anhaltendem Bravorufen und Sändeklatichen unterbrochen.) Nach einer Paufe fuhr Graf Luchner in der Schilderung seiner Abentener fort. Er berichtete von der wunderbaren Coonbeit ber Tropeninfein, von bem Leben ber Schiffbruchigen und bem Bau eines nur fechs Meter langen Schiffes, "bes fleinften beutiden greugers". Boll Opfermut und Bille fabrt ein Teil der Mannichaft mit Diefem Ragn auf den weiten Deean, um nicht untätig fein gu muffen und um dem Baterlande bienen gu tonnen. Ueber die Mannschaft kommen die sürch-terlichsten Entbehrungen, wochenlange Regen-ichauer, Tropenhitze, Skordnt. Endlich landet sie halbtot auf einer der Fidschlinfeln. (Für diese Leistung eines kleinen Schiffes, das tau-tende um Tampilon ihrer Der Fichten sende von Seemeilen über den Dzean suhr, erbielt Graf Luchner später von einem englischen, bedauerlicherweise nicht deutschen!, Sportverein eine Auszeichnung.) Es erfolgt ichließlich die Gefangennahme durch die Engländer und die Berbringung in das englische Kolonialzuchhaus Suwa, wo die Mannschaft des "Seeadler" Monate der schrecklichten Entbehrung versbrachte. – (Allerdings auch eine seltsame "Auszeichnung"! D. R.) Graf Luchner schloß mit dem Mahmwort an die deutsche Jugend, sich nicht in politische Lager zu spalten, wie die Alten es leider getan hätten, sondern in gesunder Jusammenarbeit an einem neuen Deutschen Reich fende von Seemeilen über den Dzean fuhr, ersammenarbeit an einem neuen Dentichen Reich zu arbeiten, denn "Baumeister sind genug da, nur an Bauleuten fehlt es!" Der Vortrag, der von einem beredtem Ruhm ber beutichen Bergangenheit und von einem unerschütterlichen Glauben an die beutsche Bufunft getragen mar, wurde mit begeiftertem Beifall aufgenommen und oft von Bravorufen unterbrochen.

Rene Briefmarten der Reichspoft. Die Reichspoft hat anläglich der Taujendjahrfeier der Meinlande eine Jubiläumsmarke, von Otto Firle entworfen, berausgegeben. Auch eine neue Flugvossmarke soll demnächt zur Ausgabe gelaugen. Beabsichtigt ist ferner die Serie der postalischen Städtemarken sortzusehen. Erschiedenen sind bisher Marken mit dem Bilde von der Bearthure und dem Kölner Dam Morken ber Bariburg und bem Rolner Dom. Marten mit dem Bilde von der Marienburg und dem Dom gu Spener find projettiert. Marfen mit den Kopfbildniffen hervorragender benticher Berfonlichkeiten werden voraussichtlich erft-malig am Ende bes Jahres ericheinen. Es fommen gunadit unpolitifche Ropfe ber Bergangenbeit in Frage, und swar find Biloniffe von Goethe, Schiller, Beethoven und Bach vom Reichskunstwart bereits genehmigt. Die Aus-gabe wird noch juruckgehalten, da große Men-gen der jeht gültigen Zahlenmarken gedruckt vorliegen, die erst aufgebracht werden missen.

Bereinigung füdweftbenticher Rinberarate. Die biesjährige Tagung ber Bereinigung fild-westbeuticher Rinberarate findet am Countag, 24. Mai, im Rinderfranfenhans in Rarls. ruhe statt.

Müllabfuhr. Bir machen auf die amtliche Befanntmachung der Bolizeidireftion Karleruhe über die Müllabfuhr in der hentigen Nummer aufmertfam. Rach biefer werden die für die Stadt Karleruhe geltenden Borichriften über die Millabfuhr, die feither von den Bororten nur für Beiertheim Geltung hatten, auf famtliche Bororte ausgebehnt.

ides idecinede incher

erfordert besonders sorgfältige Pflege, da es leicht streifig und dunkel wird. Alle 8 bis 14 Tage eine Kopfwäsche mit Schaumpon mit dem schwarzen Kopf mit Kamillenzusatz erhält die gleichmäßige Farbe des Haares und gibt diesem duftiges, volles und glänzendes Aussehen. Ein Paket kostet 20 Pfennig. Man achte auf die bekannte Schutzmarke und lasse sich nichts anderes als ebensogut oder besser empfehlen. Alleiniger Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem



#### Beranffaltungen.

Stadigarienkonzerte. Gutes Wetter vorausgeseist, fin-ben am kommenden Sonntag im Stadigarten 8 Kon-serie statt. Vormittags spielt von 11—12 Uhr die Sar-moniekapelle im nördlichen Teil des Stadigartens, wäh-rend im südlichen Teil des Stadigartens, beim Schwarz-woldhaus ein Hornquartett der Volizeikapelle konzer-tieren wird. Neide Longerte sind gutelligegestei. Nachwaldhaus ein Hornatarteit ver vollagsfrei. Rachtieren wird. Beide Konserte sind auschlagsfrei. Rachmittags 8½—6 Uhr svielt sodann die Harmoniekavelle
unter Leitung von Herrn Hugo Rudolph, abends
von 8—½11 Uhr die Polizeikavelle.

von 8—21.1 Ubr die Polizettavelle.
Freilichtanfführungen in Eitstagen. Die Westdeutside Bühre albt morgen nachmittag auf der Freisichtsbihne im Watthaldenvarf Eststingen ein Gastiviel, wobet das Intermeszo von Bergolest "Die Magd als Berrin" und die komische Oper "Die Mürnberger Von Abam aur Aufstührung gelangen. Wie werte gen den die heeftig nur oute Prösse gemannen Buppe' von Noam dur Anfridgrung getangen. Ste immer, sind auch bierfür nur gute Kräfte gewonnen. Es wirken u. a. von bier mit; Senta Zoebisch, Frik Sande, Audolf Beyrauch, Albert Beters und Karl Mehner. Ein Besuch dieser Borstellungen auf der einzigartig schönen Freilichtbühne in Etilingen kann

Freilichtaufführungen im Schwebinger Schloggarten. Die aweite Aufführung der "Berfunkenen Glode" fin-det am kommenden Sonntag ftait. Der Schwebinger Schlobgarten bietet au diesem Märcheniptel einen ent-auchenden Rahmen. Der Eindruck der ersten Auf-führung war sehr stark. — Fitr die Bfingstage sind awei Aufführungen "Der Widerspenstigen Jähmung" nrzegigen

Bobliatiafeitskousert. Im Lichthof ber Bab. Lan-beskunstichule (Bestenditt. 81) finden nächsten Montag und Dienstag, 25. und 26. Wai, zwei Konzerte zu-gunsten der Krankenkasse ber Studierenden statt, die aunsten der Krankentasse der Suoierenden statt, die die Aufmerksamkeit der für Musik interessieren Kreise in besonderem Masse beansvruchen dirften. Während am ersten Abend Werke von Biber, Händel, Hand, Mogart und alten ital. Meistern geboten werden, wird der zweite Wond nur zeitgenössischen Schaffen gewidenet sein. Reben Biolin-Klaviersonaten von Debussy, von des gesten von Lebussy, von der werden der Gegen Dio für zwei Gesaen von Lebussy. met sein. Neben Bivlin-Klaviersonaten von Debussy, Sindemith, einem Duo für zwei Geigen von L. v. Knorr, wird die neue "Alaviermusste" von Joseph Scheld zur erstmaligen Aufsührung gesangen. Ihre Witwirkung haben zugelagt der hervorragende Geiger Germann Di einer aus Heidelberg, der durch seine Schillerin Inge Niffen und Krl. Enth bestenst unterstützt sein wird, außerdem Joseph Schelf, der neben dem Klaviervart der modernen Sonaten sein eigenes Werf zum Bortrag bringt. Der niedrige Einstrittspreis ermögssicht jedermann den Besuch dieser hochinteressanten Abende.

#### Stanbesbuchauszüge.

Sterbefälle. 20. Mai: Max, alt 11 Jahre, Bater Friedrich Mener, Gärtner, Frieda Seiler, Sausmeisterin, ledig, alt 28 Jahre. 21. Mai: Friedrich Saufrob, Kaufmann, ledig, alt 25 Jahre; Therefia Schmidt, alt 45 Jahre, Witwe von Hermann Schmidt, Straßenh. Schaffner.

#### Aus Baden

dz. Bruchfal, 22. Mai. Geftern abend murbe dem Begleiter eines Biehtransportes beim Ginfahren des Berfonenguges 971 der guß ab : gefahren. Beim Heberfpringen von einem Bagen auf den anderen blieb er hängen und fam unter den Zug. tz. Suttenheim b. Bruchial, 22. Mai. Eine

tolle nächtliche Autojagd fand legter Tage fier ihr Ende. Gine Firma in Bellbeim (Bfala) hatte ihren Laftfraftwagen in Rarlorube nachschen lassen. Rach erfolgter Reparatur wollte der Lenker absahren, ohne die Rechnung erledigt zu haben. Trop icharfer Aussicht gelang dem Auto in den Abendstunden das Durchbreunen. Bährend das Auto durch Baden die Heinfehr ndie Bfala verfuchte, fauften die Berfolger über Marau—Germersheim und durch Duerstellung vor der Kirche gelang es nachts 1 Uhr, den Durchbrenner zu stellen. Einstweisen hat nun der Lauftraftwagen Arrest in der hiesigen Ge-meindeschener. bis der Staatsanwalt, der die Sache in die Hand genommen hat, seine Entsicheidung gefällt hat.

tu. Seidelberg, 22. Mai. Der Simmelsfahrtstag hatte für Heidelberg einen Großsbetrieb im Ausflugsverkehr. Schon in den frühesten Morgenstunden führten die Züge Ausschlessen flügler in Massen, sowohl aus dem Recartal, als auch besonders aus Richtung Mannheim hierher. Kurz vor 9 Uhr früh traf von Nürnsberg ein Gonderzug ein mit 800 Teilnehmern, von Heilbronnn der Pfalzchor mit 800 Sängern, einer Sanderzug ein mit 800 Sängern, ebenfalls in einem Sonderaug. Trots des großen Massenandranges widelte sich der Jug-verkehr glatt ab. Auch der Rücktransport volljog fich ohne jegliche Störung. Rach Mannheim dog sich ohne jegliche Störung. Nach Mannheim allein wurden in der Zeit von 6—12 Uhr abends 16 Züge abgelassen. — Beim Baden im Nedar ertrank gestern nachmittag bei Nedargemünd ein Heidelberger Student, gebürtig auß Heilbronn. Die Leiche des Berunglücken, der vermutlich von einem Krampf befallen wurde, fonnte lasert geschen Krampf befallen wurde, fonnte sofort geborgen werden. — Auf der Straße von Müncheln im Recartal verlor im Bärenbachtal eine junge Frau aus Mannheim die Herrschaft über ihr Rad. Sie fuhr gegen einen Baum und blieb mit schweren Berschenbachte und Gesicht bewußtlos liegen. Die Rerungläckte sond Aufrachme im liegen. Die Bernngludte fand Aufnahme im Beibelberger Afabemiichen Krantenhaus.

tu. Rohrbach 6. Seibelberg, 22. Mai. Der Grovenwirt Foief Maierhöfer von hier versfor vor einigen Tagen auf der Heimfahrt von Eppingen auf einer abschüffigen Strede ber Strafe die Berrichaft über sein Rad und fturzte. Die Berletungen find amar ichwer, aber nicht

tu. Mannheim, 22. Mai. Um Simmelfahrts-tag brachte fich ein 52 Jahre alter Gifenbahnicaffner in feiner Bohnung in felbstmördes rijder Absicht a wei Stiche in die linke Bruftfeite bei. Rach bem Aranfenhaus verbracht, versiuchte er fich, mit den Binden des angelegten Berbandes aufzuhängen. Sein Vorhaben fonnte vereitelt werben. Da eine Beiftesftorung vor-liegt, überführte man ben Rranten in die Binchiatrische Klinif nach Seidelberg. — Die Un-fitte, Obsischalen wegenwerfen, brachte gestern ein Menichenleben in Lebensgefahr. Gin 61 Jahre alter Taglohner rutichte auf einer

Orangenicale aus und jog fich einen fome-

tu. Flehingen b. Bretten, 22. Mai. Bu einer Befichtigung ber biefigen Fürforge : Er= siehungsanstalt trafen etwa swanzig Jugendrichter aus allen Teilen Badens sier ein. Der Leiter der Anstalt, Prof. Dr. Gregor, hielt einen Bortrag über das Fürsorgewesen. Bon hier aus besuchen die Herren noch die Erziehungsanstalten Bretten (Mädchenheim), Sinscheim a. d. E., Schwarzacherhof, Scheibenhardt und einige kleinere Anstalien.

tu. Soffenheim b. Ginsheim, 22. Mai. Auf ber Straße zwischen Soffenheim und Sinsheim fuhr ein mit fünf Personen besetztes Auto ge-gen einen Baum. Während ein Insasse erheb-liche Gesichtsversetzungen erlitt, kamen die übrigen mit bem Schreden bavon. Das Fahrzeng wurde erheblich beschädigt.

dz. Pforzheim, 22. Mai. Pforzheims größter und ältester Gesangverein "Freundschaft" seiert am Pfingsten sein 75 jähriges Bestehen, verbunden mit Preissingen. — Altwaisenrat

Friedrich Steinbrenner beging beute fein

Beuweier (Amt Buhl), 22. Mai. Unter bem Borfit des Altburgermeifters Strehle fand am Sonntag bie Generalverfammlung, verbunden mit bem 25jährigen Jubilaum des Land den mit dem 25jährigen Jubiläum des Länd-lichen Kreditvereins im Kronensaus statt. Rach Erledigung der Tagesordnung durch Rechner Ernst, Aussichtstatsmitglied Franz Fritz und Polizeidiener Such ergriff Berbandssekretär Heeb das Wort und über-brachte die Glückwünsche des Verbandes und dessen Zentralgenossenschaften. In einem Bor-trag schilderte er den Werdegang des Kredit-vereins seit seiner Gründung und sorderte die Mitglieder auf, auch sernerhin takkrästig zum Bohle des Vereins mitzuwirken. Als Anden-ken und Anerkennung für treu geleistete Dienste Wohle des Bereins mitzuwirten. Als Andenfen und Anerkennung für treu geleistete Dienste
überreichte Berbandssefreiär Seeb an Altratschreiber Ernst Wilhelm, Borstandsmitglied Arnold Reiß, Aufsichtsratsmitglied Bilhelm Seiter und Emil Weier geschmackvolle Chrenurkunde, serner an die 55 und heute

## Ein Ehrentag der deutschen Reiterei

#### Die badischen Dragoner bei Kürschann im Mai 1915.

Bie eine Bindsbraut waren Ende April 1915 die deutschen Reiter von Ostpreußen in Kursland eingebrochen. Am 4. Mai slatterten die gelbroten Lanzensähnlein unserer Dragoner nur wenig Kilometer südlich der Haupistadt Mitau, als der Besehl der 6. Kavalleriedivission die siegestreubiesen Wesimmenter verüstrief fion die fiegesfreudigen Regimenter gurudrief. Der Zwed bes fühnen, aber wohl vorbereiteten Unternehmens war erreicht. Die Ruffen waren pon ber Durchbruchftelle in Beftgaligien abgegogen und faben sich gezwungen, erhebliche Kräfte auf ihrem nördlichsten Flügel einzuseben, die ihnen an anderen Fronten bitter fehlten. Bon Kowno rudten zwei neugebildete Armeeforps nach Rorden vor, den turkestanischen und transfaufafifchen Reitergeschwabern, die in Riga und Dünaburg ausgeladen murden, folgten mehrere ichnell aufgestellte Infanteriedivifionen.

Für die schwachen deutschen Truppen galt es nun, die überlegenen Auffen an ber Dubiffa und Bindau aufauhalten und die ftart bedrohte linke Flanke der 10. Armee nordlich des Diemens ju ichirmen. Diefe überaus ichwere Unf-gabe ift glangend gelöft worden. Die Rampfe in Aurland find eine unübertroffene Leiftung ber beutschen Reiterei. Gang befondere Lorbeeren haben sich dabei unsere roten und gelben Dragoner erwors ben, die auch in den schwierigsten Lagen niemals versagt haben! Am 10. Mai 1915 war die 28. Kavalleries

brigade auf dem westlichen Bindau-Ufer eins getroffen, ohne bag der ftart überlegene Feind allau heftig nachgedrängt hatte. Schon richteten fich die Schmadronen an den vielfach fumpfigen Ufern des Flugdens gur Berteidigung ein, als fie am 12. Mai nochmals jum Borftog nach Rordoften berufen wurden. Generalleutnant v. Morgen, der befannte Afrifaner, der vor dem beiß umftriffenen Städtchen Schonlen den Oberbefehl übernommen hatte, wollte ben Geind mit feinem ftets bemahrten 1. Referveforps zurüdwerfen, die 6. Kavallerie-Division follte hierbei ben Borftoß feines linten Glügels auf Ruge verschleiern und weit ausholend die rudwartigen Berbindungen ber Ruffen auf Mitau ftoren. Roch am 12. Mai abends fetten fich amei Schwadronen der Leibdragoner in den Besits des Bahnhofs von Aurschann und öffneten damit der 1. Refervedivifion den Beg; noch in ber Racht fam es in ber Stadt gu meiteren Kampfen. Am nächften Morgen konnte die 28. Kavallerie-Brigabe erft anreiten, nachdem ber vom Feind ftart befette Gifenbahndamm öftlich

des Ortes gestürmt war. Frohgemut trabten die badifchen Reiter durch das in frifdem Grun prangenbe, fruchtbare Land, boch immer ftarter murbe ber Feind, immer heftiger fein Biderftand. Südlich des Dorfes Sappile gebot eine mit allen neuzeits lichen Silfsmitteln ausgebaute Stellung Salt: der fühne Borftoß scheiterte an der gewaltigen Hebermacht des Geindes, ber fich allen Angriffen zu Pferde geschickt entzog und auf jeder Anhöhe sofort eingrub. Borbei waren wieder einmal die frohen Aussichten auf ein frisches Reiterunternehmen, ber Stellungsfrieg, ben unfere Dragoner icon in Rordfranfreich und in Flanbern fennen gelernt hatten, mußte von neuem beginnen. Aber diefes Dal traten die tapferen Reiter mit gang anderen Befühlen in ihn ein als im Berbit: fie hatten jest bei jedem Regiment eine Angahl beweglicher Majchinengewehre; es war hinreichend Munition vorhan-den, die auf den leicht beweglichen Panzerwagen überallhin gebracht werden fonnte, jede Schwa-dron verfügte über eine Feldkiche, fo daß auch bei längerer Entsendung die Verpflegting gemahrleiftet war, das fruchtbare Land bot ge-nügend für die treuen Gefährten im Kriege, die Pferde, die in den großen Butshöfen treff=

liche Unterfunft fanden. Am 15. Mai abends nahm die 6. Kavallerie-Divifion ihre weit ausgebehnte Stellung hinter ber Windau links neben ber 1. Refervedivifion ein: von der 3nsma-Mindung bis gegenüber dem Städichen Popeljann standen unsere Dra-goner, auf dem rechten Flügel bei Rechte das Leibregiment, links anschließend bei Rudukt die 21er. Die sämtlichen Uebergänge über das Blugden waren mit Feldmachen befest, Ra-beiten ficherten bie fparlichen Bege, eifrig murbe über die Poftenlinie gu Gug und gu Bferd auf-geflart, um die Starte und die Truppenteile bes Feindes feftauftellen. Rach Gliegermel-

dungen fanden bei Mitau und Tudum große Ausladungen statt, mehrere Kolonnen aller Baffen rudten nach Suden vor. Popeljany wurde am 17. Mai von einem Bataillon belegt, die Besatzung von Rechtie dog an demselben Tag in nördlicher Richtung ab. Am 18. Mai glücke dem Unteroffizier Kappler und dem Gefreiten Basbiog ber 3. Schwadron ber 21. Dragoner eine fühne Tat: fie gingen in ber Morgendämmerung mit fünf Dragonern über die Bindan auf Gomiany vor, drangen in die feindliche Stellung ein und brachten vier Artilleriften mit einem Scherenfernrohr und Telephon fowie einen Rofaten und brei Pferde als Beute mit gurud.

Immer beftiger murbe ber Drud ber Ruffen; Generalleutnant v. Morgen nahm daher feine Infanterie in eine vorbereitete Stellung an die Straße Schoulen-Tauroggen gurud, die 6. Ras valleriedivision follte fich bei Tonichti gum Schut ber linken Flanke fammeln. Diefer Bewegung folgte ber Geind in gewaltigen Maffen, geseht umschwärmten Kojafen die dentschen Reiter, doch wichen sie jeder Attade aus. Da machten die beiden badischen Dragonerregimenter bei Sufonce Front, fagen jum Gefecht gu Buß ab und trieben die als besonders tüchtig bekannte Uffuris Reiterbrigade durch wohls gezieltes Schnellsener zurück. Zahlreiche Step-pensöhne lagen tot oder verwundet auf den Biesen an der Birwita, ohne weitere Belästi-gung erreichten die Dragoner das Gut Kajo. Schon in der Racht erfolgte ein neuer Angriff feindlicher Infanterie auf Seljann, ber jedoch an der Bachsamkeit der Posten wie an der Fenerdisziplin der Dorfbesatung scheiterte.

Diefe Rampfweise mußte die Rrafte der ichmachen deutschen Truppen auf die Datter umjo mehr aufreiben, als das Gefande fur fie febr ungunftig war, bagegen dem Geinde ein treffliches Angriffsfeld bot. Generalleutnant v. Morgen entichloß fich daber, die Ruffen durch einen fühnen Angriff wieder hinter die Bindan durüdduwersen, die Einnahme von Kurschang war das erstrebte Biel. Es standen für diesen Borstoß nur die 6. Kavalleries und die 1. Res fervedivifion dur Berfügung, denn die übrigen Truppen waren an die schwer bedrängte Dusbissafront berufen. Aber der General wußte, was er seinen Reitern zumuten konnte und sollte sich nicht getäuscht haben!

Bald nach Mitternacht am 22. Mai traten bie Bataillone ber 1. Reservedivision über Gut Bodwornifi an, um 5 Uhr früh rüdte die 6. Ravalleriedivifion in drei Rolonnen vor, bie badifchen Dragoner auf dem linten Glügel. Aber taum hatte die Borhutschwadron den Bald öftlich Seljany durchschritten, als fie aus den Baufern von Termidge heftiges Feuer erhielt. Doch vormarts! hieß die Lofung; trefflich fagen die Schuffe der fühn vorstürmenden Dragoner, um 12 Uhr mittags war das Dorf in ihrem

In edlem Betistreit mit den beiden auf Kurschany angesetzten Brigaden ftrebten die Badener westlich davon auf Gorne Tielann vor, als erste setzten sie über das Flüßchen und setzten fich gegen 4 Uhr nachmittags auf ben öft-lichen Soben fest, als ein morderisches Artil-Ieries und Infanteriefeuer von vorn und von beiden Flanken swang, die errungenen Erfolge wieder aufzugeben. Oberftleutnant Eichborn, der Kommandeur der 21er Dragoner, wurde ichmer verwundet, mit ihm fant mancher Cohn Babens tot oder vermundet hin, aber in voller Ordnung ging es über das Baffer gurud, gegen folde Uebermacht fonnten die fcmachen beutiden Truppen nicht vordringen. Im Abend rudten fie in eine Stellung hinter ber 3noma, in der sie alle weiteren Borfioge der Auffen erfolgreich abwiesen, bis auch in Kurland die allgemeine Offenfive begann.

Konnte auch Kurschany nicht genommen wer-ben, fo war ber heiße Kampf boch ein Erfolg ber beutschen Waffen: 7 Maschinengemehre und über 1000 Gefangene waren die Beute bes Tages. Mit berechtigtem Stolz bliden die babiichen Dragoner auf diefen herrlichen Tag gurud, ben Generalleutnant von Morgen felbft in feinem trefflichen Buche "Meiner Truppen Delbenfampfe" mit ben Borten fenn-zeichnet: Der 22. Mai wird ein Ehren = tag ber beutichen Reiterei bleiben !"

Gründer eine lehrreiche Bronoch lebenden schüre. Die Glüdwüniche ber umliegenden Rreditvereine, insbesondere die von Steinbach und Gisental überbrachte Altburgermeifter und Gifental überbrachte Altburgermeifter Belten. Der Musitverein Reuweier unter ber ausgezeichneten Guhrung bes Dirigenten gorch, die von Saupilehrer Bebrant unter ausgezeichneten Beifall der Bersammlung ganz besonders anersfannt wurde, trug wesentlich zur Berschierung bei. Die außervordentlich gut besucht Individual läumsversammlung mit der außgezeichneten Unterhaltung behnte sich bis in die späte Abendstunde auß. Dem Kreditverein ist nur zu wünschen, daß er sich die nächsten 25 Jahre so entwicklunde möge, daß beim "goldenen" die entwickeln moge, daß beim "goldenen" die gleiche Stimmung und die gleiche Befriedigung vorhanden ift.

tu. Lahr, 22. Mai. Geftern Racht fehrten mehrere Personen von einer Geschäftstour per Rad durud, als sie von Burschen aus Nonnenweier, bie es anicheinend auf Sandel abgefeben hatten, angefallen und mighandelt murben. Gin 18jähriger Mann von bier murbe fo ichmer verlegt, daß er bewußtlos gufammenbrach. Erft heute vormittag fehrte bas Bewußtsein wieber

duriid. Der Täter ist verhaftet.
dz. Mundelfingen, 22. Mai. Der Schwarde waldverein berichtet, daß die Gauchache dlucht nach ben vorgenommenen Inftandehungsarbeiten nun mieder begehbar ift. Das jur Berftellung benötigte Sola hat die Bemeinde Mundelfingen aur Berfügung gestellt.
-ns Gernsbach, 22. Mai. Unfer an der Pforte bes Schwarzwaldes gelegenes reizendes Murg-talftädichen übt jest in der schönen Maienzeit wieder seine besondere Anziehungs-fraft aus. So ist es sonntäglich immer das Ziel zahlreicher Bereine und Ausflügler, die jeht meistenteils das Lastauto als Besörbe rungsmittel benutzen. Sonntags fönnen Dutzende solcher Ausflugsgesellschaften gezählt werden, die sich als Ziel der Wanderung das Wurgtal gewählt hatten. Kürzlich durchzogen viele Schulausslügler das Tal, wobei vielsach das gewaltige Murgtalwert den Schillern vor Augen geführt wird. Am 14. Juni halt ber Babifde Ratidreiberverein feine Haupiversammlung hier ab.

### Aus der Pfalz.

dz. Otterberg b. Raiferslautern, 22. Mai, 3m Langenbrunnerweiher bei Baalborn ift ber 20 Jahre alte Jung vom Gersweilerhof beim Baden ertrunfen.

tu. Ladenburg b. Mannheim, 22. Mai. Beim Durchichwimmen des Redars verließen den 13-jährigen Sohn des Korbmachers Streden-burger von Redarhausen die Kräfte und er

### Aus Rachbarländern

tu. Stutigart, 22. Mai. Bie die "Süddeutiche Beitung" mitteilt, sind sämtliche Banarbeisten am Stutigarter Sauptbahnhof porübergehend eingestellt worden, weil die Reichsbahn gurgeit kein Gelb für ben Beiter-bau habe. Die Reichsbahndirektion Stuttgart babe bereits ein Angebot, wonach ihr eine Pris vatgefellichaft sur Bollendung ber gefamten Bairten nach bem ursprünglichen Plan Arebit zu einem äußerft gunftigen Binsfuß einraumen

### Berichtsfaal

tu. Mannheim, 22. Mai. Der Bildbieb. tu. Mannheim, 22. Mai. Der Bilddiebe it ahl im Schloß am 16. März b. 3. hat das Schöffengericht (unter Außichluß der Deffentlichefeit) beschäftigt. Das Bild, ein nicht besonders wertvolles Gemälde "Daphne" war von zwei Burschen im Alter von 17 und 20 Jahren auß dem Rahmen geschnitten worden. Durch eine mangelhafte Ueberwachung der Räume des Schloßes werin sich die Gemäldeselerte helin Schloffes, worin fich die Gemalbegalerie befinbet, mar ben Dieben ihre Tat giemlich leicht ge-Jugendgericht bereits gu 3 Monaten Gefängnis verurteilt morden, ber andere erhielt jest 4 Dos nate Gefängnis. Nachdem es den Burichen nicht möglich geworden war ,das Bild in Ludwigs-hafen zu verkaufen warfen fie es in ben Redar.

### Tagesanzeiger

Samstag, den 28. Mai 1925. Bad. Landestheater. 7—10 Uhr: Der Areidefreis. Städt. Fetihalle. Großer Saal 1/8 Uhr Frühje konzert und Ball der Liederhalle.

fonzeri und Ball der Liederhalle.
Siadigarien. 3½—6 lihr: Konzert.
Colosieum. Täglich Boritellung. 8 lihr: Kingerfonsfurrenz. Enischeidenngkfämwie.
Ludiellung des Bad. Blindenvereins.
Ludiellung des Bad. Blindenvereins.
Siadion. 6 lihr: Phönix 1. — F.C. Mühlburg 1.
8 lihr: Kamilienadend.
"Bähringer Löwen". Breis-Kegeln des Kegelflubs Gemüllichkeit.
Resis-Régeln des Kegelflubs Gemüllichkeit.

Fr. Springers Wanzentod wirkt radikal. Alleinige Verkaufsstelle Markgrafenstr. 52. Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt. Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt.
Telephon 3263 Friedrich Springer Telephon 3263.

Die reichilluftriete Wochenfchrift bes Rarles ruber Tagblattes liegt ber hentigen Abendaus.

### Jede Tunke

soll ihren Eigengeschmack behalten, aber auch gut gebunden sein. Für süsse und für würzige Sossen gleich gut geeignet ist Mondamin. Es bindet ganz ausgezeichnet, bildet keine Klümpchen und macht die Tunke nicht kleisterhaft. Mondamin ist vollkommen neutral im Geschmack und sollte auch in Ihrer Küche nicht ausgehen. Achten Sie aber auf den Namen

MONDAMIN

### Sport-Spiel

Brivatspiel 1. F.C. Pforzheim — 8.F.B. 5:3 (1:2.)

Allgemein wurde in der letten Zeit fehr viel von der aufftrebenden R.F.B.-Mannichaft gefprocen. Rach den fo überlegen durchgeführten Aufftiegspielen war man daher auf das Abschneisten der Karlsruher gegen den 1. F.C. Pforzheim iehr gespannt. Bohl haben die Pforzheimer von ihrem Auf, als einer unserer besten Bezirksligavertreter zu gelten, stark eingebüßt. Sie gingen auch am Donnerstag sichtlich nicht mit den besten Gossnungen in den Kamps, selbst von der Weinung besangen, gegen die gut eingespielte und hart durchtrainierte K.F.B.-Wannschaft zu unterliegen, Der K.F.B. bat aber die ihm zugesprochenen guten Eigenschaften an diesem Tag vermissen lassen und mußte den besser spielenden Pforzheimern den Sieg überlassen. Dem K.F.B. muß aber zugute gehalten werden, daß er gegen die in stärkster Ausstellung spielenden Psorzeheimer mit einigen Ersableuten antrat. vertreter au gelten, ftart eingebüßt. Gie gingen heimer mit einigen Erfahleuten antrat.

Der Spielbeginn mar für den R.F.B. fehr verheißungevoll. Den Unftog der Pforabeimer überninmt sein Innensturm, spielt sich raffiniert durch und ohne daß ein F.C.-Mann nochmals an den Ball kommt, kann der Linksinnen bereits in der ersten Minute ein Tor erzielen. Erst allmählich erholt sich Pforzheim von dieser feitigen Angriffen mertt man jedoch, daß ber

R.F.B.=Sturm weit muchtiger fpielt. Giner feiner Borftoge wird unfair unterbunden. Der Rechtsaußen verwandelt den Zwanzigmeterstrafftoß unhaltbar jum zweiten Tor. Pforzheim geht jest mächtig aus sich heraus, doch in der Sturmmitte klappt es nicht; sie läßt den Durchschag vermissen und zeigt auch schlecktes Schußver-mögen. Kurz vor Haldzeit kann Bekir bei einem Gezipfel der K.F.B.-Läufer in raschem Zufassen den Ball an sich reißen und aus kurzer Entser-nung, den verblüfften Torwächter täuschend, zum ersten Mal für seine Karben erkolareich sein. ersten Mal für seine Farben erfolgreich sein. Mit 2:1 für A.F.B. geht es in die Pause.

Der Biederheginn bringt unverhöfft und mithelos den Ausgleich. Der K.F.L.-Torwart erhält einen Ball viel zu schwach zurückgespielt, jede Möglichkeit ist ihm genommen, den Ball zu erreichen, und das zweite Tor ift fertig. Aurz darauf bringt ein Elfmeter den Pforzheimern bie Führung. Gin Stürmer wurde an der Strafraumgrenze bei der Auslinie vom Ball weggebrängt; eine unmittelbare Torgefahr war nicht vorhanden, weshalb die Enticheidung als nicht vorhanden, weshald die Entigetoling als sehr hart anzusehen ist. Benige Minuten später wurde dem K.F.B. ebenfalls ein Elsmeter augesprochen, der allerdings berechtigt war, denn hier wurde der Stürmer in aussichtisreicher Schußstellung unfair gelegt Der nunmehr eingetretene Spielstand von 3:3 brachte ein scharfes getretene Spielstand von 8:3 brachte ein scharfes Tempo in den Kampf, dem die Läufer des K.F.B. nicht mehr standhielten. Besonders die Ausen-läufer sielen sehr ab. Diese Schwäche nützte Pforzheim richtig aus, indem es die Flügelstürmer reichlich beschäftigte. Die K.F.B.-Verteidiger mußten ständig den Läufern aus-helsen und kamen dadurch selbst aus dem Konzept. Pforzheims Sturm verschoß zahlreiche Ge-legenheiten, konnte aber das Ergebnis auf 5:3 au seinen Gunften erhöhen. Gegen Schluß raffte sich der R.F.B.-Sturm nochmals auf und schuf noch einige fritische Situationen vor dem Pfordheimer Tor.

In der Mannichaft des Siegers find eigentlich nur Befir und ber Mittelläufer als fehr gut gu bezeichnen. Der Sturm im gangen genommen fpielte außerft gabm und verichof fehr viel. Die Flügel waren erfolgreich, was allerdings bei den sehr schwachen Leistungen der K.F.B.-Läufer nicht zu verwundern war. Der Torwart scheint feine besondere Klasse zu sein. In der Berteidigung gab es anfänglich schwache Momente, während die Läufer durchweg befriedigten.

In der A.F.B.-Mannschaft klaffte diesmal eine große Lüde. Das Fehlen von Grode und Finn-eisen machte sich sehr bemerkbar. Die Läufer-reihe beschränkte sich von vornherein ichon zu sehr auf die Abwehr. Der Sturm mußte natür-lich darunter leiden und kam nicht zur gewohn ten Entfaltung. Als nach der Bause die Unterstützung durch die Läufer immer mehr ausblieb, war auch die Durchichlagskraft des Sturmes gebrochen. Die Läufer konnten eben nicht mehr und itberließen es dem Sturm, sich seine Balle felbst zu holen. Der Ersahmittelläufer spielte vor Halbzeit gut, kam aber nachher bei dem for-cierten Tempo nicht mehr mit. Die Berteidi-gung gestel in der ersten halbzeit, hatte aber in ber zweiten Galfte ebenfalls ichwache Momente, die jum Teil auf das Berfagen der Läufer gu-ruckguführen find. Der Torwächter spielte febr ficher und aufopfernd.

#### Leichtathletif.

3n dem Exiola Karlörnher Leichtafhleten in Köln. An den Beranstaltungen des Kölner Sport-Clubs nahm Phönig-Karlöruhe mit 7 Mann als einziger füddeut-An den Beranstaltungen des Kölner Sport-Clubs nahm Phöniz-Karlörube mit 7 Mann als einziger süddeutscher Berein teil. In der 3×1000 Meter-Staffel siegte Phönix mit der Mannschaft Gasser-Staffel siegte Phönix mit der Mannschaft Gasser i. Braun, Wittrin, mit 60 Meter Voriprung vor Schwars-Beiß Essen und Alemannia Lachen (Zeit 8:19,5 Min.). Bereits der Startmann brachte einen Vorlprung von 25—30 Meter, der ieweils durch schaffel sah Phönix in Froni: mit der Mannschaft Gärtner, v. Nappard, Vacht vergeschen wurde. Auch die 4×100 Meter-Staffel sah Phönix in Froni: mit der Mannschaft Gärtner, v. Nappard, Vacht eiget Phönix in der sie von 44.6 Ses. Die Schwedenstässel (400, 300, 200, 100) war der überslegenste Sieg des Tages. Faist fam bereits mit einem Borsprung von gut 10—15 Meter an, der durch die solgenden Sprinter, v. Navvard und Sohr auf 50 Meter vergrößert wurde. Die Zeit ist 2:4.0 Min. Die Olumpische Staffel gewann Coblens in 3:48,6 Min. (Khönix nicht am Start.) Im 100 Meter-Lauf besegte der gegen Schluß mächtig aufsommende Eufr den 2. Plats 4 Meter hinter dem Sieger Dobermann-Marienburg (11.2 Ses.), während Bistrin im 800 Meter-Lauf benfalls im Endsunke beskante Baulus siegte im 119 Meter-Hinter dem Exetiprung von Tobermann-Warienburg (6,98 Meter) und der Dissumri von dossennen Karienburg (6,98 Meter) und der Dissumri von dossennen Karienburg (6,98 Meter) und der Dissumri von Aosseniker

Die Bodenseefrühjahrswoche, die alljährlich vont Lindauer Seglerclub, vom Bregenzer Seglerclub und dem königl, württ. Pachtelnb veranstaltet wird, sindes diese Jahr in der Zeit vom 18. dis 15. Juni statt, An 13. und 14. Juni sindet ieweils vermittags 10 Uhr eine Beitsahrt vor Lindau statt. Am Montag, den 15. Juni schließt die Beranstaltung mit einer Seewett-fahrt von Lindau nach Friedrichshafen.

#### Auch in unserem Zweiggeschäft, Kaiferstraße 113

# Preiswerte Pfingst-Angebote!

Bade-Artikel

Damen - Bade -Anzüge, gute Qualität . . . . . . . . 2.50 Damen-Bade-Angug m. Berfcnürung ..... 3.20 Rinder-Bade -Angug . . . . 1.50 Bade-Bofen . . . . . 0 95 u. 0.60 Bade-Mügen . . . . . . . . 0.75

Bade-Schuhe . . . . . . . . 2.75 Srottier-Tücher . . . . 1.75 1.10 Bade-Mantel in großer Aluswahl

Bleyles Knaben-Anzüge

Kerren-Wäsche

Oberhemd mit 2 Rragen . . 5.80 Oberhemd m 2 Rragen, Befir 7.50 Schlaf-Anzüge, gute Qual. 12.30 Reise-Schuhem. Tasche 9.50 7.50 Moderne Kragen und Binder in großer Auswahl

Trikotagen

Dorofes Einfat-Bemd, weiß 2.40 herren-hemd, maktofarbig 2.50 Unter-Jaden, maktofarbig 2.25 Unter-hosen, maktofarbig 2.50 Unter-hofen, maffofarbig 2.50 Garnitur, Hof. u. Jade, farl 5.75

W. Boländer

Kaiserstraße 161.

leespitzen

aus den feinst. chinesischen u. indischen Sorten gewonnen, unübertroff. im Geschmack u. Aroma

frisch eingetroffen.

Geschw. Maisch, Karlsruhe

ist bei Verwendung von Drogerol, phosphors Futterkalk über den Erfolg überrascht.

Drogerol Marke A: 2 Pfd. Pak. f. tägl Fütt. 75 %

Drogerol Marke B: 93% phosphorsaur. Kalk für ernste Fälle M 1.20

Haupiniederla

Knielingen: Drogerie W. Hofmann Neureut: Drogerie C. Wachter

Friedrichstal: Drogerie Em. Hornung Berghausen: Drogerie J. Wagner Blankenloch: Emil Nagel

Karlsruhe: Drogerie C. Roth Zu haben: Karlsruhe-Mühlburg: G. Holzwarth

Graben: Apotheke

Spöck: E. Daiss

Strumpfwaren

Damenfiriimpfe B'wolle gem. 0.48 Damenstrümpfe, Doppelfohle fcward und farbig . . 0.75 Damenstrümpfe Seibengriff 0.95

herren-Coden, fcon. Farb. 0.55 Berren-Goden, gute Qual. . 0.85 herren-Soden, Maffo, ge-ftreift und fariert . . . 1.50

Rinder-Godden, jede Grobe 0.55

Bleyles Westen

Aleineres Fabrikanweien

uit ca. 500 am Arbeits-num u. Bürvraum, ev. Johnhaus mit derartig, läum., alsbald besieh-ar, auch in der Um-caend gelegen,

zu kaufen gefucht Albert Maier, Immobil. v. Spyothef., Karlsruhe. Kailerst. 127. Tel. 1947.

Verloren u.gefunden Gefunden beim Mus-ug des Berfehrsver-ins nach Gutach einen

Onm.=Regenschirm
mit düse.
Absubol. gen. Erstatta.
der Einrückgebühr beim
Berkehrsverein.
Aathaus. Zimm. Ar. 55
Aseingemachtes, bestes
Ansenet old
hiere Engenerabiäse.

irre Schreinerabfälle)
fert für Karlsruhe in hren frei vors Saus Bentner su 2.— M. G. Hullet,

die beliebteste

### Farb. Oberhemden

7.50 9.75 13.50 in neuen Mustern u. guten Qualitäten solange Vorrat

Rud. Hugo Dietrich Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.

Gelegenheit zu sparen

haben Sie am besten, wenn Sie Ihren Bedarf in Qualitätsware decken. Ich empfehle Ihnen hierin mein reichhaltiges Lager in Wasch-Anzügle, Damen- u. Herren-Unterwäsche
prima Stoffen und Trikot, ebenso nur
erstklassige Strumpiwaren

Weiß- und Wollwaren - Spezialgeschäft Fr. X. Hipp, Herrenstr. 64, n. d. Karlstor.



Ueberall erhältlich in Packungen zu M. 0.50, 1.— und 2.—



**Telephon 3747** 

Weingarten: J. Lichter Nf.

in allen mod. Farben, schönes Stocksortiment empfiehlt zu billigsten Preisen

L. Müllers Schirmfabrik

PFALZISCHE 28. MAI, MIT 7. JUNI 1925

USSTELLUNG

Buchenes Brennholz Schnitt, ofenfertig, liefert frei pors Saus Karls-ube, Mf. 2.— per Bentner

Sagewert und Solzhandlung Josef Schorpp, Durmersheim. Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwä-

im 84. Lebensjahre. Karlsruhe, den 23. Mai 1925.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Adolf Dobler.

Beerdigung: Samstag 3 Uhr. Seelenamt: Dienstag 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr in St. Stefan.



bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw. Man betrage den Ha sarzt Erhältlich in Apotheken, Drogerien und einschlägiger Geschäften, sowie durch die

Hauptniederlage Bahm & Bassler. Tel 255



Gebr de Giorgi, Schokoladenfabrik, A.G. Frankfurt a.M. Gegr. 1778.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe, gute Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Louise König, geb. Zorn

Rechtsanwaltswitwe im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Professor Paul Askenasy und Frau Louise, geb. König

Karlsruhe, den 22 Mai 1925,

Die Einäscherung findet in der Stille statt.



### Amtliche Anzeigen

Millabfuhr in Karlsruhe betr.
Mit Zustimmung des Stadtrats der Landeshauvsfradt Karlsruhe und nach Kollsiehbarfeitserflärung durch den Serrn Landeskommissen, die
mit Entschließung vom 12. Mai 1925 erfolgt ist,
wird mit sofortiger Birkung ortsvoltzeilich vorgeschrieben, was solgt:
In der sir die Stadt Karlsruhe erlassenen
ortsvoltzeilichen Vorschrift vom 28. Dezember 1921
die Millabfuhr in Karlsruhe betr., werden in
der Einleitung die Korte, mit Ausnahme der
Stadtseile Kintheim, Küppurr, Grünwinkel und
Daxlanden durch die Korte "einschließlich der
Bororte" erfest.
Rarlsruhe, den 19. Mai 1925.
D.-3. 68.

Karlsrufe, den 19. Mai 1925. D. 3. 68. Babisches Bezirksamt — Boltzeidirettion B.

### Nutholzverfauf.

Bad. Forstamt Huchenseld in Pforsbeim verfanit sreihändig aus Staatsmaldbistriften III. V.
VII etwa 2000 fm Nadelrundbölzer aller Klassen
the (barunter etwa 500 fm Forsen) unter den Zahlungsbedingungen vom Dezember v. Ik.
Liche Angebote in ganzen Prozenten der L. Ik.
Liche Angebote in ganzen Prozenten
mittags 4 Uhr an das Forstamt (Geschäftissimmer
Forststage). Persprecher 2151 Pforzheim) erbeten,
moher Listenauszüge erhältlich. Vorzeiger des
Holzes Obersorstwart von An in Huchenseld für
Hot Albt. III. 5 und 18. Forstwart Kern in Hobenwart für die Abt. III. 19 und V. 2. sowie Oberforstwart Bommer in Hamberg sür Distrift VII.
2. 3 und 5.

Wegen Todesfall

vird am Montag, den 25. Mai, vorm. 9 Uhr offentlich gegen Barsah

öffentlich gegen Barsalblung versteige: 1 Bonw pierd (Ballach), 1 Rüß-u. Kahrub mit Kalb. 1 sait neuer Bagen, 25 Bir Tragkrait n. noch versch. Geräte. Bösch-bach, Sauvist. 131, Balk.

Zu vermieten

in rubig. Saufe, Nähe Saltestelle der Elektrisch. fof od 1. Juni 8. verm. Sübschitz. 28, 2. Stock

Miet-Gesuche

Anngerer Mann fucht einfach möbl. Bi er od. Mani, auf 1. Juni. Oftstadt bevors. Ang. unt. 4926 ins Tagblatt.

Jung Chevaar fucht ein mobl. Zimmer

beide im Monatsgehalt fteh. Menningen. Zachnerstraße 11, 5. St.

Möbl. Zimmer

ob. Manf. auf 15. Juni gefuckt swifth. Luifen-und Zähringerstr. Ana. unf. 4984 ins Tagblatt.

Leeres Zimmer mit Kücke von jungem Ehevaar für fofort su miet. gefuckt. Ang. unt. Nr. 4983 ins Tagblatt.

Offene Stellen

Ehrliches, fleißiges

Mädchen gesucht. Abolf Bifter, Gartenbaubetr., Malich b. Ettlingen.

Tüntiges

Meinmädden das foch, kann auf foi. od. 1. Auni gefucht. Moltkestraße 17. III.

Belch, tückt, best, ernste Mäbchen ob eint. Stütze f. Dauerst. i. aut. Saus, Billa 5. ätt. Ebev. für

Riche und haus?

his 36 Sabre. Suice arb., verf. in Sansarb., verf. in Sansarb. Unterfau vorh. Abrefie im Sansarbautoric su erfr.

Mädden

das felbständ, gut toch, kann, Sausarbeit mit übernimmt, gute Jenanisse. u. Enwiselungen beitst, wird auf 1. Juniges fucht. Hendelbe, Hendelbe, Hendelbe, Soffitz. Nr. 2.

Männlich

Wochenverdient

50 Mark

### zur Belohnung treuer Dienstboten.

Bei ber heutigen Beitfeier in der Aula der Gewerbeichule find folgend Auszeichnungen verteilt worden:

	1. Bom badischen Frauenverein erhielten:								
	Ord.	der Hame ber Sausangestellten	Zienstj.	Rame der Dienftherricaften:					
	1 9384	A. Für eine Dienitzeit von mindeftens 40 Jahren das ilbervergoldete Kreus: Hole, Karoline. B. Für eine Dienitzeit von mindeftens 25 Jahren das verfilb. Kreus: Ed. Joleiine.	27 264 <sub>2</sub> 264 <sub>2</sub>	Frau Luise Gutmann-Ellstätter Frau Anna von Schroefer Serr Geb. RegRat Dr. L.					
A N D S D D S C D D S D	5 6 7	Krauth, Bauline, Mattusch, Elisabeth, Schreckenberger, Luise, Stauch, Bilbelmine,	26 25 26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Turban Serr Geb. Sofrat Dr. Eckleier- macher Freifran v. Solsing-Berstett Derr Najor a. D. Archmann Derr DRegKat Schnistjabn					
8 Behbecher, Sofie.   26   herr DRegRat Schnitzivabn 11. Bon unferm Berein erhielten Belobungen bezw. Breife:									

II. Von unferm Berein exhielte						
	A. Den 7. Breis für mindeftens 40 Dienft-					
1	Stöffler, Philipp.	- 40				
	B. Den 6. Preis für mindeftens 36 Dienft- jahre:					
2345	Buhmann, Marie Alw., Dimmler, Josefine, Rühle, Sofie, Ruß, Marie Clisabeth.	31				
5	Rut, Marie Elisabeth. C. Den 5. Preis für mindestens 30 Dienst=	87				
	ighte:	91				
6 7	Rafper, Emma, Maier, Luife,	33				
8 9	Spöttl, Emma, Steiner, Marie.	30				
	D. Den 4. Breis für mindeftens 24 Dienst- jahre:					
10 11	Ludideiter, Friederife, Schmidt, Marie.	20				
	E. Den 3. Preis für mindeftens 18 Dieuft- jahre:					
12 13	Sorn, Katharine,	2				
14	Lauer, Luife. Schurr, Elife, Storf, Rofe, Miffinger, Coffe, Wolf, Friederife.	1 2				
15 16	Biffinger, Sofie.	1				
17	w Con 2 Brois fitt					
100	minbeitens 12 Dienfts jahre:					
18 19	Bens, Karoline, Giermann, Baula,	1				
20 21	Giermann, Paula, Estäffer, Emilie, Houber, Emilie, Krant, Amalie,	1				
22 28	Refer, Bina.	111111				
24 25	Mohr. Berta, Brobit, Afra, Reufch. Margarete,	1 1 1				
26	Reufd, Diargarete,	1				
27 28	Bollmer, Amalie, Benzel. Marta,	î				
N. S.	G. ben 1. Breis für minbeft. 6 Dienstjahre:					

Böhler, Berta, Filber, Berta, Faih, Fricda, Darimann, Marie, Odeina, Luiie, Roth, Florine, H. eine Belobung für mindeftens 3 Jahre: Airdner, Entma, Toch, Ereszentia, Plaute, Kofine, Reinmuth, Johanna, Ricaer, Roja,

dinist, Plarie, roit, Ottilie,

Karleruhe, den 22. Mai 1925.

11

Berr Major a. D. Rregmann

Freifran Röber v. Diersburg fri. Frieda Gerger Berr Geb. Sofrat Dr. Bendifer Berr Dermann Bufer

Frī. Anina Jolly Frau Direktor Albert Bolf Frī. Lubia Maurer Frī. Rosa Arniverger

Herr Direktor Rud. Kimmig Herr Direktor Rud. Kimmig

herr Telegr.-Direkt. Sochstetter herr Kostrat Julius Fren herr Reg.-Baurat M. Beizel fel. Clisabeth Knittel Fraut Anna v. Schrocter fel. Sophie Münzesheimer

Städt. Kranfenhaus
Hrau Leo Bogel
Frau Oberft von Siebig
Hern Derfhold Baer
Kreifr. Boedlin v. Bödlinsau
Bad. Krauenverein, Geschäftsgehilfinnenheim
Herr Max Bachenheimer
Kreifn Karola v. Landenberg
Etädt. Kranfenhaus
Herr Geh. Rat Ernst Müller
Herr Oberingenieur P. Banke

Serr Brof. Karl Kriemler Frau Else Sanstein Serr Geb. Sofrat Dr. Chrhardt Serr Direktor Mug. Sönning Serr Theodor Bielbauer Serr Noolf Reiter

Siädt. Kranfenhaus Städt. Kranfenhaus Herr A. Seligmann Herr Weh. Oberbaurat Courfin Herr Urfiur Huchs Etädt. Kranfendaus Herr Dr. Frih Wolf.

Der Berwaltungsraf.

Für das Büro einer Fabrif in Mühlburg wird

# zum sofortigen Eintritt eine perfekte

gefucht, Allter nicht über 21 Jahre. Angebote unt Inm möglicht fofortigen ober fpäteren Gintritt jungere, tüchtige erfte

ejucht. Kenntnisse der Golds und Silberwarensranche erwünicht. Ausführliche Angebote unter dr. 4982 ins Tagblatibüro erbeten.

#### Roftim Büglerinnen und Cehrmädchen

fonnen sofort eintreten

Färberei D. Lasch, Soffenstraße 28.

but möbl. Zimmer Karlonnagen-Jabell Kaufman, Bruchfal

#### Colosseum

Heute Samstag abend 81/2 Uhr Herausforderungsboxkampf STEINKE SCHULZ gegen

ferner ringer LANGGUTH gegen LASSARTESSE sowie Revanchekampf bis zur Entscheidung TORNOW BILKAU gegen



Rotlant, Genchen ift das befte Borbengungsmittel Dr. Schairer's

Bieh - Lebertran - Emulsion - "Lödro patentamil. gefch. gar. 50 % Lebertran,

patentamil, geld. gar. 50 % Rebettum, das sider wirfende an Lualität unübertrossene Mittel. Die Badisde Landw, Kammer, Berjuchsqut Rastat, schreibt unter anderem: "Das eine Kalb, das mit dieser Emussion gesättert wurde, hat innerhalb 14 Tagen 2 kg mehr sugenommen als das andere". Ein Berjuch lobut ind bundertigd. In Nasigen 311 %, Liter Mf. 1.20, offen Liter Mf. 1.90, Michiger Herrichter:

#### Chem. pharm. Rabrit Gebr. Beng Ragolb:Bünbringen (Chwaram.) Saupiniederlage:

Karlsruhe: Drogerie C. Roth 3n haben :

3n haben:
Aarlsruhe: Westend-Drogerie, A. Kirchenbauer,
Karlsr. Wishburg: Strauß-Drogerie F. Gugger
Graben: Avolbese
Berghausen: Drogerie F. Wagner.
Anielingen: Drogerie F. Woschung
Keureut: Drogerie E. Wachter
Heiebrichskal: Drogerie Em. Hornung
Teiebrichskal: Drogerie Em. Hornung
Telebrichs karl Teutsch
Unteröwisheim: Karl Woirner
Ittersbach: Ludw. Kb. Cözinger
Vlankenloch: Emil Ragel
Theingarten: J. Lichter Af. durch ichriftliche Seim-arbeit. Raberes gegen Richporto durch: J. Renaichinas, Tilfit (Oftpreußen).

Stellen-Gesuche

Brekheu, Prekitroh

haierichalen=

— Glucke —

Junge Wolfshunde

ftrage Bilb. Kanfmann

Kapitalien 700—800 Mark

#### Melalle, Gaatmais 1. geauctidien dater, fow, alle andern dutters 1. mittel empfehlen jedes Onantum aut 11. billia Afrikrube-Mühlburg Telephon 4540 11. 4541. Ehrl. laubere Frau fuct f. Juni Aushilf-ftelle v. 8—3 Uhr. Ang nut. 4931 ins Tagblatt Verkäute

Bu perfanfen:

— **Holgitet** — im Bezirk Sädingen u. Baldsbut. Ruffnrahe Mr. 111.

#### Maus zu verkaufen. Solid gehautes, gut unterhaltenes Bohninsternaltenes 2500m-hauß. 3 zimmer im Stock, in schöner Lage, Plähe Karlstor, um-ttändehalber preis-wert zu verkaufen. Albert Maier.

Karlsruhe, Raifer-firage 127 Tel. 1947

Berkaufshäuschen ede Biclandt- u. Mor-enstraße stehend, wie es eht u. steht, zu verkauf. Laufvreisangebote an

#### Franz Reuthal inthersburgallee Frankfurt a. M.

Pianos preiswert

### Pianohandlg. Scheller

Rudolfftr. 1, III, Te-lephon 5829. Ede Karlerhon 5829. Ede 2 al. hochs. vol. Betten m. Hoft u. Matraten, Schlafs. eich lad., wie neu, 200 M. Bitich-Klichenbistett und Tich 60 M. Littria, Strant 25 M. au verkaufen. Meinzer, Rheinitz. 36, Carles M. Miller

Meinser, Abeinut. Karler.-Miblburg. Emailherd weiß., umsugshalb. zu vertaufen. Darimann, Boedhstraße 40, II.

- Herremad Mmalienstr. 37, III., r. Ein gebr., ab. aut erb.

um 20 M absugeben. Berberftr. 77, I. r. Herr.- u. Damenrad neu, versch.Mark. 8. lehr ginft. Breif. u. Jablags. Rod. 8. verk. Karl Dürs ringer. Kronenstr. 46, Schön. Herrens und Damenrad neu, s. bill. absug. Karlstr. 75, III.r.

Flott. Sportkostum sonie weiß. u. bellfarb Bollekleid f. bill. 3. verk. Butlitikte. 5, Stb. II.

Builibite. 5, Stb. II.

Gut erbalt, teitw, neue
Müntel, Angüge
f. große, starfe, intersiebte diaux (Gr. 55),
Demden (41), Saube
(42) bill. du verfausen.
Danbler verbeten. Anguseben Samstag 2—3
Hör und nach Thr.
Bestendürt. 46, III.
Binterer Ausgang.
Graufarierter Ausung,
ertiflass. Maharb. aus vrima Stoff wie neu)
55 M. braun. tadelloser
Mugua 35 M. sein. Jad.
Jungun mie neu 50 M.,
alles Waharb. f. große
starfe Ag. bereits neuer
Angun aus vrima Stoff
mittl. Signut 45 M.
Derrenist. 20, 1 Er.

holzverkauf.

Soone Sonittware, Gide, Bude, Birfe, Kirichbaum, aut troden 1921/22 Kallung, preisswert absnachen: Alfons Mall, Berghanfen b. Karlsrube.

Badifches Landestheater Samstag, 23. Mai

# Bum erstenmal:

Spiel in fünf Aften nach dem Chinefischen von Rlabund. Musif von Siegfried Scheffler. In Szene geleht von Robert Bolfner. Musifalische Leitung: Max Schlager. Personen: Tschang-Hattang

Frau Tichang nan Dahlen Hoder Krenzinger v. d. Trend Ermarid Hibner Tidang-ling Dia-pei Tichao Tichu-tichu Eine Sebamme Zwei Kulis

Ichae Sibnet Jibnet Jib

Gin Dichter Groß Beremonienmeifter Rienicherf Gin Kurier Rienichert Gin Heffer Schneiber Deffen Gebilfe Linde-mann. Anfang: 7 Uhr. Eude: 10 Uhr. Sverrfit 1. Abt. 4.80 M

#### Europas größte Pianofortefabrik Zimmermann

Ein deutscher Rlee Luifenftr. 58. III. Akt.-Ges. Pianos m. 12 Rufen hat a. verf. Linfenheim. Luifenftraße Rr. 51.

Flügel besonders preiswert Alleinige Niederlage

Kaiserstraße 176 Umtausch alterer Instrumente

Eigentümer lastenfreien Hausund Grundbesitzes können

#### Hypothekengelder

zu günstigen Bedingungen

in jeder Höhe beschafft werden, sofern sie sich an größerem gewinnbringendem Unternehmen mit dem ganzen oder einem Teil des Hypothekenbetrages beteiligen Angebote unter Nr. 4930 ins Tagblattbüro erbeten.



Warum in dem Sektkübel bloß "Champagner" kühlen, dachte der Herr Oberkeliner und ließ sich im Klubsessel nieder, nahm die Abendzeitung zur Hand und steckte seine Füße in das vornehme Gerät, in welches der Fikkolo heißes Wasser geschüttel und heimlich noch eine Packung "Burgit-Fußbad" hineingetan hatte, So kam es, daß dem Wasser plötzlich ein kleiner Zwerg "Nione Burgit" entstieg und zu hm sprach: "Lieber Herr Ober, wenn Sie sich der Gäste wegen den Tägüber die Füße wund gelaufen haben, dann ist abends ein Fußbad eine Notwendigkeit und eine Wohltat. Aber ein Fußbad eine Notwendigkeit und eine Wohltat. Aber ein Fußbad eine Rurgit ist wie ein Sekt ohne Schaum — das belebende, erfrischende Moment fehlt. Neilmen — das belebende, erfrischende Moment fehlt. Neilmen — sie deshalb ein Fußbad "nie ohne Burgit", denn das erfrischt und stärkt die Fußnerven, macht die Schmerzen verschwinden und gibt die Freude am Berut wieder. Sie bekommen Burgit in jedem einschlägigen Geschäfte, doch müssen Sie gut auf die Schutzmarke acht geben, denn man kann sich täuschen.

Sollten Sie die echten Burgit-Präparate bei Ihrem Lieferanten nicht bekommen, was bei der stärkeren Nachfrage möglich wäre, gehen Sie ruhig einen Laden weiter. Die kleine Mühe lohnt sich bestimmt.

Preise der Zwei-Stück-Packungen: Burgit-Hühneraugenpflaster 50 Pf., Burgit-Ballen-pflaster 60 Pf., Burgit-Fußbad 50 Pf., I Dutzend Burgit-Fußbad M. 5.

Lassen Sie sich heute noch unsere wichtige Broschüre über die richtige Pflege der Füße kostenlos zusenden, Burgit Ges. m. b. H., Preilassing, Bayern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Die Roblen-Industrie in den Bereinigten Gtaaten.

Francis S. Siffon,

Bigepräfident der Gnaranty Truft Company Renport.

Die amerifanifche Beichtohlen-Induftrie beigt, nachdem fie fich von der Depreffion des vorigen Frühjahrs bemerkenswert raich erholt hatte, jest wieder einmal gurudgehende Produftion und fallende Preise. Bon dem in der zweiten Januarwoche erreichten Tagesdurchichnitt von 2 098 000 Tons, dem höchsten seit zwei Jahren, ist die Produftion in den folgenden fieben Wochen um volle 28 Proz. abgesunken; seit dem Depressionswinter 1920/21 war fein solcher Müdgang, abgesehen von der Zeit des großen Streifs im Jahre 1922, mehr zu verzeichnen. Daß trohdem und gleich-Beitig auch die Preise, wenn auch nicht im selben Grade, gefallen find, zeigt, daß die Lage am Rohlenmarkt von Grund aus saul ist; der ducch-ichnittliche Preis der Tonne betrug am 16. März nur mehr 1,99 Doll. gegenüber 2,10 Doll. im Januar dieses und 2,16 Doll. im März vorigen Jahres. Die Kohlenvorräte der Industrie sind, wenn auch nicht so groß wie vor einem Jahre, als man sich gegen einen möglichen Streif einge-dect hatte, doch immer noch unverhaltnismäßige und daher besteht feine Aussicht auf irgendwie entsprechende Bermehrung des industriellen Ber-

Die lette Urfache biefer, für die Bergarbeiter und die Unternehmer gleich miglichen Situation liegt in einer bem amerifanischen Beichfohlenbergban seit je innewohnenden Neigung 3 nr Ueber produktion, wie sie eben auch jetzt wieder durch die leichte Allgemeinbesserung des Geschäfts ausgelöst worden ist. Im Gegensat zu den nabegu ftabilen Berhaltniffen im Anthragittohlenbergbau ist ber amerikanische Weichkohlenbergban dauernd gefährdet durch seine allan leichsten Produktionsmöglichkeiten: die Beichkohlenslager der Bereinigten Staaten sind praktisch unbeidrankte; werden fie doch, felbit bis gu der bequem zugänglichen Tiefe von 3000 Fuß, auf 3% Billionen Tons geschäht, von denen bisher auch noch nicht ein Prozent abgebaut ift, und erstrecken sich über dreißig Staaten der Union; in der Förderung find sahllose fleine Betriebe tätig, nachdem von den 3656 registrierten Kohlenbergwerks= gesellschaften der Bereinigten Staaten nur etwa 200 auf den Anthragitbergbau entfallen; an-nähernd 10 000 Gruben sind an die Eisenbahnen angeschloffen. Dan ichant, bag die Productionsfätigfeit des Beichkohlenbergbaus den normalen Bedarf um 30 bis 50 Prozent übersteigt; die natürliche Folge sind hefrige Konkurrenz, große Produttionsschwantungen und Riesenverluste durch das immerwiederkehrende Brachliegen von Napital und Arbeitskraft.

Gegen diese Unregelmäßigfeit, die fier die Re-gel bildet, ift bisher noch fein Seilmittel gefun-den worben. Wenn es den Anthragitprodugenten, die ja vorwiegend den Hausbrand beliefern, ge-lungen ist, durch Preisabstusungen für die ver-ichiedenen Monate ihre Kunden zu gleichmäßiger Abnahme während des ganzen Jahres zu er-ziehen und damit den Saisonschwankungen zu enigehen, so ist das unendlich schwieriger gegen-iber den industriellen Konsumenten der Beich-lieber den industriellen Konsumenten der Beich-Phle. Auch die von der Zwischenstaatlichen San-Bationierung der Bagengestellung einen regu-lierenden Druck auszuitben, stehen vorläufig nur auf dem Papier. Eine weitere Komplizierung besonders der Preisbisdung entsteht aus der Berichte den heit der Löhn e und sonstigen Arheitskadinensen bei der perfisiedens Arbeitsbedingungen bei ben verichiedenen Be-trieben. Bahrend im Anthragifbergban ber geerkichaftliche Zusammenichluß ftandig ift, find die Beichtohlenbergleute ichatdungsmeife nur gu zwei Dritteln organisiert. Da diesen zwei Dritteln der Betriebe durch die itrengen Lobnabkommen mit der Gewerkschaft eine rasche Anpassung an die Marktlage erschwert wird, ist gelegentlich, und so auch augenblicklich wieder, ihre Beschäftigung ichwächer als die der Bergwerfe mit unorganifierten Arbeitern, und diefe letieren gewinnen auf Koften ber erfteren

dauernd an Boden; sie produzieren heute ichon mehr als die Hälfte des gesamten Ertrags.

Unter diefen Umftanden haben auch die immer Miter diesen Umstanden haben auch die Insier wiederkehrenden Streiks, die in den drei Jahrzehnten von 1890 bis 1921 dem amerikanischen Weichfohken-Vergbau etwa 30 Prozent seiner vollen Arbeitäzeit gerandt haben sonderbarezzweise dazu beigetragen, die Ueberprodukstion zu fördern. Die United States Coal Commission stellt vor allem für die Zeit vor 1916 seit, daß "die Streiks mit solcher Regelmäßigkeit erfolgten daß man sich schon aemöhnt hatte erfolgten, daß man sich schon gewöhnt hatte, ihren Birkungen vorzubauen. Die Verbraucher, besonders die Eisenbahnen, decken sich für kombesonders die Eisendahnen, verlien im für tom-mende Streif-Verioden mit gewaltigen Mengen ein. Dies bedeutete für die Bergwerfe stets eine Saison erhöhter Tätigfeit und verlockte dum Ausbau neuer Gruben, Bei länger dauernden Streifs stieg dann außerdem die Nachfrage bei den Betrieben mit nichtorgantfierten Arbeitern und batte bier erft recht die gefabrliche Birfung einer Ueberentwicklung der Beiriebe.

Die gegenwärtig wieder erlebte Doppelerichei-nung fallender Breife und fintender Förberung ift der typische Ausbruck einer Neberproduktion. Die Breise haben sich im Jahre 1924 wohl stabiler gehalten als je seit Einfüh-rung der staatlichen Kontrolle, aber ihr Durch-schnitt ist auch der niedrigste seit 1916 gewesen und gegenwärtig fteben fie fogar noch etwas unter diefem Durchichnitt, fo daß die Betriebe mit unorganisierten Arbeitern nur gang geringe ober unorganisterien Arbeitern nur gand geringe oder gar feine Gewinne erzielen, während die Lage derjenigen, die Gewerkschaftslöhne dahlen müssen, noch ungünstiger ist — und das in einer Zeit allgemein guten Geschäftsgangs. Wenn die Produktion in engen Schranken gehalten bleibt, so werden die Preise für die nächke Zukunft vohl vor einem weiteren Absüchen bewahrt bleiben von einem weiteren Absüchen bewahrt bleiben. und könnten bei einer Berftärkung der allgemei-nen Geschäftstätigkeit sogar etwas anziehen. Ser selbst bei günstigen Absah-Berhältnissen bleiben die Gewinn = Aussichten für die Beichkohler recht geringe. Der amerikanische Weichkohlen-Bergbau in feiner heutigen Geftalt fann eben nur bei angergewöhnlicher Nachfrage florieren; dabei hat er feine nennenswerten Doglichfeiten im Auslande, fondern fieht fich gang auf den Inlandsmartt angewiefen.

Der amerifanische Roblen-Erport ift außerordentlich gering. Er betrug & B. im fets-te nahre für die Beichkoble 3,6 Prozent und für Anthragit 4,8 Prozent der Forderung; ber Beichtohlenexport war dabei gegenüber 1923 um 20 Brozent gesunken und auf den Durchschnitt von 1912—1913 zurückgefallen, Dreiviertel dieses Exports werden von Kanada aufgenommen, und in den 3 750 000 Tons, um die die Berichiffungen nach Kanada abgenommen hatten, ift ziemlich genau der gesamte Export-Rüdgang enthalten. Die Bejehung des Ruhrgebietes und die dadurch verurfacte Störung der dortigen Produttion hatte im Jahre 1923 vermehrte Berichiffungen aus ben Bereinigten Staaten nach Europa zur Folge, die jedoch im letten Jahre mit der Biederfehr einigermaßen normalen Berhältnisse auf dem europäifden Kontinent wieber gurudgegangen find, trothem Italien seinen Kohlen-Import aus den Bereinigten Staten gesteigert hat. Eine auffallende Junahme um 448 000 Tons oder volle 144 Prozent weisen die Kohlen-Berschiffungen nach Brafilten auf, und es hat den Anschein, daß Sudamerika noch die besten Erpansions-Möglicheteten für die Kohle der Bereinigten Staaten bietet, die freilich auch dort mit einer hartnädigen Ronfurreng ber europäischen Produgenten au rechnen haben wird.

#### Wirtschaftliche Rundschau.

Das beutsch-schweizerische Wirtschafts-abkommen.

- (Eig. Drahtmeldg.)

Nachdem ber in Baben-Baben abgeschloffene Nachtrag zu dem deutsch-schweizerischen Birts ichafisabkommen die beiderfeitige Genehmigung erhalten hat, tritt das Abkommen am 1. Innt 1925 in Rraft, Bon den bisher fontingentierten Barengruppen murben beiberfeitig eine Meihe dur Ginfuhr freigegben, barunter

ichweizerischerfeits: Uhren, aftronomische Apparate, Affumulatoren, Glühlampen, Drahigewebe, Automobiluntergestelle ufm. Deutscherseits murden Bebftuble, Rabel und gewiffe Arien von Robbaumwollgeweben freigegeben. Für andere wichtige Artifel wurde beiderseitig die Kontin-gentmenge für die Zeit vom 1. Juni bis 30. September er höht und awar ichweigerifcher-feits Nadelhölger auf 70 000 Doppelgeniner, Möbel auf 2000 Doppelzentner, Drud- und Schreib-papier auf 10 000 Doppelzentner, Baumwoll-wirkwaren auf 1200 Doppelzentner, Farner wur-den erhöh idie Kontingente für Eisen, Kuvfer und Messingwaren; bei der Aushebung des Aus-fuhrverbots für Sänte und Kelle wird die Aus-tuhr für Leden und Kelle wird die Ausführ für Leder und Lederariifel vollständig freigegeben. Deutscherseits werden die Kontingente
erhöht für Zement auf 100 000 Doppelzentner,
Bollgewebe auf 2200 Doppelzentner, Baumwollgarne auf 20 000 Doppelzentner, rohe und zugerichtete Baumwollgewebe auf 9250 Doppelzentner. Bei der Erteilung nor Einfenfamilien ner. Bei der Erteilung von Ginfuhrbewilligun-gen wird in Bufunft fein Unterschied mehr gemacht, ob der Geiuchfteller & B. eine dentiche Firma ober Bertreter eines ichweigerifchen San-

fes ift ober umgefehrt. Die Umftellung ber Dentiden Berte Aftien= gesellichaft Berlin. Die Generalversammlung vom 22. Mai erteilte Zustimmung gu den beantragten Organisationsanderungen Die Berwaltung teilte mit, daß folgende Gejellichaften gegrundet worden find: 1. In Ingolftabt wird die Dentiche Spinnereimaschinenaftiengefellichaft mit 4. Millionen Mart Rapital, wovon die Deutschen Werke 74 Prozent gegen Sacheinlagen übernehmen, mahrend 26 Prozent gegen bar der banerifche Staat übernimmt, der außerbem 500 000 Reichsmarf Aredit gibt. 2. In Am = berg (Bayern) wurde die Deutsche Prasifions: werkzeuge - Aftiengefellichaft gegründet. Bon bem Kapital übernimmt die Gefellichaft 50 Prozent gegen Sacheinlagen und die anderen 50 Pro= gent der bayerifche Staat. Letterer gewährt ferner 650 000 Reichsmart Kredit, 3. In Saje I= borft murbe die Deutsche Kraftfahrzeug Al.-63. mit 5 Mill. Reichsmart Kapital gegründet und übernommen gegen Cacheinlagen; nicht eingebracht murden die Grundftude und die Gebaube, die nur, foweit erforderlich, von der neuen Gejellichaft gepachtet werden. 4. In Kiel und Friedrichshorst steht die Gründung der Deutsichen Berke A.-G. Kiel bevor. Das Kapital wurde nicht angegeben. 5. In Spandau wurde die Deutsche Industriewerke A.-G. mit 8 Dill. Rapital gegründet, ebenfalls übernommen von der Muttergesellichaft, davon 3% Mill. gegen Sacheinlagen und 4% Mill, gegen bar, 6. Schließe lich wurde in Siegburg a. d. Lahn die Deutsche Stahl- und Balgwerke A.-G. mit 4 Mill. Reichsmart Rapital gegründet, ebenfalls

übernommen gegen Cacheinlagen. Der Borfipende gab einen furgen Iteberblid über die Gründe, die gu dem Dezentralisations. plan führten. Gine Liquidation batte die Gubftang verschlendert und taufende Arbeiter brotlos gemacht. Man verfpreche fich aus ber Degentralijation befonders ben Borteil, bag bie eingelnen Unternehmungen fich leichter Rapital und Rredit beschaffen fonnten. (Gig. Drahtmelbg.)

Chemische Fabriken Beiler-ter-Mer, Herdins gen. Die Gesellichaft ichlägt, wie die anderen Gesellschaften bes Anilin-Kongerns, eine Dividende von 8 Prozent vor. (Gig. Drahtmeldg.) Der Berluftabidluß ber Mansfelder M.= G. fiir Bergban und Buttenbetrieb. Der nun vor-liegende Geschäftsbericht für 1924 ergibt nach 216ichreibungen von 1,2 Mill. Mark einen Ge-jamiverluft von 2,72 Mill. Mark, zu dessen Deckung zunächst die in der Goldmarkeröffinungs-bilanz eingesetze Verluftreserve von 2,5 Mill. Mark berangezogen werden wird. Der dann noch verbleibende Reft von 229,146 M foll vorgetragen werben. Die Befellichaft begründet ben Berluft mit den teuren Frachten, erdrüdenden Steuern und jogialen Abgaben, fowie den fallen-ben Aupferpreifen. Diefe Umftande swangen

das Unternehmen, erhebliche Bantfredite in Inipru don nehmen, die eine neue ichwere Be-lastung bedeuteten. (Eig. Drahtmeldg.)

Förderung der sonthetischen Stickfoffgewin-nung in England. Die Fabrifen von Billingham (England) gur Gewinnung von synthetischem Stickfoff haben einen Kredit von 2 Millionen Pfund Sterling erhalten dur Bergrößerung ihrer Fabriken, damit die Produktion von Schweselammoniak dieser Werke von 45 000 Tonnen jährlich auf 300 000 Tonnen erhöht werden nen jahrlich auf 300 000 Lonnen erhöht werden kann. Man erwartet in England allgemein, daß Deutschland in diesem Jahre die Produktion diesies Stoffes um 250 000 auf 375.000 Tonnen erhöhen fann.

Desterreichische Staatseisenbahn : Gesellschaft, Wien. Die Generalversammlung findet am 12. Juni statt. Die Dividende dürfte, wie im Vorjahre, auf 30 000 Kronen seitgesetzt werden.

Bergwerts:Gefellichaft Sibernia, Berne. Die fast gang dem prengischen Staate gehörende Gefellicaft verteilt, wie bereits gemeldet, für die Stammaktien feine Dividende, auf die Borgugsattien 41/2 Prozent. Der Bericht für 1924 führt aus, daß die Wiederaufnahme der Arbeit nach dem Ruhrkampf nur unter Inanipruch nahme von erheblichen Arediten möglich mar. Der Absatz entwickelte sich gunächst befriedigend. Ein bald einsehender Wagenmangel habe die weitere Ausdehnung ber Forderung der nicht an einen Safen angeichloffenen Bechen Schlägel und Eisen und General Blumenthal verhindert. Alsbann unterbrach ein Streif die Fördertätigseit. Danach setzen Absahschwierigkeiten ein, die in steigendem Maße noch andauern. Immerhin sei es mit hilfe der vom Reiche gewährten Mienn-Entschäftengen gelungen, die aufgenommenen Betriebsfredite im Wesentlichen abzudeden. Die Kohlen-Rohförderung betrug 1924 4,63 (1913 6,22) Mill. Tonnen bei einer Beieiligungsziffer von Will. Tonnen bei einer Beieiligungsziffer von 5,81 Mill. Tonnen für Kohle und 1,61 Mill. Tonsen fellte, Der auf die Beteiligung anzurechnende Kohlenabsah beirug 3,39 (5,55) Mill. Tonnen und der Kolsabsah 0,46 (0,89) Mill. Tonnen, der Brifettabsah 57 143 (46 828) Tonnen. Der Abschlüß ergibt nach Mark 3,27 Mill. Abschlüßeribungen M 655 064 Rein gewin in n. wovon nach Berteilung der Borzugsdivischende M 295 064 vorgetragen werden. Bei Mark 48 Mill. Stamms und M 8 Mill. Borzugsaftienskapital verzeichnet die Bilanz M 13,31 Will. Gläubiger, worunter ein Anleihe-Auswertungsskonto mit M 1,43 Mill. gegenüber M 8,59 Will. Schuldnern, M 2,04 Will. Bankguthaben, M 5,17 Will. Borräten, sowie M 1,12 Mill. nicht spezialisierten Beteiligungen, Offene Keierven werden in Höhe von 10,29 Will. ansgewiesen. (G.B. 12, Juni.)

Bulfan-Berke Aftiengesellschaft Stettin. Der Be-triebsüberschuß beträgt 767 210 Rm., davon werden für Abichreibungen 752 809 Rm. verwendet. Es werfür Abidreibungen 752 809 Am. verwendet. Es werden 6 Prozent Dividende auf die Borzugsattien verteilt. Die Schlifsreparaiurabteilung arbeitet befriedigend. Die wirtschaftlichen Berhältnisse im Schiffsbau und im Lofomotivbau haben es aber ermöglicht, die Verstätten in Hamburg und Steitin zusiriedenstellend mit Aufträgen zu versorgen. (Sig. Drahmelbg.) Drabtmelba.)

Drahtmeldg.)
Buderussiche Eisenwerke A.-G., Bectlax. Die Gesellschaft exzielte im Geschäftsjahr 1924 nach Rm. 1,81 Mill. Absichreibungen einen Reinge win n von Rm. 308 441, der ohne Verteilung einer Dividende auf neue Rechnung vorgetragen wird. Der Geschäftsbericht sagt, daß nach dem Abschülts der Londoner Verhandlungen eine allgemeine Geschäftsbesehung eingetreten sei. Der lang aurückgebaltene auf Befriedigung drängende Bedarf und die Gelossführigteit der Länder und Gemeinden sowie die stellenweise gemährten Ausslandskredite bewirften, daß der qute Beschäftigungsgrad in den legten Wonaten des Berichtsjahres and bielt und sich auch im neuen Geschäftsjahr sortiett. Die Arbeitsleistung ze Mann und Schicht im Andlenderunden bergdan sei infolge verlängerter Arbeitszeit gestiegen. bergdan sei insolge verlängerier Arbeitszeit gestiegen. Im Gisensteinbergdau mußte insolge geringerer Auforderung von Erzen, die im Januar schon einmal verringerte Besegschaft von neuem vermindert werden. Bon den 15 Gruben blieben nur 2 im Betrieb. Erst gegen Jahresende trat eine Besserung ein; die Gesellschaft begann, die stillgelegten Gruben wieder zu sümpsen und aufzubauen. Im Hittenbetrieb war von 5 Hochssen nur einer dauernd unter Kener. Um Jahresabschluß waren 2 Desen in Betrieb. Die Erzeugung der Giebereien hat sich vermindert. Die gegen Ende 1928 eingestellte Zementerzeugung wurde im Berichssahre wieder ausgenommen. Das Unterneh-

Warum haben Sie keine Freude mehr an Ihrem gebeizten Fußboden? Weil er das Aufwaschen nicht verträgt und abfärbt.



färbt nicht ab, ist naß wischbar, gibt keine Wasserflecken, wird nach dem Aufwaschen und Trocknen einfach nachgebürstet. Viel ausglebiger als die üblichen Beizen, viel leichter aufzutragen und sparsamer! Nur echt mit dem Raben!

Vereinigte Wachswaren-Fabriken A.-G., Ditzingen bel Stellport



I - Lichtspiele

Bis einschl Montag

nach einer Novelle von Moritz Heymann. - Zeit um 1890 In den Hauptrollen: Fritz Kortner - Maria Leiko

Fatty in der Klemme Groteske in 2 Akten. Regie und Autor: Fatty Arbuckle



WELTMARKE

C.J. van Houten & Zoon S. m. Cacaofabrikanten CREFELD

mit aut. Charafter unt ficherer Bofition, fath, zu finden. Berfcwiegen beit Ehrensache. Angeb. unt. Nr. 4917 ins Tagblattburo erbet.

Bauernkrieg

Historische Festspiele

Breifach aRhein

mi-September, Jeben Son

Rind

ftandig. Frau tagsiiber

in febr gute Pflege ge= nommen. Angeb. unt

Dr. 4922 ins Tagblatt

Neigungsehe.

Tochter aus aut. Kami-lie, 27 Jahre, kathol., tücht. in Küche u. Saus-balt. gr. Hersensbilda., muitfal., hübich. Kucher., veriucht aut diel. Wege einen Lebenskameraden mit aut. Charafter und

Jahren wird von ans

nicht unter

Mädchen.

#### Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe Karlsruhe i. Baden

In der heutigen 73, ordentlichen Generalversammlung waren 64156 Stammaktien und 2775 Vorzugsaktien vertreten; sämtliche An-Verwaltung wurden einstimmig genehmigt.

Es wurde die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent = Mk. 2.50 für jede Stammaktie beschlossen, welche bei den nachstehenden Stellen gegen Rückgabe des Gewinn-anteilscheines 1924/25, abzüglich der Kapitalertragssteuer, sonst kostenfrei, erhoben werden kann.

Bei: unserer Fabrikkasse

Rheinischer Creditbank, Filiale Karlsruhe Veit L. Homburger, Karlsruhe Straus & Cie., Karlsruhe Sal. Oppenheim jun. & Cie., Köln a. Rhein

A. Schaaffhausen'schem Bankverein, Köln a. Rhein Direction der Disconto-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin Deutscher Bank, Berlin

Deutscher Verkehrsbank, Berlin. Der Punkt 4 "Aufsichtsratswahl", wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Karlsruhe, den 18. Mai 1925. Der Vorstand.

men beidäftigte Ende Dezember 1924 8871 Angeftellte men beiggittgte Ende Dezember 1824 3071 Angerente und Arbeiter. Die Gesellschaft hat für die am 9. Juni kättsindende H.B. die Aenderung des Stimmrechts der Borzugsaftien beantragt. Danach soll jede Borzugsaftie künstig nicht mehr 10. sondern 5 Stimmen in den fteuerfreien gallen haben.

in den steuertreien Fallen haben.

Chemische Werke worm. H. u. E. Albert, Ambucburg. Viedrich. Rach Abzug von Rm. 755 256 Sandslungsunkosten einschl. Steuern, Rm. 211 582 allgem. Unkosten und Rm. 228 513 Abschreibungen ergibt sich für 1924 ein Rein gewinn von Rm. 736 695, aus dem eine Dividende von 6 Prozent auf die Borzaugsund Stammaktien verteilt wird. Rm. 250 000 werden als Küclsage sur Bauverossischung verbucht, Km. 34130 auf neue Rechnung vorgetragen. Im Bericht wird gesach, das der Absah der Produste infolge der allgemeinen Kreditunt im Berichtsjahr sehr beschränkt, der Geschäftsgang von allen Seiten eingeengt gewesen. In den ersten Wonaten des laufenden Geschäftis-In den erften Monaten bes laufenden Gefchafts jahres habe eine erfreuliche Belebung des Abfahes eingelest, bei der Lage der Dinge sei es aber vereingejegt, bet der Lage der Dinge set es aber ver-früht, daraus Schlußfolgerungen für das Ergebnis zu ziehen, zumal die Geschäftsbasis der Gesellschaft durch den Berlust der Auslandbunternehmungen und ionstige Kriegsfolgen eine starke Einbuse erlitten habe. (H.B. 27. Mat.)

#### Aus Baden

Städtische Sparkasse Durlach. Die Anstalt weist mit einigen Zissen darauf din, wie sehr sie durch die Justation getrossen wurde. 1917 betrug der Goldwert ihres Bestandes an ersten Spyvihesen 21 Mill. Mark. Um 1. Januar 1922 15 Mill. Mark und am Ende der Instation nur noch 614 000 Mark. In der Zeit vom 1. Juli dis 31. Dezember 1922 murden 6,8 Millionen Goldmark und im Jahre 1923 4,1 Millionen Goldmark und im Ferschaftlen Ausschlie Ausgeschlen Darstellung ist ersichtlich, wie wichtig die Auswertung der mährend der färkten Instation aursichseadlten Spyvihesendarlehen für die Auswertung der Auswertung als auf die rüchwirten de Kraft der Auswerten aus die höhe der Auswertenen an. Der Geschäftsverkehr der Auswertenen an. Der Geschäftsverkehr der Auswertenen an. Der Geschäftsverkehr der Kasse hat sich im Jahre 1924 günstig entwicklt. Die Spartätigkeit hat im aweiten Halbiahr ein befriedigendes Ergebnis gebracht. Die Spartätigkeit hat im kabrel vollehaben ein befriedigendes Ergebnis gebracht. Die Spartätigkeit hat im Auswerten Halbiahr ein befriedigendes Ergebnis gebracht. Die Spartätigkeit hie Giroguthaben 336 272 Mark. Die Zabl der Einleger befrug dei Jahresschluß im Sparversehr 1868, wobei die meisten Guthaben, nämlich 977 unter 50 Mark befrugen. Der größte Teil der zur Verfügung der Anstellenen. Der größte Teil der zur Verfügung der Anstellenen. Der größte Teil der zur Verfügung der Kasse lieben, nämlich 640 922 Mark in insgesant 200 Darlehen. Aus Schulbschein gegen Bürgsdaft Stäbtifche Sparfaffe Durlad. Die Anftalt meift Kasse stehenden Gelder wurde im Konto-Korrentversessehr ausgeliehen, nämlich 640 922 Mark in insgesamt 2009 Darlehen. Auf Schuldschein gegen Bürgschaft wurden 286 Darlehen mit 78 580 Mark ausgegeben. Der spaiale Charafter der Kasse gelt daraus hervor, daß der größte Teil der Darlehen, nämlich 301 auf Beträge bis au 1000 Mark entfällt. An Beamte und Augestellte wurden u. a. 181 Darlehen, an Gewerbetreibende 108 Darlehen gewährt. Der Wechselkand betrug 123 624 Mark, Guthaden der Banken, Girospentralen und Posischedamt 217 749 Mark.

dentralen und Polithedamt 217 749 Mark.
In der Gewinn- und Berluftrechnung ift der Hauptseinnahmensten Zinsen von Aktivkapitalien 186 825 M.
Alls Hauptausgabepoiten erscheinen Berwaltungs-kosten mit 74 598 M. Zinsen für Einlagen und andere Schulben erforderten 78 417 M. Es verbleibt ein Rein ge winn von 21 148 M, der verhältnismähla gering ist, was auf das Bestreben zurückzusühren ist, stells liauid zu erscheinen und eine möglicht geringe Zinssspanne zu beanspruchen.

#### Märkte

Berlin, 22. Mai. Amtliche Probukten.
notierungen in Meichsmark ie Tonne (Beizens und Roggenmehl je 100 Kg.). Märkischer Beizen 267 bis 269, Mai 280—278, Juli 273,5—274,5. Tendenz steig. Märkischer Roggen 222—224, Mai 228—228,5, Juli 228. Tendenz steig. Sommergerke 226—242, Kinstegerke 200—218. Tendenz still. Märkischer Hafer 227 bis 235, Mai 220—219,5, Juli 190—180. Tendenz ruhig. Mat, loto Berlin 208—210, Mai 202—201. Tendenz still.

Beigenmehl 84-86,75. Tenbeng ftetig. Roggenmehl 30,25—82,50. Weigenflete 14,2. Tendenz matter. Rog-genflete 15. Tendenz matter.

Biktoriaerden 22—27, Aleine Speiserden 22—25, Futtererden 19—21, Veluschen 18,5—20, Acerdognen 19—21, Widen 20—22,5, Blaue Lupinen 10—11,5, Gelbe Lupinen 11,5—14, Seradella 18—15,25, Rapskuchen 15,2 dis 15,6, Leinkuchen 22,4—22,8, Trockenschinigel prompt 9,8—10, Kartoffelfloden 19,6—19,8.

Bremer Baumwollenotierung vom 22. Mai 1925. Schlufturd: Amerifanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loko 25,98 per engl. Pfund.

Magdeburger Zudernotierung vom 22. Mai. Prompt 19½—20—20¼, Juni 20½, Juli 20%. Die Preise ver-steben sich ausschließlich Sad.

Berliner Metall-Termin-Rotierungen vom 22. Mei. Berliner Metall-Termin-Roticrungen nom 22. Mei. Rupfer, per Mat —, 122 B., 121,25 G., Juni —, 121,75 B., 121,25 G., Juni —, 121,75 B., 121,25 G., Hug. —, 121,75 B., 121,25 G., Sept. —, 121,75 B., 121,25 G., Eept. —, 121,75 B., 121,50 G. Tenden a. (10,000 G.) Lenden a. (10,000 G.) befeftigt.

Berliner Meiallmarft vom 22. Mai. Eleftrolytsfupfer 129, Oxiginalbüttenrohainf 68—69, Remelted-Plattenainf 62—63, Oxiginalbüttenaluminium 235 bis 240, dto. 99 Prog. 245—250, Reinnickel 350—355, Ans timon-Regulus 118-120, Gilber-Barren 93-94.

Samburger Altmetallmarft vom 22. Mai. Eleftroluffupfer 113-115, Aupfer 110-112, Rotauß 96-97, Meffingauß 80-81, Meffing leicht 54-56, Meffing-fpane 64-66, Zink 46-47, Blei 54-55.

Bremen, 22. Mai. (Eig. Drahtmelda.) Baumswolls-Terminmarkt. Amtliche Notierungen von 1 Ubr mitiags. Juli 24,74 B., 24,55 G., Septemsber 24,68 B., 24,54 G., Oftober 24,21 B., 24,14 G., Dezember 24,21 B., 24,12 G., Januar 24,07 B., 24 G., März 24,28 B., 24,13 G. Tendenz füll.

Samburg, 22. Mai. (Eig. Drahtmelbg.) Zuders Terminnotierungen um 2.15 Uhr: Mai 16,90 B., 16,50 G., Juni 16,90 B., 16,55 G., Juli 17 B., 16,70 G., August 16,90 B., 16,70 G., September 16,90 B., 16,75 G., Oftober 16,85 B., 16,70 G., Rovember 16,50 B., 16,45 G., Dezember 16,45 B., 16,45 G. Tensoner rubio. deng rubig.

Raftatter Marktbericht vom 20. Mai. Saupt-woch en markt. Das Pfund Landbutter koltete 1,80—2,10 M, die Taselbutter 1,80—2,30 M, die Eier kofteten 11—13 Psennig. — Der Schweinem arkt war besahren mit 435 Estid Ferkel- und 14 Läuser-schweinen. Verkauft wurden 367 Ferkel, das Paar zu 50—80 M, und 14 Läuser, das Paar zu 90—130 M. Der Gefchäftsgang mar langfam.

Sänteanktionen. Die 134. mittelbeutiche Häuteauktion (Heffiches Gefälle) findet am 25. Mai in Kaffel statt. Es kommen jum Ausgebot 8000 Großviehhäute, 120 Robbäute, 100 Fresserfelle, 14450 Kalbselle, 8000 Schaffelle. Die Zentralbänteauktion in Frankfurt sindet am 20. Mai, 91/2 Uhr vormittags, statt. Es wird begonstern den in Ausgebergen Belkisten. nen mit den Schaffellen, Kalbfellen, Fressern und leichten Häuten bis 29 Pfund, dann kommen die restlichen Großviehhäute. Es gelangen aum Ausgebot 6800 Großviehhäute, 10 500 Kalbfelle, 1600 Jammelfelle.

Hamburger Barenmarkt vom 22. Mai. Gestreibe: Die Marktlage ist unverändert. Man zahlte pro 1000 Kg.: Beigen 256—262, Roggen 224—280, Hafer 220—230, Sommergerste mit Geruch 216—230, Praugerfte 280—300, Austandsgerfte 215—225, Mais 215—220 Km., Hirfe 12,50 fft., Leinsaat 22—22,50 fft.— M e ft !: Lendenz steiden Man zahlte per 100 Kg.: Beizenmehl: Auszugsmehl stei, M. 48,50, Vädermehl hief. M. 36,50, inländ. Auszugsmehl 34—37,50, inländ. Beizenmehl 81—88, amerik. Beizenmehl 8—10 Dollar, 70 v. H. Roggen hief. M. 33—35, Roggengrobmehl hief. M. 28,50, 70 v. H. Roggen inländ. W. 29,50, Roggengrobmehl 25—26. — Futtermittel: Franciseine Nenderung in der Marklage und in den Preis fen ift auch beute nicht au verzeichnen. — hilfen -frit chte: Die Umfage blieben auch heute in engen Grenzen. Die Preise konnten fich halten. — Raffee:

Die sortgeseite starke Auswärisbewegung am Neunorser Markt wirkte auf unseren Markt belebend.
Das Plats und Inlandsacschäft gestaltete sich rege.
Brasslien hatte seine Forderungen ebenfalls stark erhöht. — Kakao: Das Geschäft hielt sich det stettger Tendenz in engen Grenzen. Die von draußen vorslegenden Offerten waren unverändert. In Abladungsware kam es zu einigen Obschäften. —
Keis: Bei weiter ruhigem Geschäft mit dem Inland war der Markt heute stetig. Burma II loko Mat
und Juni 15 sh., spätere Andienungen 14,10% sh.,
Burma Bruch all loko 12,6 sh., Mulmein loko 19,9
sh., Mat 19,7½ sh., Patna loko und Mai 29,6 sh.,
— Au skands zu der: Die Geschäftstätigkeit war
auch heute sehr gering. Die Tendenz war indesen
stetig. Tschöchische Kristalle Keinkorn notierten loko
16,7½ sh., Inni-Juli 16,9 sh., Juni-Ausi 16,9 sh., Indiung von Java 17 sh., Juni-Juli 16,9 sh., InsiUngust 16,7½ sh., deutsche Beiszuderkristalle Rovenber-Dezember stellten sich auf 16,8 sh. — Ech m al z.:
Tendenz sehr. Umerist. 28,50, rassin. 39,75—40,50, Hanburger 41,50 Dollar je 100 Ag. nesto.

#### Börfen

Berlin, 22. Mai. Die Borfe eröffnet beute ohne jede Anregung. Infolge des gestrigen Beiertages war der Auftrag eingang verich windend gering. Auch die Banken hielten sich vom Geschäft vollering. Auch die Banken hielten sich vom Geschäft volle ring. Auch die Banken hielten sich vom Geschäft völ-lig surück. Infolgebessen blieb die Kursdilbung allein der Börse überlassen, die sunächt auf jämtlichen Warkt-gebieten mit leichtem Angebot hervortrat. Die An-fangskurse bewegten sich dagegen auf dem Niveau der niedrigsten Schluknotierungen vom Mittwoch und dar-unter. Im Betroseummarkt gaben Deutsches Erdöl weiter nach, da man ziemlich sicher mit der Richtvertei-lung einer Gewinnausschützung rechnet. Begünstigt maren pur perige Spezialnaniere in am Kosonials waren nur wenige Spezialvapiere, fo am Rolonial-martt Diamond Shores (20,25). 3m itbrigen bot bas Industrieaftiengeschäft allgemein ein ichmacheres Bilb. Gegen Schluß ber erften Borfenftunde trat am Markt ber heimlichen Staatsanleiben nach Eröffnung eine Belebung des Gelchäftes ein, io daß Schutgebiete jett mehr in den Bordergrund rückten (von 5.95 auf 6.18) und 5pros. Reichsanleihe von 0.555 auf 0.567½ ansoven.

und 5proz. Reichkanleihe von 0,555 auf 0,567½ anzoden. Die Lage des Geld marktes bleicht verhältnismäßig stüffig, was für die Börfe sich dadurch nur verhältnismäßig beschränkt fühlbar macht, da ausgeglichene Beträge dis zur dreifachen Deckung gesichert werden müssen. Immerhin wird der vorliegende Bedarf glatt bestreidigt. Tägliches Geld ersordert unverändert 7 bis 9 Kroz., Monafsgeld 9,50 bis 11,50 Kroz. Um Devisenmarkt lag das engliche Biund gegen den Dollar eiwas gebessert. Kordische Brund gegen den Dollar eiwas gebessert. Paris 468, London 20,42, Amsterdam 49,20.

Im weiteren Berlauf ber Borfe faben fich die Ban Im weiteren Verlauf der Borie jahen nich die Banien angesichts der allgemeinen Beristmmung veranlaht, ihre Intervention stätigkeit wieder aufsunehmen. Infolgedessen gestaltete sich das Gesamtbild der Börse späterhin allgemein etwas freundslicher. Rehhafter stiegen Schusgeietanteile, die nach 585—660 hinausgingen. Auf die sibrigen heimischen Renten blied die Bewegung eindruckslos. Privatdistont furze Sicht 8, lange Sicht 7% Pros.

Berlin, 22. Mat. Oft bevifen: Barican 80,00 bis 81,—, Kattowit 80,60—81,—, Reval 1.117—1.128. Roten: Polen 80,17½—80,97½, Polen 80,60—81,—, Lettland 79,70—80,50, Eftland 1,094—1,104, Litauen 40,94-41,36.

Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtmeldg.) An der Rachbörse blieb die Tendenz luftlos. Schutzgebietanleihe waren sehr fest und zogen dis auf (6)s. an. Bie verlautet ist diese starke Aufwärtsbewegung auf Zwangsbedungen zurückzuslihren. Kriegsanleihen waren dagegen schwächer 4,55. Baltimore hatten einige Nachfrage zu 63,75. Bon Industrieaften wareinige Nachfrage au 68,78. Son Industrieatten wurden Deu tich e Erböle weiter angeboten und gingen auf 107,75 aurück. Wie verlautet, wird die Gefellschaft für das abgelausene Geschäftsjahr div to den den log bleiben. Dagegen waren Wannes wann nach wie 6,75 gut behauptet, auf Gerückte, daß die Gesellschaft trop der ungünstigen Lage in der Montanindustrie eine Dividende verteilen werser

Franksurter Abendbörse vom 22. Mai. Bei sehr stillem Geschäft ließ die Abendbörse für einige Berte, besonders am Chemiemarkte auf Wochenschlundeckun-gen eine geringe Erholung erkennen. Auch für Rriegsanleihen mar die Stimmung etwas freund-licher. Sprogentige Reichsanleihe murde im freien licher. 5 prozentige Reichsanleihe wurde im freien Verkehr mit 0,560 gehandelt. Lebhaft ging es wieder am Pfandbriefmarkte zu, wo besonders Sibdentische Bodenkredit- und Rheinische Hypothekenpfandbriefe bei größeren Umfäßen zu feigenden Aursen verkehreten. Die Börse ichloß in etwas zuversichtlicher Saltung. Chemische Akten: Badische Anlitung. Chemische Akten: Badische Anlitun 122, Scheideanstalt 113, Theodor Goldschmitt 95,50, höchter Farben 123,37.

Mannheim, 22. Mai. (Eig. Drahtber.) Das Geschäft an der heutigen Börfe war still, bei leicht abgeschwächten Kursen. Man nannte: Bad. Anilin 183.25, Westeregeln 18, Verein deutscher Octe 70, Seilindustrie Wolff 56, Benz 69, Gebr. Habr 56, Waggon Andit, Karlfruber Maschinen 56,50, Psälzische Mühlen werke 85, N.S.U. 86 Goldfurs, Meinelettra 70, Mannheimer Gummt 50, Unionwerke 7, Maschinen fabrik Badenia 0,7, Freiburger Ziegel 2,9, Wank u. Krentag 82,50 excl. Dividende, Zellstaff Waldhof 11,25, Zudersabrik Krankenthal 3,6, Zudersabrik Baghäusel 72,50 Goldfurs, Bad. Bank 38, Rheinische Creditbank 89,50, Rheinische Spyothekenbank 7,25, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft 100, Bad. Alsseluranz 115, Mannsheimer Versicherung 67,50, Oberrheinische Versicherung 120.

#### Berliner Schwankungskurse

vom 22. Mai.

49% Türken B.il dto. Zollobi 41% 1914 Ungam 49% ung. Goldr. 49% u. Kronenr. Schantungbahn Baltimore Canada H. Amer. Paket Nordd. Lloyd Berl. Handelsg. Commerzb.Ak. Deutsche Bank Diskonto Ges. Dresdner Bank Witteld. Credit. Oest. Kreditakt. Wiener Banky Bochum. Gußst. Buderus	9.10 8.75 1.12 40.25 69.25 1.31 1.25 1.57 1.60 69.1 1.60	22 5. 7.80 -   8.75 1.12   3.25 60.255 1.30, 35 -   9 1.05, 50 60.55 1.05, 50 60.55	Oberschi, Ind. Phōnix Rheinstahl Riebeek Montan Salzdetfurth Westeregeln Badisohe Anilin Chem. Griesh. Dynamit Nobel Höchst. Farbw. Rhenania AEG. El. Lieferungen Licht und Kratt Felten-Guille. Lahmeyer Schuckert Siem. u. Halske Daimler Karlsruher Kyanß	111.60 94.25 93.35 18.12.85 132.85 121.50 97.250 4.35 105.50 1.52.35 76.75 66.60 	22. 5. 74. 75. 74. 75. 74. 75. 74. 75. 74. 75. 74. 75. 75. 75. 75. 75. 75. 75. 75. 75. 75
Oest.Kreditakt. Wiener Banky. Bochum. Gußst. Buderus. Dtsch. Luxemb. Gelsenkirchen Harpener Klöckner werhe Laurahutte	69. – 93.25 72.60 125. – 92.50 63.75	7.50 5.60 68.50 90.85 71.75 123.50 90.75 64.25	Karlsruher Krauß. Deutsch.tisenh. Hirsoh-Kupfer Rheinmetall Zellst. Waldhof Ph.Holzmann Junghans	4.60  58.60 100- 47.75 11 73	57.50
Mannesmann . Oberbedarf	97.50	96.75	Neu-Guinea	25.90	29 80

#### Ergänzungskurse

zum Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent Deutsche Staatspapiere. 0.715 Zwangsanleihe | 20. 5. | 22. 5. | 45.50 0.725 0.725 0.725 Banken, 6.80 | Berg, Märk, Bank | -.- | 0.50

#### Auskunftei Bürgel Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann. Kal erstraße 231.

3

#### El. Lichtu. Kraft 105.75 104.12 Inag Erlangen. 1.05 El. Bd. Wolle 100 60.— 62.— Junghans Gebr. 80.25 Emag Frankf. 6 0.19 0.19 Ehrh. & Schmer Eßlin. Msch. 100 67.50 — Ramms, Reisers! 120 60.— Karlsr. Msch. 50 60.— 73.— Ramms, Reisers! 120 60.— 4.55 Disconto-G. 169 114.— 113.50 Dresd. Bank 80 105.— 105.— Metallbank 160 100.— 99.— Mitt. Creditb. 20 102.25 101.50 Bh. Creditb. 40 88.— 89.50 Bnd. Dlak.-G. 100 100.— 100.— Wiener Bankv. 5.50 Wurtt. Notenb. 5.50 Wurtt. Notenb. 5.60 Bad. Missel, Fart. 40 100.— 22. 5. 3.25 70.10 4.30 3.— 22. 5. 1.05 80.12 Ways & Freyt.46 92.60 einiger, Gebb. einelet.Mannh. 100 hena. Aach. 60 Zell. Wldh. Sti00 Zuckf. Wagh. 40 "Frankth. 40 "Heflbr. 40 "Offstein 40 "Stuttgart40 73.— Ramms, Raisersi 120 Karler, Mech. 50 60.— 4.55 Knorr ... 56.— 5.56.— 1.01 KraußLokom. 50 58.— 84 50 56 50 4 55 56 -1 12 nckforthw. 10 atgerswer, 160 Die Kurse verstehen sich in Prozent, 81.-Deutsche Staatspaplere. 20.5 22.5 20.6 20.6 20.5 Schlink & C.1000 Schnell, Frankent, 100 Schramm, Lackfab, 60 oramm, Lackfab. 60 ohf. Berneis 40 150 74.— 150 80.50 150 80.50 150 80.50 150 119.— 150 39.50 150 140 87.— 150 87.— 150 74.— 150 80.50 73.— 80.— 60.— 116.— 39.50 87.50 73.— 2.90 49.25 Benz Motoren . 72 — 70 — Deutsch. Petrol. 14 — — 73 — Großkft. Württ. 70 — 67.50 Schf. Berneis 40 Schuhf. Herz 60 Sichel & Co. 40 Siemenstlek.Beir,100 Sinalco Detm. Sudd. Metall 160 Sudd. Metall 160 Pr. Consols Badenani.v. 1901 2% - v. 1875-80 Bayr. E.B. Anleibe 2% Bayr. E.B. Anleibe 2% Bayr. E.B. Anleibe Pr. E.B. Prior - co Cementw. Seidelb. 300 74.50 Ch. Albertw. 300 115.— , Griesheim 200 124.75 , Weller ter Meer 120 125.— Industriewerte. Lechwerke 250 Lod. Spicharz 50 Linoleumw. 120 Lud. Walzm. 500 Maink. Hoch. 140 Monus Stam. 80 Mot. Oberus. 250 0.725 0.78 0.810 1.55 2.— Bochum, Guß700 Buderus Eis. 200 67.25 Stith-luxem. St. 700 93 Gelsenk. Bg. 700 73 Harpen. Bg. 1000 125.60 Manests. Rehm. 600 59 Manef. Bgb. 50 76.50 Phonix Bgb. 50 76.50 Phonix Bgb. 50 Canrahutte. Fanz Ludwig 2 0.110 Fritzn, Msch. 800 37.80 Frun & Bilf, 180 20.25 0.110 37.-20.50 67.— 90.— 71.— 123.50 67.— 74.50 110.75 Transportwerte. 0.755 Hapag. . . . 300 67.10 Nordd. Lloyd 40 69.25 Baltim.u.Ohio B 64 50 Daimler Mot. 66 4.60 4.45 Dt. Geld & Silbreh. 140 115.50 113.75 Br.ch. Verlagsanst. 200 180.— 177.— Dyckerhoff & Widm. 60 61.— 59— Eisen. Kaisersl. 40.— 39.— Isid & Neu 300 70.25 Isinfw.Fuss.200 8.50 Ieddernh.Kupf. 8.50 Ioch.u.Tiefb.200 125.25 Iolzwann 72.6 Trikotweb. Besigheim 72.-70.-70.30 Monus Stam. 30 72.50 79.50 Neck, Fahrz.100 88.— Sachwertanleihen 2.-Ohrenf. Fortwängl. 40 70. — Bad, Kohle ---50/o Bad. Braunk. 50/o Hess. Braunk. 50/o Prens. Kaliw. Anl. Reggenw. 2:-85.50 do. konv. Banken. 122.50 Peters Union 80 2.35 70.50 Pillz. Nihm. Kayser50 53.— 6.80 Porz. Wespel 100 63.— 37.75 Badische Bank 32.60 Barnst u. Bat. 8.100 125.50 Dtsch. Bank 100 124.60 Fremde Werte. 5% Mex. konv. (Gald) 38.— 2.16 61.75 Elberf. Farb.200 125.25 122.75 Magdebg Muhl. 5... 5... 72.50 Malmedie . 200 Mannesm. 600 98.36 Mannh. Mot. 100 99.75 Marlenh.b.K. 89 53.90 Marb. Breuer100 Masch. Kappel . 28.25 Maximilians.120 114 Mech. Web Zitt. 82.75 Meyer Kauf. 160 74.0 Meyer Kauf. 160 75.0 Ming. 20 136 Motor. Deuts 150 M 22.5. 60. – 70.50 80.25 96.30 99.25 53.25 81.50 28.25 20. 5. 5.— 72.50 98.36 99.75 76.— 53.90 20, 5, 46.75 46.80 60.— 98.12 Asch. Zellst. 400 20. 5. Augsb. Nrb. M. 26.75 22. 5. 90.— 22. 5. 47.— F Berliner Kursbericht Düss. Eisenb.100 Düss. Masch. 80 Dyckerh. & Widm.40 Dyn. Nobel 120 Heckman Duis Hedwigsh. 250 Hilpert Ma. 80 466. Hirsch Kupf 150 100. — 125.50 1 125.5 58.— 95.12 Die Kurse verstehen sich in Prozent. Neben dem betr. Papier ist der niedrigste Goldmarknennwert angegeben soweit die Umstellung schon erfolgt ist. VarzinerPap. 80 68.— V.Bl.Fk. Gum 40 59.75 V.Dseh. Mick 390 109.50 V.Gianz. Elb. 800 318.— Ver. Mat. Haller 14.75 Ver. Met. Haller 14.75 V.Bern. Wess. 40 Ver. Ultramar. 86.— Ver. Ultramar. 86.— Ver. StahlZypen 141.— Viktoria-Werke Vogt Msch. St. 45 Tollifab. 140 80.25 Vor. Biel. Sp. 180 86.75 EintrachtBrdb. 79,10 77.— Eisen. Velb. 120 51.25 54.50 Eisen. Matth. 20 0.50 0.50 Eisen. Marth. 20 0.50 0.50 Eisen. Marth. 20 0.50 0.50 Eisen. Meyer 20 58.— 55.— Elber. Liefer. 200 125.10 122.75 Eller. Liefer. 200 67.— 85.— Liehtu. Kraft 105. 25 104.— Ell. Bd. Woll. 100 61.— 60.25 Email. Ullriche 0 64.— 60.25 Ernemann 50 60.— 55.— Eschweil. Bgw. 136.— 135.— Ess. Steink. 700 93.— 90.— 2.50 25.00 88.12 67.75 Eisenbahn-Aktien Deutsche Staatspapiere 20. 5 22. 5 Lombarden - - 9.50 Baltimore - 64.25 63.12 Schantung 3.10 3.10 Hochbahn 81 81 81.50 Sudd. Eisenb. 120 120 -117.25 84.— 61.— 54.50 100.25 80.50 4.70 20, 5. 94.75 92.30 0.537 0.515 0.572 130.50 81.— 71.75 56.75 1.60 79.— 63.50 107.50 2.12 Idanieine II.-Schatzan Schatz, IV-V Schatz, VI-IX 1934er D.Reichsan 99.— 666.— 27.— 106.— 136.75 15.75 120.— 0.557 Schiffahrts-Werte 69,0 D.Reichsan. 40,0 "3 31,0 ", "3 7 7 80,0 "1" D. Schutzgebiet Pramienanleihe 60,0 P. Schatzan. 40,0 Pr. Consols 61,0 "0 " 73.— 65.75 91.25 70.50 69.25 0.707 5.90 0.37 0.32 0.617 0.625 0.62 1.10 69:-Wand.-Werke 140.Warst: Grube 0 154.Warst: Grube 0 154.Wers. & Hubn. 100 Werns. Kam. 50 Wester Wft. 120 Wester Wft. 120 Wester Wft. 120 Wester Mil. 250 Westfalia Eis. 50 Westfalia Eis. 50 Westfalia Eis. 50 Westf. Kupf. 100 Will. Eis Lg. 250 Westf. Kupf. 100 Will. Eis. Lg. 250 Will. Zem. 500 Wille. Zem. 500 Wille. Zem. 500 Wille. Grube. 200 Wille. Sem. 500 WolfMagdeb. B. 58.-12 67.50 - 30.-- 103.50 - 135.-- 74.50 75 131.12 Neck. Fahrz. 100 8.75 Nept. Schiffsw. 0.20 Niederl. Kohl. 20 67.25 Nitritfabrik . 58.— Nordd. Gummi. -Nordd. Styt. 500 119.50 ... Wollkamm500 111.— Nurnb. Herk W. 59.50 8.75 0.175 65.-55.-0.25 120.-59.-111.-82.-77.-80.-Bank-Aktien Barm. B. Ver. 20 Berl. Han, G. 200 132.50 130.— Commersbk. 102.26 102.— Darmst. Bk. 100 125.25 125.— D. Usebers. B. 100 114.— 113.50 Dresdner Bk. 80 105.— 1 Bank-Aktien 65.-Wertbeständ. Anleihen 74.50 74.50 74.50 74.50 74.50 74.50 74.50 74.50 74.50 75.50 74.50 75.50 Fuchs Wagg. 20 0.55 Gaggenan Eis. 5.85 Ganz, Ludwig 20 0.10 Gebh. & König Gelsen. Bgw. 700 Gelsen. Gus. 400 Gensch. Waffen Germ. Zem. 140 Ges. 1.6 Unt. 100 Gldameister 95.25 Glasm. Sch. 1000 Glockenst. 140 Goedl. Gebr. 150 Godsch. Ess. 200 Gorlitz Wagg. 20 Gorlitz Wagg. 20 Gorlitz Wagg. 20 Greppin. W. 100 Gritzner 300 Gritz St. 150 Gritzner 300 Grit & Silf. 180 Grit St. 150 Gritzner 300 Grit & Silf. 180 Grit St. 150 Oberschi, Ebfd. 6.60 "Eisen Caro120 74.— "Kokswerk 400 96.50 Oeking-Stahl 38.— Opp. Porti. Z. 80 100.— Orenstein 200 80.— 7:12 70.— 94:50 38.— 99:90 79.— Mannheim . 9.10 540 Bad Kohle 4.25 500 Pr. Kali . 4.25 500 Pr. Roggen 6.25 Zeitz, Msch. 100 135.— 130.50 Zeilstoff-Ver. 50 66.— 66.— Zeilst, Wald. 100 11.30 11.— Zimmermsw. 40 1.30 13.66 Zwickau Ma. 20 80.— 83.50 Panzer A.-G. 12.30 12.25 Fhon.Bergb.500 112.75 110.40 Phonix Braunk. 39.— 38.50 Pintsch. 500 59.50 48.50 Pittl.Werkz.120 144.50 150.— Preußengr. 400 73.— 71.50 Ausländische Werte 7.20 7.30 0.975 8.25 10.— 8.— 7.40 Industrie-Aktien Industrie-Aktie Asch. Leder 60 37.25 Aach. Spinn. 0.25 Accumulat. 500 123.25 Adler & Opp. 41.37 Adlerh, Glas 200 102.— Adlerw. Kleyer 3.10 A.-G.f. Anil. 100 125.— A.-G.f. Anil. 100 125.— Alisen Zem. 500 127.— Ammendf. P. 50 131.50 Angl. Con. G. 100 115.— Annab. Steing. 21.— Annener Guß 8.75 Kolonial-Werte 37.50 0.20 119.-41.36 102.-121.850 105.25 128.50 112.550 122.255 28.50 Rathg. Wagg. Raveneb.Sp. 200 Reichelt Met.100 Reiherstieg 100 Reisholz Papier Reiß&Martin100 16.-15.-136.25 70.-57.10 D.Ostafr.Ges. 8.25 Neu-Guinea 260. — 255. — Otavi-Minen 26.10 25.80 9.— 23.80 8.75 1.25 39.— 71.— 16.— 85.— 114.— 138.25 RefiseMartini00 85.— Rhein, Krafti000 114.— Rh. Braunk, 800 138-25 "Chamotte 1000 —— Elektr. 100 70.— Rh. Nass, Bgw. 60.50 "Spiegelgl. 800 134.— "Stahlwerke. 95.— Nichtamtl. Notierungen Salitera 212.— 212.50 Sloman 4.— 4.25 Sadsee Phosph 43.— 42.— Pomona 43.— Dtsch. Petrol 82.50 80.50 Kaoko 3.— 3.25 Anatol S.H

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK